

## **Modulhandbuch für den Studiengang Betriebliches Ressourcenmanagement**

der  
**Berufsakademie Sachsen  
Staatliche Studienakademie  
Bautzen**

### **Inhaltsverzeichnis**

<b>Grundlagen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre</b> .....	4
<b>Buchführung</b> .....	7
<b>Grundlagen der Rechtsordnung</b> .....	10
<b>Englisch Basics</b> .....	13
<b>AQUA1: Grundlagen Mathematik und wissenschaftlich Arbeiten</b> .....	16
<b>Grundlegende Hauptfunktionen des Unternehmens</b> .....	19
<b>Kosten- und Leistungsrechnung</b> .....	23
<b>Angewandtes Wirtschaftsrecht und Grundlagen Finanzierung, Investition</b> .....	26
<b>Grundlagen der Kommunikation</b> .....	29
<b>AQUA 2: Wirtschaftsmathematik 2, Informationsverarbeitung, Wissensch. Arbeiten 2</b> .....	32
<b>Grundlagen Wissensmanagement für KMU</b> .....	35
<b>VWL 1: Markt, Geld und Währung</b> .....	38
<b>Jahresabschluss und Betriebliche Steuern</b> .....	42
<b>Organisation, Personal, Arbeitsrecht</b> .....	45
<b>Englisch Advanced</b> .....	49
<b>Nachhaltige Unternehmensführung</b> .....	52
<b>Grundlagen der Mitarbeiterführung</b> .....	55
<b>AQUA 3: Methodologie und Informationsmanagement</b> .....	58
<b>Projekt-, Prozess- und Qualitätsmanagement</b> .....	61
<b>Englisch Business</b> .....	64
<b>AQUA4: Angewandte Statistik als Informationsverarbeitung</b> .....	67
<b>Unternehmensführung und Controlling</b> .....	70
<b>VWL 2: Angewandte Makroökonomie und Wirtschaftspolitik</b> .....	73
<b>Bankwirtschaft und Zahlungsverkehr</b> .....	76
<b>Finanzintermediation und Kreditprodukte</b> .....	80
<b>Investitionsentscheidungen im Risikoumfeld</b> .....	83
<b>Working Capital Management</b> .....	86
<b>Geldanlage und Wertpapiere</b> .....	89
<b>Finanzierungspolitik und Unternehmenskonsolidierung</b> .....	93
<b>Jahresabschlussanalyse und IFRS</b> .....	96
<b>ERM und Mitarbeitergewinnung</b> .....	99
<b>Personalwirtschaftlicher Leistungsprozess als DV</b> .....	102
<b>Personaleinsatz und Vergütung</b> .....	105
<b>Personalentwicklung und Talent Management</b> .....	108
<b>Change Management, Führung und Leadership</b> .....	112
<b>Arbeitsmarktpotentiale: Gesundheitsmanagement und Inklusion</b> .....	115
<b>Fallstudie Führen im Unternehmensalltag</b> .....	119
<b>Daten, Information, Wissen, Kompetenz</b> .....	122
<b>Menschliche Kognition</b> .....	125
<b>Demografie und neue Medien</b> .....	128
<b>Lernende Organisation und Change</b> .....	131
<b>Wissensdokumentation in Medien und IT</b> .....	134
<b>Struktur: Mensch, Organisation, Technik</b> .....	137
<b>Neue Arbeitswelten – Papierlose Organisation</b> .....	140

<b>Praxismodul Geschäftsmodell des Praxispartners .....</b>	<b>143</b>
<b>Praxismodul Hauptfunktionen des Unternehmens.....</b>	<b>145</b>
<b>Praxismodul Arbeit in betriebswirtschaftlichen Funktionsbereichen .....</b>	<b>148</b>
<b>Praxismodul Arbeit in finanzwirtschaftlichen Funktionen.....</b>	<b>150</b>
<b>Praxismodul Arbeit in personalwirtschaftlichen Funktionen .....</b>	<b>152</b>
<b>Praxismodul Arbeit im Funktionsbereich Wissensmanagement .....</b>	<b>155</b>
<b>Praxismodul Praxis des Finanzmanagements .....</b>	<b>157</b>
<b>Praxismodul Praxis des Personalmanagements .....</b>	<b>159</b>
<b>Praxismodul Praxis des Wissensmanagements .....</b>	<b>161</b>
<b>Praxismodul Bachelorarbeit.....</b>	<b>163</b>

Der jeweils ausgewiesene Modulverantwortliche ist der Ansprechpartner für die fachliche Erstellung und für die inhaltliche Weiterentwicklung des Moduls.

Der Leiter des Studienganges Betriebliches Ressourcenmanagement ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe Sächsisches Berufsakademiegesetz §38)

Bautzen: Herr Prof. Dr. Albrecht Löhr

E-Mail: albrecht.loehr@ba-sachsen.de

### Erläuterung Modulcode

Modulcode	1	BR	-	B	W	L	1		-	1	0
Kennzeichen für die Akademie Bautzen	1										
Kennzeichen für den Studiengang		BR	-								
Kennzeichnung des Inhaltes; maximal 5 Stellen				B	W	L	1		-		
empfohlene Semesterlage (1 ... 6)										1	
Bei Moduldauer von 2 Semestern wird das folgende Semester eingetragen											0

## Grundlagen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre

### Zusammenfassung:

In diesem Modul wird den Studierenden der ganzheitliche Zusammenhang wirtschaftlichen Handelns im volkswirtschaftlichen Kontext und anhand betriebswirtschaftlicher Grundlagen vermittelt. Hierzu gehören die Grundmodelle von Märkten und Preisbildung, des betrieblichen Leistungsprozesses und konstitutionelle Entscheidungen von Wirtschaftsakteuren. Die Kenntnisse werden überwiegend seminaristisch vermittelt und mittels eines Planspieles durch Simulation betriebswirtschaftlicher Grundprozesse veranschaulicht. Das generelle Ziel ist das Erkennen und Verstehen der grundsätzlichen Funktionsweise von Unternehmen im Kontext der Märkte anhand der Produktionsfaktoren.

<b>Modulcode</b>	<b>Modultyp</b>
1BR-BWL1-10	Pflichtmodul
<b>Belegung gemäß Studienablaufplan</b>	<b>Dauer</b>
1. Semester	1 Semester
<b>Credits</b>	<b>Verwendbarkeit</b>
5	studiengangübergreifend, alle Vertiefungen

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Keine

### Lerninhalte

#### Grundlagen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre

- BWL und VWL als Disziplinen im System der Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaft
- Business planning als Strukturierungsrahmen betriebswirtschaftlicher Theorie
- Prinzip der Märkte und der Preisbildung im Rahmen marktwirtschaftlicher Gesellschaftsformen
- Unternehmung als Erkenntnisgegenstand: Produktionsfaktoren und Wertschöpfungsprozess - Typologien von Unternehmungen - Zusammenarbeit zwischen Unternehmen: Definition - Charakter und Ziele von Zusammenschlüssen - Restriktionen und Formen
- Modelle in der Betriebswirtschaftslehre (Beschreibungs-, Erklärungs- und Entscheidungsmodelle)
- Entscheidungstheorie als Basis von Managementhandeln: Entscheidungsprobleme – Entscheidungsmodelle - betriebswirtschaftliche Zieldiskussion
- Produktionsfaktoren des Industrie- und des Bankbetriebes in ihren Märkten
- Betriebliches Kennzahlensystem (Wirtschaftlichkeit, Liquidität, Rentabilität, Produktivität), Einführung in die Leistungs- und Substanzbewertung
- Konstitutive Entscheidungen im Unternehmen (Rechtsformen und Unternehmensverfassungen: Deutsche Rechtsformen, europäische Gesellschaftsformen, Standort und Standortwahl - Standortfaktoren als Determinante der Standortentscheidung)
- *Fallstudie Unternehmensgründung*

**Planspiel: haptisches Brettspiel oder TopSim - Easy Management bzw. StartUp**

## Lernergebnisse

### *Wissen und Verstehen*

Die Studierenden erwerben ein ganzheitliches Grundverständnis für die Volks- und Betriebswirtschaftslehre. Sie lernen die BWL als wissenschaftliche Disziplinen einzuordnen und Teilbereiche zu unterscheiden. Die Studierenden erwerben einführende Kenntnisse zum Zielsystem von Unternehmen, zu Produktionsfaktoren sowie zu konstitutiven Entscheidungen.

Die Studierenden verfügen über ein kritisches Verständnis zu den wichtigsten Theorien, Prinzipien und ausgewählten Methoden der BWL. Sie verstehen die Beziehungen der BWL zu anderen Wissenschaften.

Sie wissen, dass die betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge in das Konzept marktwirtschaftlicher Austauschbeziehungen einzuordnen sind.

### *Können*

Die Studierenden können grundlegende betriebswirtschaftliche Aktivitäten und deren Auswirkungen erklären, einordnen und die einschlägigen Fachbegriffe im Kontext allgemeiner ökonomischer Problemstellungen präzise anwenden.

Die Studierenden sind in der Lage, einfache betriebliche Problemstellungen im Rahmen von Leistungs- und Entscheidungsprozessen zu erkennen, zu beschreiben und den jeweiligen betriebswirtschaftlichen Teilgebieten zuzuordnen.

Die gewonnenen betriebswirtschaftlichen Erkenntnisse dienen ihnen dazu, ansatzweise Problemlösetechniken zu finden und anzuwenden.

Die Studierenden lernen es, professionell relevante Informationen zur BWL zu sammeln, diese zu bewerten und zu interpretieren. Sie können unterschiedliche Wirtschaftssysteme zuordnen.

Sie sind in der Lage, über Problemstellungen unter Verwendung von Fachbegriffen zu diskutieren und eigene Positionen zu formulieren.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar	51
Planspiel	16
Prüfungsleistung	3
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium in Theoriephase	50
Selbststudium in Praxisphase	20
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

## Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	120		Semesterende	100

### Modulverantwortlicher

Herr Prof. Dr. Albrecht Löhr

albrecht.loehr@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

Jährlich

### Medien / Arbeitsmaterialien

Brettplanspiel bzw. TopSim Easy Management

### Literatur

#### ***Basisliteratur*** (prüfungsrelevant)

- Olfert, K.; Rahn, H.-J.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Ludwigshafen: Kiehl
- Vahs, D., Schäfer-Kunz, J.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel

#### ***Vertiefende Literatur***

- Balderjahn, I.; Specht, G.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Stuttgart: Schaeffer-Poeschel
- Schierenbeck, H.; Wöhle, C. B.: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre. München: Oldenbourg
- Thommen, J.-P.; Achleitner, A.-K.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Wiesbaden: Gabler
- Wöhe, G.; Döring, U.: Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre (ab 23.Auflage). München: Vahlen

## Buchführung

### **Zusammenfassung:**

Das Modul bietet eine Einführung in die Fragestellungen des Rechnungswesens. Es werden die Techniken der Buchhaltung vermittelt und die Studenten zur Anwendung der doppelten Buchführung im Unternehmen befähigt. Sie lernen Grundlagen der Bilanzierung kennen.

<b>Modulcode</b>	<b>Modultyp</b>
1BR-REW1-10	Pflichtmodul
<b>Belegung gemäß Studienablaufplan</b>	<b>Dauer</b>
1. Semester	1 Semester
<b>Credits</b>	<b>Verwendbarkeit</b>
5	studiengangspezifisch, alle Vertiefungen

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Keine

### Lerninhalte

#### **Buchführung**

- Buchführung als Teil des betrieblichen Rechnungswesens: Aufgaben und Teilgebiete des Rechnungswesens – Stellung der Buchführung innerhalb des Rechnungswesens
- Gesetzliche Grundlagen der Buchführung – Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
- Inventur – Inventar - Bilanz
- Buchungen auf Bestandskonten: Auflösung der Bilanz in Bestandskonten - Buchungen von Geschäftsfällen – Abschluss von Bestandskonten – einfache und zusammengesetzte Buchungssätze – Eröffnungsbilanzkonto und Schlussbilanzkonto
- Buchungen auf Erfolgskonten: Aufwendungen und Erträge – Gewinn- und Verlustkonto
- Organisation der Buchführung
- ausgewählte Buchungen: Abschreibungen – Bestandsveränderungen – Umsatzsteuer – Beschaffung/ Absatz - Personalbereich – Finanzbereich – Steuern - Sachanlagen

#### **Grundlagen der Bilanzierung**

- Jahresabschlussdokumente
- zeitliche Erfolgsabgrenzung (antizipativ und transitorisch) und Rückstellungen
- Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nach Handelsrecht
- Bewertungsmaßstäbe nach Handelsrecht und nach Steuerrecht

### Lernergebnisse

### Wissen und Verstehen

Die Studierenden kennen den betrieblichen und gesetzlichen Rahmen der Buchführung. Sie beherrschen grundlegend die Techniken der doppelten Buchführung. Die Studierenden führen Buchungen in den Sachbereichen Warenverkehr, Sachanlagenverkehr, Personalbereich und insbesondere im Finanzbereich ordnungsgemäß aus.

Die Studierenden verstehen die grundlegenden Zusammenhänge der doppelten Buchführung, der Erfassung des Vermögens und der Schulden in der Bilanz, der Auflösung der Bilanz in Konten, der Wirkung der Geschäftsvorfälle auf die Bestands- und Ertragskonten sowie der im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss notwendigen Buchungen.

### **Können**

Die Studierenden beherrschen die grundlegenden Techniken der Buchführung und sind in der Lage, Standardunterlagen und Ausarbeitungen aus der Finanzbuchführung zu analysieren und auszuwerten. Die Studierenden sind in der Lage, die doppelte Buchführung in das betriebliche Rechnungswesen einzuordnen. Sie können die Methodik der doppelten Buchführung auf betriebliche Sachverhalte anwenden.

Sie kennen die wichtigsten Regelungen und Grundsätze der Bilanzierung.

Die Studierenden erkennen die grundsätzlichen Zusammenhänge zwischen der Buchführung und den übrigen betriebswirtschaftlichen Bereichen eines Unternehmens.

### **Lehr- und Lernformen / Workload**

<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Workload (h)</b>
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar	67
Prüfungsleistung	3
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium in Theoriephase	45
Selbststudium in Praxisphase	35
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

### **Prüfungsleistungen (PL)**

<b>Art der PL</b>	<b>Dauer (min)</b>	<b>Umfang (Seiten)</b>	<b>Prüfungszeitraum</b>	<b>Gewichtung (%)</b>
Klausur	120		Semesterende	100

### **Modulverantwortlicher**

Frau Prof. Dr. Barbara Wuttke

barbara.wuttke@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe BA Gesetz § 38).

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

Jährlich

### Medien / Arbeitsmaterialien

--

### Literatur

#### ***Basisliteratur (prüfungsrelevant)***

- Bussiek, J., Ehrmann, H.: Buchführung. Ludwigshafen: Kiehl
- Ditges, J., Ahrendt, U.: Bilanzen. Ludwigshafen: Kiehl
- Schmolke, S., Deitermann, M., Rückwart, W.-D.: Industrielles Rechnungswesen IKR. Braunschweig: Winklers
- Handelsgesetzbuch, Abgabenordnung

#### ***Vertiefende Literatur***

- Eisele, W.: Technik des betrieblichen Rechnungswesens. München: Vahlen
- Hüning, H.-J.: Buchführung. Rinteln: Merkur
- Meyer, C.: Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht. Herne: NWB
- Philipps, H.: Rechnungslegung nach BilMoG. Wiesbaden: Gabler

## Grundlagen der Rechtsordnung

### Zusammenfassung:

Das Modul gibt eine Einführung in das Rechtssystem der Bundesrepublik Deutschland im Allgemeinen und in die Rechtsgebiete Allgemeiner Teil des BGB, Schuldrecht und Sachenrecht im Besonderen. Damit erhalten die Studierenden das Verständnis für die Praxisrelevanz von Rechtskenntnissen. Es werden die Voraussetzungen für spezifische Rechtsaspekte in nachfolgenden Modulen geschaffen, speziell hinsichtlich der Kreditsicherheiten und des Vertriebes.

Modulcode	Modultyp
1BR-RE1-10	Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
1. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
5	studiengangsspezifisch, alle Vertiefungen

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Keine

### Lerninhalte

Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Rechtsordnung und die wesentlichen Inhalte des Öffentlichen Rechts und des Privatrechts. Sie erlernen den Umgang mit verschiedenen Rechtsnormen und das Verständnis für rechtsrelevante Sachverhalte, insbesondere das Vertragsrecht.

#### Grundlagen der Rechtsordnung

- Funktionen des Rechts und Überblick über Rechtsgebiete
- Organe der Rechtspflege
- Einführung in das Grundgesetz
- Wesen des Öffentlichen Rechts

#### Grundlagen des Zivilrechts

- Einführung in das BGB
- Rechtssubjekte und Rechtsobjekte, Rechts-, Geschäfts- und Deliktfähigkeit
- Rechtsgeschäfte, Vertragsarten, Willenserklärungen, Nichtigkeit und Verjährung, Vertretung und Vollmacht
- Juristische Arbeitstechniken, Gutachtenstil

#### Schuldrecht

- Schuldverhältnisse, Pflichtverletzungen, Leistungsstörungen
- Begründung, Inhalt und Beendigung von Schuldverhältnissen
- Allgemeine Geschäftsbedingungen
- Schuldverhältnisse bei verschiedenen Vertragstypen
- Schuldverhältnisse bei Finanzierungs- und Kreditgeschäften
- Sicherungsrechte und Sicherungsgeschäfte

#### Sachenrecht

- Eigentum und Besitz
- Eigentumserwerb und Eigentumsübertragung

## Lernergebnisse

### *Wissen und Verstehen*

Die Studierenden erwerben Kenntnisse über den Aufbau des Rechtssystems und die Inhalte der wesentlichen Rechtsgebiete. Sie verstehen die Inhalte der verschiedenen Rechtsnormen im Öffentlichen und im Privatrecht und die Zuständigkeit der Rechtspflegeorgane. Sie kennen die einzelnen Bereiche des BGB. Im Hinblick auf das unternehmerische Handeln werden Kenntnisse über die wesentlichen Rechtsvorschriften für das Zustandekommen, die Gestaltung, die Störung und die Beendigung von Rechtsgeschäften erworben.

### *Können*

Die Studierenden können den Rechtsbezug für das unternehmerische Handeln herstellen. Sie können öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Sachverhalte voneinander trennen. Sie verfügen über die notwendigen methodischen Kenntnisse und Fähigkeiten, um rechtsrelevante Probleme und Leistungsstörungen zu erkennen, systematisch zu analysieren und zuzuordnen. Aus einer systematischen Darstellung von Rechtsproblemen und Leistungsstörungen heraus können die Studierenden konkrete sachorientierte Lösungsansätze entwickeln. Sie sind in der Lage, in den behandelten Rechtsgebieten korrekt zu kommunizieren. Ein besonderer Schwerpunkt der zu erwerbenden Fähigkeiten und Kenntnisse besteht im Hinblick auf Kreditgeschäfte in einem zweckmäßigen Einsatz von Sicherungsrechten.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar	67
Prüfungsleistung	3
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium in Theoriephase	40
Selbststudium in Praxisphase	40
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

## Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	120		Semesterende	100

## Modulverantwortlicher

Herr RA Prof. Stanislav Tobias

e0011718@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

## Unterrichtssprache

Deutsch

## Angebotsfrequenz

Jährlich

## Medien / Arbeitsmaterialien

--

## Literatur

### ***Basisliteratur*** (prüfungsrelevant)

- Bürgerliches Gesetzbuch
- Führich, E.: Wirtschaftsprivatrecht. München: Vahlen
- Tobias, S.: Bankrecht – Schnell erfasst. Berlin: Springer Verlag

### ***Vertiefende Literatur***

- Brox, H., Walker, W.-D.: Besonderes Schuldrecht. München: Beck
- Donhauser, G.: Vertragsrecht/Schuldrecht/Sachenrecht, Verlag Books on Demand GmbH
- Führich, E., Werdan, I.: Wirtschaftsprivatrecht in Fällen und Fragen. München: Vahlen
- Jaschinski, C., Hey: Wirtschaftsrecht. Rinteln: Merkur
- Steckler, B.: Wirtschaftsrecht. Ludwigshafen: Kiehl
- Wolf, M.; Wellenhofer, M.: Sachenrecht. München: Beck

## Englisch Basics

Die vorhandenen Sprachkenntnisse werden aktiviert und hinsichtlich ihrer Anwendung in der Wirtschaftskorrespondenz und –kommunikation vertieft.

<b>Modulcode</b>	<b>Modultyp</b>
1BR-ENG1-20	Pflichtmodul
<b>Belegung gemäß Studienablaufplan</b>	<b>Dauer</b>
2. Semester	1 Semester
<b>Credits</b>	<b>Verwendbarkeit</b>
4	studiengangspezifisch, alle Vertiefungen

## Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

## Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Englische Sprachkenntnisse auf Abitur-Niveau. Gemäß dem europäischen Referenzrahmen mindestens Sprachstufe B1, vorzugsweise B2.

## Lerninhalte

### Wirtschaftsenglisch

- Geschäftskommunikation per Telefon
  - Anfragen und Nachfragen
  - Terminabsprachen
- Geschäftskorrespondenz per Email und Brief
  - Anfrage, Angebot und Auftragsbestätigung
  - Rechnung
  - Mahnung und Beschwerdebrief
- Fachvokabular
  - Buchhaltung und Handel

### Grammatik

- Zeiten und Verlaufsformen
  - Präsens
  - Präteritum
  - Perfekt
  - Futur
- Präpositionen

## Lernergebnisse

### Wissen und Verstehen

Die Studierenden eignen sich grundlegender Kenntnisse des Wirtschaftsenglischen im Allgemeinen und tiefer gehender Kenntnisse der englischen Fachsprache im Bereich des Finanzmanagements im Speziellen an. Sie erwerben und vertiefen sprachliche Kenntnisse auf dem Gebiet der gesprochenen und geschriebenen Geschäftssprache und Korrespondenz. Sie kennen die Grundlagen der englischen

Grammatik, vor allem in Hinblick auf den Gebrauch der Zeiten. Durch rezeptive und produktive Aktivitäten werden Hör- und Leseverständnis sowie Sprach- und Schreibfertigkeit verbessert und auf ein der Studien- und Berufswelt angemessenes Niveau gebracht.

### **Können**

Die Studierenden beherrschen das dem Studiengang entsprechende englische Fachvokabular. Sie sind in der Lage, sich selbst und ihr Geschäftsumfeld zu beschreiben und zu erklären.

Die Studierenden beherrschen die Grundlagen der Geschäftssprache, sie können Smalltalk durchführen, Personen vorstellen und Informationen aus ihrem Geschäftsumfeld austauschen.

Sie können grundlegende Geschäftsprozesse und Thematiken unter Verwendung des angemessenen Fachvokabulars beschreiben.

Sie können innerhalb ihres Unternehmens und zwischen verschiedenen Unternehmen schriftlich und mündlich auf Englisch kommunizieren.

### **Lehr- und Lernformen / Workload**

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar	58
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	40
Selbststudium in Praxisphase	20
<b>Workload Gesamt</b>	<b>120</b>

### **Prüfungsleistungen (PL)**

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Präsentation	15		Semesterende	100

### **Modulverantwortlicher**

Herr Prof. Dr. Alexander Flory

[alexander.flory@ba-sachsen.de](mailto:alexander.flory@ba-sachsen.de)

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### **Unterrichtssprache**

Englisch

### **Angebotsfrequenz**

Jährlich

## Medien / Arbeitsmaterialien

--

## Literatur

### *Basisliteratur (prüfungsrelevant)*

- Butzphal, G., Maier-Fairclough, J.: Career Express – Business English B2. Berlin: Cornelsen
- Duckworth, M.: Oxford Business English – Business Grammar and Practice. Oxford: University Press

### *Vertiefende Literatur*

- Abegg, B., Benford, M.: Langenscheidt Geschäftsbriefe Englisch. München: Langenscheidt
- Cotton, D., Falvey, D., Kent, S.: New Edition Market Leader. Intermediate Business English. Longman
- Feiertag, R., Hooton, R., Maderdonner, O.: Business to Business. Englische Geschäftskorrespondenz und Bürokommunikation. Stuttgart: Klett
- Turner, R.: Short Course Series – English for Emails. Berlin: Cornelsen

## AQUA1: Grundlagen Mathematik und wissenschaftlich Arbeiten

### **Zusammenfassung:**

Die Absolventen dieses Moduls sind in der Lage, kaufmännisches Rechnen auf praxisrelevante Fragestellungen anzuwenden. Sie können dazu einfache mathematische Methoden und Modelle anwenden. Sie werden befähigt, Ihre mathematischen Kenntnisse aufzufrischen und zu ergänzen und als Arbeitsmittel auf Probleme der Betriebswirtschaftslehre anzuwenden.

Die Studierenden erwerben grundlegende Kompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens für eine effiziente Studiengestaltung und das Erarbeiten von verschiedenen Formen von Leistungsnachweisen unter Beachtung der dazu geltenden Rahmenbedingungen und Festlegungen.

<b>Modulcode</b>	<b>Modultyp</b>
1BR-AQ1-10	Pflichtmodul
<b>Belegung gemäß Studienablaufplan</b>	<b>Dauer</b>
1. Semester	1 Semester
<b>Credits</b>	<b>Verwendbarkeit</b>
5	studiengangspezifisch, alle Vertiefungen

### **Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung**

keine

### **Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul**

keine

### **Lerninhalte**

#### **Kaufmännisches Rechnen und Grundlagen der Mathematik:**

- Anwendung kaufmännischer Rechenverfahren zur Lösung betrieblicher Fragestellungen
- Mengen, Zahlenbereiche, Folgen und Reihen, spezielle reelle Funktionen.
- Anwendungen in der Finanzwirtschaft: Zins- und Zinseszinsrechnung, Rentenrechnung, Tilgungsrechnung.
- Lineare Algebra: Vektoren, Matrizen, Gleichungssysteme, die Determinante
- Anwendungen: Ausgewählte Anwendungen in der BWL

#### **Einführung in Arbeitstechniken und wissenschaftliches Arbeiten**

- Methodische und organisatorische Grundlagen der Studienplanung und -gestaltung:  
Lern- und Arbeitstechniken  
Zeitmanagement  
Informationstechniken und Literaturrecherche

### **Lernergebnisse**

#### **Wissen und Verstehen**

Die Absolventen dieses Moduls begreifen die Mathematik als Hilfsmittel bei Planungs- und Entscheidungsproblemen der wirtschaftlichen Praxis. Sie verstehen die grundlegenden Prinzipien der

Mathematik, die für das weitere Verständnis der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre notwendig sind. Dazu gehören die mathematische Modellbildung und deren Lösungsfindung in Bezug auf gegebene Probleme. Sie verstehen grundlegende Prinzipien der Finanzmathematik, der Matrizenrechnung, der Linearen Gleichungssysteme, der Differenzial- und Integralrechnung.

### Können

Die Studierenden können Problemstellungen aus der wirtschaftlichen Praxis als mathematisches Modell formulieren, ein geeignetes mathematisches Lösungsverfahren auswählen und anwenden. Sie können das Ergebnis interpretieren, kritisch einschätzen und mit Fachleuten diskutieren. Sie werden befähigt, die Kenntnisse selbständig in anderen wirtschaftswissenschaftlichen Fächern entsprechend einzusetzen. Auf der Grundlage der vermittelten Methoden können sich die Absolventen selbst weitergehende mathematische Methoden aneignen und anwenden.

### Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar	67
Prüfungsleistung	3
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium in Theoriephase	40
Selbststudium in Praxisphase	40
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		Semesterende	100

### Modulverantwortlicher

Herr Prof. Dr. René Hempel

[rene.hempel@ba-sachsen.de](mailto:rene.hempel@ba-sachsen.de)

Der Studiengangleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

Jährlich

### Medien / Arbeitsmaterialien

Flipped classroom

### Literatur

### ***Basisliteratur (prüfungsrelevant)***

- Merz, M. & Wüthrich, M. (2012): Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler. Verlag Vahlen.
- Merz, M. (2013): Übungsbuch zur Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler. Verlag Vahlen
- Schwarze, J. (2015): Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler: Grundlagen. nwb Studium.
- Schwarze, J. (2011): Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler: Differential- und Integralrechnung. nwb Studium.
- Schwarze, J. (2011): Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler: Lineare Algebra, lineare Optimierung und Graphentheorie. nwb Studium.
- Schwarze, J. (2015): Aufgabensammlung zur Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler. nwb Studium

### ***Vertiefende Literatur***

- Chiang, A.C. & Wainwright, K. (2005): Fundamental Methods of Mathematical Economics. McGraw-Hill.

## Grundlegende Hauptfunktionen des Unternehmens

### **Zusammenfassung:**

Die Studenten vertiefen die in den Grundlagen der Betriebswirtschaft erworbenen Kenntnisse auf den Gebieten der Beschaffung, der Leistungserstellung und des Marketings. Der Zusammenhang zwischen den betriebswirtschaftlichen Hauptfunktionen wird damit transparenter.

<b>Modulcode</b>	<b>Modultyp</b>
1BR-BWL2-20	Pflichtmodul
<b>Belegung gemäß Studienablaufplan</b>	<b>Dauer</b>
2. Semester	1 Semester
<b>Credits</b>	<b>Verwendbarkeit</b>
6	studiengangübergreifend, alle Vertiefungen

## Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

## Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Teilnahme am Modul 1BR-BWL1-10, Grundlagen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre

## Lerninhalte

### **Produktionsfaktoren als Objekte der Beschaffung**

- Produktionsfunktion
- Beschaffung von Finanzmitteln (Aufgabe des Finanzmanagement)
- Beschaffung von Personal (Aufgabe des Personalmanagement)
- Beschaffung von Betriebsmittel (Aufgabe der Produktionswirtschaft)
- Beschaffung von Materialien (Aufgabe der Materialwirtschaft)

### **Grundprinzipien Materialwirtschaft**

- Bedarfsermittlung (Bedarfsarten, Methoden der Bedarfsermittlung)
- Durchführung der Beschaffung (Lieferanten, Termine, Mengen)
- Materialbestandsführung (Planung, Dokumentation, Wertansätze, Verbrauchsfolgen)
- Materiallagerung (Eingangsprüfung und Qualitätssicherung, Lagermanagement)
- Analytische Instrumente (ABC-Analyse, Wert-Analyse)
- Kalkulatorische Aspekte der Material- und Lagerwirtschaft (Beschaffungs-, Lagerhaltungs- und Fehlmengenkosten)
- Standardisierung und Typisierung

### **Produktionswirtschaft/Leistungserstellung**

- Produktionssysteme: Prozesstypen, Organisationstypen, Produktionslogistik (Materialfluss, Fabrikplanung)
- Produktionsplanung und –steuerung: Programmplanung, Mengenplanung, Termin- und Kapazitätsplanung, Produktionssteuerung
- Produktionsplanungs- und Steuerungssysteme (PPS)

## **Grundbegriffe des Marketings**

- Marketingmanagement als Grundansatz systematischer Marktbearbeitung und marktorientierten Entscheidungsverhaltens
- Grundbegriffe Marketing, Marktabgrenzung und Marktsegmentierung
- Abgrenzung: Konsumgütermarketing, Investitionsgütermarketing, Dienstleistungsmarketing, Marketing im Non Profit Bereich
- Marketingstrategien: Definition und Anforderungen
- Ausgewählte strategische Analyseinstrumente: Lebenszyklusanalysen, Portfolioanalysen
- Marketingforschung: Funktionen der Marketingforschung, Tätigkeitsbereiche, Formen der Marktforschung, Methoden der Datengewinnung
- Marketingpolitische Instrumente: 4P-Modell, AIDA-Modell

## **Lernergebnisse**

### ***Wissen und Verstehen***

Die Studierenden festigen das ganzheitliche Grundverständnis für die Betriebswirtschaftslehre. Sie lernen die Teilbereiche der BWL zu differenzieren, diese als integrierte Systeme des betrieblichen Wirtschaftens und die Abläufe in Phasen einschließlich ihrer Interdependenzen zu verstehen. Sie erarbeiten die Grundlagen für das Verständnis einer Wertschöpfungskette. Dazu erwerben sie Wissen und Verstehen der wissenschaftlichen Grundlagen der Beschaffung, der Leistungserstellung und des Marketings und verfügen darüber hinaus über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Methoden und Instrumente der Themengebiete sowie der damit verbundenen modernen Managementkonzepte.

Sie verstehen es, die Strategien der Teilbereiche zu systematisieren und als langfristige Verhaltenspläne zur Erreichung nachhaltiger Wettbewerbsvorteile zu erkennen, daraus taktische Ziele und Aufgaben sowie operative Maßnahmen abzuleiten. Es besteht das Verständnis und Wissen für den Einsatz des Controllings zur Sicherung von Effektivität und Effizienz der zu gestaltenden Prozesse.

### ***Können***

Die Studierenden lernen es, professionell relevante Informationen zur BWL zu sammeln, diese zu bewerten und zu interpretieren. Die Studierenden sind in der Lage, die Beschaffung, die Leistungserstellung und das Marketing als zentrale Unternehmensfunktionen zu begreifen und ihr Wissen und Verstehen auf Problemstellungen in ihrem Unternehmen anzuwenden. Dabei erkennen sie die Erfordernisse eines systematischen Planungs- und Entscheidungsprozesses. Darüber hinaus können sie die Instrumente und Methoden der Teilbereiche problemorientiert anwenden sowie im Rahmen der operativen Aufgaben ihres Unternehmens eigenverantwortlich arbeiten.

### Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar	76
Prüfungsleistung	4
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium in Theoriephase	70
Selbststudium in Praxisphase	30
<b>Workload Gesamt</b>	<b>180</b>

### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	180		Semesterende	100

### Modulverantwortlicher

Herr Prof. Dr. Albrecht Löhr

albrecht.loehr@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

Jährlich

### Medien / Arbeitsmaterialien

--

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

- Oeldorf, G., Olfert, K.: Materialwirtschaft. Ludwigshafen: Kiehl
- Küpper, H.-U., Hofmann, C.: Übungsbuch Produktion und Logistik. München: mi-Fachverlag
- Bruhn, M.: Marketing. Grundlagen für Studium und Praxis. Wiesbaden: Gabler
- Vahs, D., Schäfer-Kunz, J.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart 2012
- Weis, H. C.: Marketing. Ludwigshafen: Kiehl

#### **Vertiefende Literatur**

- Böhler, H.: Marktforschung. Stuttgart: Kohlhammer

- Ehrmann, H.: Logistik. Ludwigshafen: Kiehl
- Kotler, P., Keller, K., Bliemel, F.: Marketing-Management. München: Pearson Studium
- Meffert, H., Burmann, C., Kirchgeorg, M.: Marketing. Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. Wiesbaden: Gabler
- Link, J., Weiser C.: Marketing-Controlling. München: Vahlen
- Schwarz, T.: Leitfaden Online-Marketing. Waghäusel: Marketing-Börse
- Weis, H. C.: Verkaufsmanagement. Ludwigshafen: Kiehl
- Weis, H. C., Steinmetz, P.: Marktforschung. Ludwigshafen: Kiehl

## Kosten- und Leistungsrechnung

### **Zusammenfassung:**

Das Modul bietet eine Einführung in den Aufbau und Ablauf der Kosten- und Leistungsrechnung. Im Mittelpunkt stehen die Grundlagen und Techniken der Vollkostenrechnung und deren Erweiterung zur Teilkostenrechnung.

<b>Modulcode</b>	<b>Modultyp</b>
1BR-REW2-20	Pflichtmodul
<b>Belegung gemäß Studienablaufplan</b>	<b>Dauer</b>
2. Semester	1 Semester
<b>Credits</b>	<b>Verwendbarkeit</b>
3	studiengangspezifisch, alle Vertiefungen

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Teilnahme am Modul 1BR-REW1-10, Buchführung

### Lerninhalte

#### **Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung**

- Grundbegriffe
- Theoretische Grundlagen
- Aufbau der Kosten- und Leistungsrechnung

#### **Bereiche der Vollkostenrechnung**

- Rechnungskreise und Abgrenzungsrechnung
- Kostenartenrechnung
- Kostenstellenrechnung und innerbetriebliche Leistungsverrechnung
- Kostenträgerstückrechnung
- Kostenträgerzeitrechnung

#### **Systeme der Kosten- und Erlösrechnung**

- Systeme und Anwendungsgebiete der Teilkostenrechnung (Direct Costing, Fixkostendeckungsrechnung)
- Plankostenrechnung
- Prozesskostenrechnung

### Lernergebnisse

#### **Wissen und Verstehen**

Die Studierenden kennen und verstehen Kostenverläufe, Kostenarten, über die einzelnen Schritte der Kostenstellenrechnung, wesentliche Kalkulationsverfahren, die Vorgehensweise der Kostenträgerzeitrechnung und sind über wichtige Ausgestaltungsformen der Kostenrechnung informiert. Sie sind in

der Lage, die jeweils relevanten Instrumente und Methoden zu beurteilen, d. h. ihre Potenziale und Grenzen zu erkennen.

### **Können**

Die Studierenden sind in der Lage, die jeweils relevanten Instrumente und Methoden anzuwenden und zu beurteilen, d. h. ihre Potenziale und Grenzen zu erkennen. Sie sind in der Lage, eine komplexe Kostenrechnung durchzuführen. Sie können einzelne Kostenarten berechnen, die Schritte der Kostenstellenrechnung durchführen (Ermittlung der primären Kostenstellenkosten, innerbetriebliche Leistungsverrechnung sowie Ermittlung von Zuschlags- und Verrechnungssätzen), die Selbstkosten von Produkten unter Verwendung der jeweils geeigneten Kalkulationsverfahren ermitteln sowie die Kostenträgerzeitrechnung nach dem Gesamt- und dem Umsatzkostenverfahren durchführen. Sie können auf der Grundlage von Teilkosteninformationen kurzfristige Entscheidungen, z. B. solche über das gewinnmaximale Produktions- und Leistungsprogramm treffen. Sie sind in der Lage, eine Prozesskostenrechnung einschließlich einer prozessorientierten Kalkulation durchzuführen.

### **Lehr- und Lernformen / Workload**

<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Workload (h)</b>
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar	48
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium in Theoriephase	20
Selbststudium in Praxisphase	20
<b>Workload Gesamt</b>	<b>90</b>

### **Prüfungsleistungen (PL)**

<b>Art der PL</b>	<b>Dauer (min)</b>	<b>Umfang (Seiten)</b>	<b>Prüfungszeitraum</b>	<b>Gewichtung (%)</b>
Klausur	90		Semesterende	100

### **Modulverantwortlicher**

Frau Prof. Dr. Barbara Wuttke

barbara.wuttke@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe BA Gesetz § 38).

### **Unterrichtssprache**

Deutsch

### **Angebotsfrequenz**

Jährlich

### **Medien / Arbeitsmaterialien**

## Literatur

### ***Basisliteratur (prüfungsrelevant)***

- Olfert, K.: Kostenrechnung, Ludwigshafen: Kiehl Verlag
- Däumler, K.-D., Grabe, J.: Kostenrechnung 1. Herne: Verlag NWB
- Däumler, K.-D., Grabe, J.: Kostenrechnung 2. Herne: Verlag NWB

### ***Vertiefende Literatur***

- Deimel, K.; Isemann, R.; Müller, St.: Kosten- und Erlösrechnung, München: Pearson Studium
- Coenenberg, A. G.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, Landsberg am Lech: Schäffer-Poeschel
- Plötner, O.; Sieben B.; Kummer T.: Kosten- und Erlösrechnung, Berlin Heidelberg: Springer
- Ewert, R.; Wagenhofer, A.: Interne Unternehmensrechnung, Berlin Heidelberg: Springer

## Angewandtes Wirtschaftsrecht und Grundlagen Finanzierung, Investition

### Zusammenfassung:

In dem Modul werden, aufbauend auf den Rechtskenntnissen des Moduls Grundlagen der Rechtsordnung, wesentliche Kenntnisse zum Handelsrecht, zum Gesellschaftsrecht, zum Immaterialgüterrecht und zum Wettbewerbsrecht vermittelt. Weiterhin erfolgt eine Einführung in das Recht der Europäischen Union.

Ergänzend werden – besonders mit Blick auf die Rechtsform – Aspekte der differenzierten Möglichkeiten der Kapitalbeschaffung beleuchtet. Zur Abrundung wird ein Überblick über gesetzliche Rahmenbedingungen der Mittelverwendung in Organisationen erarbeitet.

Modulcode	Modultyp
1BR-WR-20	Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
2. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
6	studiengangsspezifisch, alle Vertiefungen

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Teilnahme am Modul 1BR-RE1-10, Grundlagen der Rechtsordnung

### Lerninhalte

#### Handelsrecht

- Einführung in das Handelsrecht
- Der Kaufmann
- Das Handelsregister
- Die Handelsfirma und das Handelsunternehmen
- Prokura und Handlungsvollmacht
- Handelsgeschäfte
- Handelskauf

#### Gesellschaftsrecht

- Grundlagen des Gesellschaftsrechts
- Einzelunternehmen
- Personengesellschaften (GbR, OHG, KG, GmbH & Co. KG, Partnerschaftsgesellschaft)
- Kapitalgesellschaften (Unternehmergesellschaft, GmbH, AG, Genossenschaften)
- Internationale Rechtsformen
- Rechtsformen der öffentlichen Hand
- Verbundene Unternehmen

#### Einführung in europarechtliche Fragestellungen

**Einführung in die Immaterialgüterrechte (Systematik des Urheberrechts und Markenrechts)  
Grundlagen des Lauterkeitsrechts (Wettbewerbsrecht)**

#### Rechtsformbezogene Varianten der Finanzierung

**Möglichkeiten und Restriktionen der Kapitalverwendung, Investition**

## Lernergebnisse

### *Wissen und Verstehen*

Die Studierenden erwerben Kenntnisse über den wesentlichen Inhalt des Handelsrechts, des Gesellschaftsrechts und des Immaterialgüterrechts sowie des Wettbewerbsrechts als Entscheidungsgrundlage des betriebswirtschaftlichen Handelns. Sie verstehen die Inhalte der verschiedenen Rechtsnormen und können rechtliche Probleme erkennen, zuordnen und zweckmäßigerweise verarbeiten. Sie erwerben die Fähigkeit, in sinnvollem Umfang mit den jeweiligen Rechtspflegeorganen zu kooperieren.

### *Können*

Die Studierenden können den Rechtsbezug für das unternehmerische Handeln herstellen. Sie verfügen über die notwendigen methodischen Kenntnisse und Fähigkeiten, um rechtsrelevante Probleme und Leistungsstörungen zu erkennen, systematisch zu analysieren und zuzuordnen. Aus einer systematischen Darstellung von Rechtsproblemen und Leistungsstörungen heraus können die Studierenden konkrete sachorientierte Lösungsansätze entwickeln. Sie sind in der Lage, in den behandelten Rechtsgebieten korrekt zu kommunizieren. Ein besonderer Schwerpunkt der zu erwerbenden Fähigkeiten und Kenntnisse besteht im Hinblick auf alle Geschäfte, in denen Finanzierungs- und Kapitalfragen berührt werden.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar	86
Prüfungsleistung	4
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium in Theoriephase	50
Selbststudium in Praxisphase	40
<b>Workload Gesamt</b>	<b>180</b>

## Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Mündliche Prüfung	15		Ende 2. Semester	67
Klausur	60			33

## Modulverantwortlicher

Herr RA Prof. Stanislav Tobias

e0011718@ba-sachsen.de

Der Studiengangleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38)

## Unterrichtssprache

Deutsch

## Angebotsfrequenz

Jährlich

## Medien / Arbeitsmaterialien

--

## Literatur

### ***Basisliteratur*** (prüfungsrelevant)

- Führich, E.: Wirtschaftsprivatrecht. München: Vahlen
- Führich, E., Werdan, I.: Wirtschaftsprivatrecht in Fällen und Fragen. München: Vahlen
- Hoffmann, M., Richter, T.: Geistiges Eigentum in der Betriebspraxis. Wiesbaden: Springer
- Tobias, S.: Bankrecht – Schnell erfasst. Berlin: Springer

### ***Vertiefende Literatur***

- Brox, H., Henssler, M.: Handelsrecht: Mit Grundzügen des Wertpapierrechts. München: Beck
- Eisenhardt, U., Wackerbarth, U.: Gesellschaftsrecht I und II, C.H. Müller
- Gesellschaftsrecht für die Praxis. Freiburg: Memento
- Hakenberg, W.: Europarecht, München: Vahlen
- Heße, M.: Wettbewerbsrecht - schnell erfasst. Berlin: Springer
- Ilzhöfer, V., Engels, R.: Patent-, Marken- und Urheberrecht. Leitfaden für Ausbildung und Praxis, München: Vahlen
- Jaschinski, C., Hey, A.: Wirtschaftsrecht. Rinteln: Merkur
- Sonder, N.: Europäisches Wirtschaftsrecht - schnell erfasst. Berlin: Springer
- Steckler, B.: Wirtschaftsrecht. Ludwigshafen: Kiehl

## Grundlagen der Kommunikation

### **Zusammenfassung:**

Das Modul vermittelt Kenntnisse und Fähigkeiten sowohl auf dem Gebiet der zwischenmenschlichen Kommunikation als auch für die Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien. Sein Ziel ist es außerdem, Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich Diversität und Inklusion zu entwickeln.

<b>Modulcode</b>	<b>Modultyp</b>
1BR-GK-20	Pflichtmodul
<b>Belegung gemäß Studienablaufplan</b>	<b>Dauer</b>
2. Semester	1 Semester
<b>Credits</b>	<b>Verwendbarkeit</b>
4	studiengangspezifisch, alle Vertiefungen

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Keine

### Lerninhalte

#### **Kommunikation und Interaktion im Unternehmen**

- Grundlagen der Wahrnehmung und des Kommunikationsprozesses
- Modelle der Gesprächsführung und Moderation
- Konstruktive Rückmeldungen (Feedbacks) geben und erhalten
- Verhandlungsführung, Beratungsgespräch, Beschwerdemanagement
- Grundlagen des Konfliktmanagements
- Grundlagen des Diversitäts- und Inklusionsmanagements
- Entwicklung der Interkulturellen Kompetenz
- Kommunikation in diversen Organisationskulturen
- Funktionen und Ausdrucksformen der Körpersprache
- Präsentationstechniken und Visualisierungstraining
- Telefonkommunikation

#### **Anwendersoftware für Präsentationen**

- Präsentationstechniken  
(Grundlagen der Präsentation, Gestaltung von Folien mit Text und Farbe, praktische Übungen)
- Arbeit mit Datenbanken  
(Grundlagen der Datenbanktheorie, Datenbankmanagementsysteme, Entwurf von Datenbankenbanken, Entity-Relationship-Modell, Relationales Modell, Normalisierung, praktische Übungen)

### Lernergebnisse

### **Wissen und Verstehen**

Den Studierenden werden die Grundkenntnisse der verbalen und nonverbalen zwischenmenschlichen Kommunikation vermittelt. Sie bekommen Einblicke in die Prozesse der Wahrnehmung und in die Prozesse des Informationsaustausches. Sie erwerben das Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Persönlichkeitsstrukturen und der unterschiedlichen Art und Weise von Informationsabgabe und Informationsaufnahme. Die Studierenden wissen, wie ein Konflikt entsteht und welche Stufen er durchläuft. Sie kennen Ursachen und Arten von Konflikten sowie Möglichkeiten der Konfliktbearbeitung. Sie erwerben das Verständnis für Kulturschock und unterschiedliche Arbeitskulturen. Sie lernen Diversität als Grundlage für Bildung von Interkulturen und Synergiepotenzialen wahrzunehmen. Sie vertiefen die Kenntnisse in der Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien.

### **Können**

Die Studierenden verstehen den Zusammenhang zwischen der Anwendung der richtigen Kommunikationstechniken und erfolgreicher Unternehmensführung im weitesten Sinne. Sie erwerben die Fähigkeit, die Qualität der Kommunikationsprozesse (z. B. bei der Unternehmensführung, bei der Anleitung von Arbeitsteams, bei Verkaufsprozessen, in der Dynamik interkultureller Teams bzw. im Umgang mit ausländischen Geschäftspartnern und Kunden, u. ä.) zu bewerten und mitzugestalten. Sie können konstruktives und wertschätzendes Feedback geben.

Die Studierenden sind in der Lage, konfliktträchtige Situationen zu erkennen und durch das Anwenden von Kommunikationstechniken zu lösen. Im Umgang mit Diversität können sie effiziente Inklusionsstrategien einsetzen.

Durch Präsentations- und Visualisierungsübungen wird die Fähigkeit entwickelt, eigene Gedanken verständlich, überzeugend und rationell zu vermitteln.

### **Lehr- und Lernformen / Workload**

<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Workload (h)</b>
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar	57
Prüfungsleistung	3
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	30
Selbststudium in Praxisphase	30
<b>Workload Gesamt</b>	<b>120</b>

### **Prüfungsleistungen (PL)**

<b>Art der PL</b>	<b>Dauer (min)</b>	<b>Umfang (Seiten)</b>	<b>Prüfungszeitraum</b>	<b>Gewichtung (%)</b>
Klausur	60		Semesterende	50
Präsentation	15		Semesterende	50

### **Modulverantwortlicher**

Frau Prof. Dr. Katharina Bühn

katharina.buehn@ba-sachsen.de

Der Studiengangleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

## Unterrichtssprache

Deutsch

## Angebotsfrequenz

Jährlich

## Medien / Arbeitsmaterialien

## Literatur

### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

- Berne, E.: Die Spiele der Erwachsenen: Psychologie der menschlichen Beziehungen, 15. Auflage, Reinbek: Rowohlt Taschenbuch Verlag 2014.
- Glasl, F.: Selbsthilfe in Konflikten: Konzepte – Übungen – Praktische Methoden, 5. Auflage, Stuttgart: Verlag freies Geistesleben 2010.
- Kemper, A.; Eickler, A.: Datenbanksysteme: Eine Einführung, München: Oldenbourg 2015.
- Röhner, J.; Schütz, A.: Psychologie der Kommunikation, Wiesbaden: Springer 2016.
- Schulenburg, N.: Exzellent präsentieren: Die Psychologie erfolgreicher Ideenvermittlung – Werkzeuge und Techniken für herausragende Präsentationen, Wiesbaden: Springer Gabler 2018.
- Steiner, R.: Grundkurs relationale Datenbanken, Wiesbaden: Vieweg + Teubner 2017.
- Bolten, J.: Interkulturelle Kompetenz. LZT: Thüringen: Erfurt 2007
- Gibson, R. Bridge the Culture Gaps. A Toolkit for Effective Collaboration in the Diverse, Global Workplace. Nicholas Brealey Publishing: London/Boston 2021

### **Vertiefende Literatur**

- Kleinschmidt, P.; Rank, C.. Relationale Datenbanksysteme: Eine praktische Einführung. Berlin: Springer 2004.
- Kolberg, M.: Access 2010, München: Markt und Technik 2010.
- Regnet, E.: Konflikte in Organisationen: Formen, Funktionen und Bewältigung, 2. Auflage, Göttingen: Verlag für Angewandte Psychologie 2001.
- Roth, G.: Fühlen - Denken – Handeln: Die neurobiologischen Grundlagen des menschlichen Verhaltens, Frankfurt am Main: Suhrkamp 2001.
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden: Band 1-3, Reinbek: Rowohlt 2011.
- Watzlawick, P.; Beavin, J. H.; Jackson, D.D.: Menschliche Kommunikation: Formen, Störungen, Paradoxien, Bern: Verlag Hans Huber 2011.
- Fuchs, A.: Transkulturelle Herausforderungen meistern. Missverständnisse klären und Kompetenzen stärken. Hamburg: Rowohlt 2022
- Kepinski, L., Nielsen, T.C., The Inclusion Nudges Guidebook. 3rd edition, DK-Aarhus 2020.

## AQUA 2: Wirtschaftsmathematik 2, Informationsverarbeitung, Wissensch. Arbeiten 2

### Zusammenfassung:

Das Modul beinhaltet die Einführung in die Technik und Methodik der Informationsverarbeitung mit dem Fokus auf die Anwendung für die Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten. Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Rahmenbedingungen des Datenschutzes und der Datensicherheit. Weiter werden die mathematischen Kompetenzen, auch unter Nutzung von Informationsverarbeitungstechnologien, fachspezifisch ausgebaut und auf Anwendungsbereiche der Betriebs- und Volkswirtschaft übertragen, um dort aktiv Herausforderungen zu bewältigen.

<b>Modulcode</b>	<b>Modultyp</b>
1BR-AQ2-20	Pflichtmodul
<b>Belegung gemäß Studienablaufplan</b>	<b>Dauer</b>
2. Semester	1 Semester
<b>Credits</b>	<b>Verwendbarkeit</b>
5	studiengangspezifisch, alle Vertiefungen

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Keine

### Lerninhalte

#### Wirtschafts- und Finanzmathematik

- Univariate Analysis: Differenzierbarkeit, Integrierbarkeit
- Multivariate Analysis: Differenzierbarkeit
- Optimierung: Unrestringierte nichtlineare Optimierung von Funktionen in einer und mehreren Variablen, restringierte lineare Optimierung, restringierte nichtlineare Optimierung von Funktionen in mehreren Variablen
- Ausgewählte Anwendungen in den Substanzwissenschaften der VWL und BWL unter Nutzung neuer Technologien

#### Wissenschaftliches Arbeiten als Informationsverarbeitung mit Anwendersoftware

- Grundbegriffe der Datenverarbeitung: Hardware, Software, Betriebsarten
- Informationsdarstellung, Zahlensysteme, Codierungen
- Auffrischung Textverarbeitung und Tabellenkalkulation als Arbeitsmittel bei wissenschaftlichen Arbeiten
- Organisation der Datenerfassung

#### Datenschutz und Datensicherheit

- Regelungen zum Datenschutz (BDSG, LDSG, Datenschutzkontrolle, Gebote des Datenschutzes)
- Hierarchische Gliederung der Datensicherheit

### Lernergebnisse

### Wissen und Verstehen

Die Studierenden erhalten grundlegendes Wissen über den Aufbau und die Funktionsweise von modernen Informationsverarbeitungssystemen. Mit diesem Wissen entsteht die Voraussetzung für den rationellen Einsatz der vielfältigen Möglichkeiten modernster Datenverarbeitung und Kommunikation. Das Wissen wird vertieft mit Aspekten des Datenschutzes und der Datensicherheit.

Die Studierenden erlernen die methodischen und organisatorischen Grundlagen einer rationellen und erfolgversprechenden Studienplanung. Sie verstehen, wie gehirngerechtes Lernen funktioniert und kennen grundlegende Ansätze im Zeitmanagement. Sie erwerben sowohl Faktenwissen zum korrekten Zitieren und Aufbau von wissenschaftlichen Arbeiten als auch prozedurales Wissen (z.B. Recherchetechniken, Schreiben wissenschaftlicher Texte). Daraus ergibt sich ein globales Verständnis vom Wesen wissenschaftlicher Arbeiten.

Sie verstehen den Zusammenhang zwischen einem durch wissenschaftliche Arbeitsweise geprägten Studienerfolg und einer systematischen und belastungsorientierten Selbstorganisation.

### Können

Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, Hard- und Softwarekomponenten sowohl hinsichtlich der Gestaltung des eigenen Studiums als auch hinsichtlich der praktischen Anforderungen in Unternehmen zu bewerten, zu gestalten und zu nutzen. An Hand von Checklisten können sie Unternehmensbereiche im Hinblick auf Datensicherheit und Datenschutz bewerten. Sie erhalten die Fähigkeit vermittelt, mit Informatikspezialisten effizient zu kommunizieren.

Die Studierenden werden befähigt, sich anhand von Recherchetechniken einen schnellen Überblick über den aktuellen Forschungsstand eines Fachgebietes zu verschaffen. Sie sind in der Lage, wissenschaftliche Sichtweisen anderer in einer eigenen schriftlichen Arbeit darzustellen, kritisch zu beleuchten und eigene Schlussfolgerungen zu ziehen. Darüber hinaus besitzen sie die Fähigkeit, ihre individuelle Studienstrategie zu entwickeln und ihre wissenschaftlichen Arbeiten sowie Ihre Lernphasen zeitlich und systematisch zu organisieren.

### Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar	67
Prüfungsleistung	3
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	60
Selbststudium in Praxisphase	20
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Seminararbeit		8 - 10	Semesterende	100

### Modulverantwortlicher

Frau Prof. Dr. Katharina Bühn

katharina.buehn@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

Jährlich

### Medien / Arbeitsmaterialien

--

### Literatur

#### ***Basisliteratur*** (prüfungsrelevant)

- Abts, D.; Mülder, W.: Grundkurs Wirtschaftsinformatik, Wiesbaden: Springer Vieweg 2017.
- Balzert, H.; Schröder, M.; Schäfer, C.: Wissenschaftliches Arbeiten: Ethik, Inhalt & Form wiss. Arbeiten, Handwerkszeug, Quellen, Projektmanagement, Präsentation: W3L-Verlag 2011.
- Bänsch, A.; Alewell, D.: Wissenschaftliches Arbeiten, München: Oldenbourg 2013.
- Heister, W.: Studieren mit Erfolg: Effizientes Lernen und Selbstmanagement in Bachelor-, Master- und Diplomstudiengängen, 2. Auflage, Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag 2009.
- Kornmeier, M.: Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht: Für Bachelor, Master und Disseration, Stuttgart: UTB 2016.
- Rost, F.: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium, 7., überarbeitete und aktualisierte Auflage, Wiesbaden: Springer VS 2012.
- Störk, R.: Grundlagen zu Datenschutz und Datensicherheit im Unternehmen, Teil 1 + 2, independently published 2018.

#### ***Vertiefende Literatur***

- Bensberg, G.; Messer, J.: Survivalguide Bachelor: Dein Erfolgsguide fürs ganze Studium – Nie mehr Leistungsdruck, Stress und Prüfungsangst – Bestnoten mit Lerntechniken, Prüfungstipps!, Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag 2014.
- Kolberg, M.: Office 2013, München: Markt und Technik Verlag 2013.
- Nitschke, P.: Lebensbereiche balancieren: Visuelles Zeit- und Selbstmanagement mit Techniken für ein gesundes und harmonisches Gleichgewicht zwischen Berufs- und Privatleben, 2016, ISBN-10: 3958910165, managerSeminare Verlags GmbH
- Thuls, G.O.; Albrecht, R.: Wissenschaftliche Arbeiten schreiben mit Microsoft Office Word 2016, 2013, 2010, 2007, Frechen: mitp Verlag 2016

## Grundlagen Wissensmanagement für KMU

### Zusammenfassung:

Das Modul behandelt einleitend die betriebswirtschaftliche Bedeutung eines Wissensmanagements (WM), ausgehend von der Modellierung von Wissen als viertem Produktionsfaktor. Dabei wird mit der Verknüpfung des Controlling-Konzeptes einer Erfolgsposition der Schwerpunkt und Fokus auf die Identifikation und Nutzung von Potentialen im unternehmerischen Handeln gerichtet.

<b>Modulcode</b>	<b>Modultyp</b>
1BR-BWL3-30	Pflichtmodul
<b>Belegung gemäß Studienablaufplan</b>	<b>Dauer</b>
3. Semester	1 Semester
<b>Credits</b>	<b>Verwendbarkeit</b>
5	studiengangspezifisch, alle Vertiefungen

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

### Lerninhalte

#### Konzept Wissensmanagement

- Wissensorientierte Unternehmensführung als Konsequenz des Übergangs zur Wissensgesellschaft
- Differenzierung immaterielle und materielle Leistungserstellung
- Werttreiber in Leistungserstellungsprozessen
- Management der Ressource Wissen als Sicherung der Markstellung von Unternehmen

#### Aspekte des WM als Erfolgsposition

- Systemisches Modell intellektuelles Kapital
- Identifizierung, Beschaffung, Erhalt und Bewirtschaftung von (individuellem und) organisationalem Wissen
- Wissensarbeit als Produktion von immateriellen Gütern und Dienstleistungen

### Lernergebnisse

#### Wissen und Verstehen

Die Studierenden lernen das Konzept einer wissensorientierten Unternehmensführung im ganzheitlichen Sinne kennen. Dazu werden die grundlegenden Trends und Ausprägungen des Übergangs zur Wissensökonomie in den Mittelpunkt gerückt. Auf der Basis der aktuellen Produktionsfaktorentheorie wird so der Faktor Wissen mit seinen unternehmensbezogenen Repräsentationsformen ausdifferenziert.

Sie verstehen diese Erscheinungsarten intellektuellen Kapitals im Zyklus Investition – (fiktive) Abschreibung bzw. Amortisation und Reinvestition.

### Können

Die Studierenden verfügen über die analytische Kompetenz zur Identifizierung, Quantifizierung und Bewertung der dem Unternehmen verfügbaren Kompetenzen. Damit können sie systemische Konzepte zu deren Management entwickeln und umsetzen. Hierzu können sie grundsätzliche Prinzipien der Identifikation und Beschaffung von unternehmensinternem Wissen modellieren. Sie sind in der Lage, Zusammenhänge zwischen diesem Wissen und der Anwendung in der Zusammenarbeit der Beschäftigten im Unternehmen herzustellen.

Sie sind damit auch in der Lage, das Erarbeiten von unternehmerischen Entscheidungen vorzubereiten, zu beraten und entsprechende Verantwortung zu übernehmen.

### Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Seminar	67
Prüfungsleistung	3
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	50
Selbststudium in Praxisphase	30
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Reflexionsbericht		10-12	Semesterende	100

### Modulverantwortlicher

Herr M.A. Michael Drebing

e0041867@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

Jährlich

### Medien / Arbeitsmaterialien

--

## Literatur

### ***Basisliteratur (prüfungsrelevant)***

- Bornemann, M., Reinhardt, R.: Handbuch Wissensbilanz: Umsetzung und Fallstudien, Berlin: Erich Schmidt, 2017
- Döring, H.: Wissensmanagement in Familienunternehmen. Modelle, Treiber, Barrieren und Werkzeuge, Springer Wiesbaden 2016
- North, K.: Wissensorientierte Unternehmensführung. Wissensmanagement gestalten, Springer Wiesbaden 2016

### ***Vertiefende Literatur***

- Röllecke, T., Becker, L., Dückert, S.: FAQ-Wissensmanagement: 100 Fragen - 100 Antworten, Symposion Publishing, 2016

## VWL 1: Markt, Geld und Währung

### Zusammenfassung:

Nach einer Einführung in wirtschaftliche Grundbegriffe werden zentrale mikro- und makroökonomische Zusammenhänge behandelt. Im Anschluss werden finanz- und geldwirtschaftliche Fragestellungen vertiefend dargestellt.

<b>Modulcode</b>	<b>Modultyp</b>
1BR-VWL1-30	Pflichtmodul
<b>Belegung gemäß Studienablaufplan</b>	<b>Dauer</b>
3. Semester	1 Semester
<b>Credits</b>	<b>Verwendbarkeit</b>
5	studiengangspezifisch, alle Vertiefungen

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Keine

### Lerninhalte

Für die Mikroökonomie steht die Funktionsweise einzelner Märkte, besonders das Verhalten der einzelnen Wirtschaftssubjekte, im Vordergrund. Demgegenüber hat die Makroökonomie eine gesamtwirtschaftliche Ausrichtung und interessiert sich für das Verhalten aller Wirtschaftssubjekte und des Staates. Das Ziel beider Ausprägungen der Volkswirtschaftslehre besteht darin, Verhaltensweisen von Wirtschaftssubjekten, die Entscheidungen treffen, zu analysieren und damit ökonomische Handlungen zu verstehen. Methodisch stehen das Verständnis formaler Modelle und die Anwendung der Theorien zur Erklärung ökonomischer Sachverhalte im Vordergrund.

#### Mikroökonomik

Grundmodell der individuellen Entscheidungstheorie des Konsumenten unter Berücksichtigung folgender Faktoren: Budgetbeschränkung, Präferenzen, Wahlentscheidung, Nutzenfunktion, Nachfragefunktion und Elastizität.

- Theorie privater Haushalte
- Theorie der Unternehmung
- Theorie der Preisbildung
- Marktformen der vollständigen Konkurrenz und der unvollständigen Konkurrenz
- Wettbewerbsfunktionen und –prozesse
- Wettbewerbsbeeintrachtigende Strategien und wettbewerbspolitische Instrumente

#### Makroökonomie

Erfassung grundlegender volkswirtschaftlicher Zusammenhänge, der Strukturierung und quantitativen Erfassung des volkswirtschaftlichen Leistungsprozesses  
Beherrschung der verschiedenen Systeme und Darstellungsweisen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Verständnis der Interdependenz wirtschaftlicher Handlungen und des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes der Wirtschaftsakteure gerichtet

Analyse der Entwicklung gesamtwirtschaftlicher Größen aus klassischer und keynesianischer Sicht

- Einordnung und Gegenstand der Makroökonomie
- Methoden der Analyse des Wirtschaftsprozesses
- Der Wirtschaftskreislauf: Theoretische Grundlagen und praktische Ausgestaltung
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen: Grundlagen, Aussagefähigkeit und Grenzen
- Der Gütermarkt
- Der Geldmarkt
- Der Arbeitsmarkt
- Der Kapitalmarkt
- Gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht: Störungen und Anpassungsprozesse
- Wirtschaftswachstum, Konjunkturzyklus und Strukturwandel
- Klassischer Ansatz und angebotsorientierte Wirtschaftspolitik
- Keynesianischer Ansatz und nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik (IS-LM-Analyse)

### **Geld, Geldangebot und Geldschöpfung**

- Funktionen des Geldes, Geldwert, Geldarten
- Die Zentralbank und das Geldangebot
- Geldschöpfung: Spielräume und Grenzen
- Liquiditätssteuerung und geldpolitische Strategie der EZB
- Inflation

### **Lernergebnisse**

#### ***Wissen und Verstehen***

Den Studierenden werden Fähigkeiten vermittelt, Modelle auf einfache Fragestellungen anzuwenden sowie die Wechselwirkungen zwischen individueller Entscheidung und dem Verhalten von Aggregaten aufzuzeigen.

Die Studierenden lernen, dass das Erkenntnisobjekt der Mikroökonomik das einzelne Wirtschaftssubjekt ist: Anhand des Kaufverhaltens eines einzelnen Haushalts kennen sie die Theorie der Nachfrage mit der Herleitung der Determinanten der individuellen Konsumnachfrage aufgrund von Nutzenmaximierungsüberlegungen. Analog lernen die Studierenden, wie die Theorie des Angebots das Produktionsverhalten einer einzelnen Unternehmung analysiert, die nach dem Gewinnmaximum strebt. Sie kennen die mikroökonomische Theorie der Preis- und Markttheorie mit Angebot und Nachfrage.

In der Gegenüberstellung zur Mikrotheorie verstehen die Studierenden, dass in der Makrotheorie die gesamte Nachfrage aller privaten Haushalte einer Volkswirtschaft betrachtet wird. Sie betrachten die Gesamtproduktion aller Unternehmungen, die wiederum ihren Ausdruck im Sozialprodukt bzw. im Volkseinkommen findet und unter gesamtwirtschaftlichen Aspekten die Investitionen der Unternehmungen.

Die Studierenden kennen die monetären Grundbegriffe und ihre Zusammenhänge: Geldangebot und Geldschöpfung, Inflation und Wechselkurssysteme sowie die Instrumente der EZB. Es werden die wichtigsten Elemente des internationalen Währungsgeschehens sowie die Funktionsmerkmale eines Systems grundsätzlich fester bzw. flexibler Wechselkurse betrachtet. Die Studierenden verstehen Mechanismen der Geld- und Währungspolitik und aktuelle Finanzmarktentwicklungen.

#### ***Können***

Die Studierenden können den Verlauf der volkswirtschaftlichen Ideenentwicklung und Theoriebildung nachzeichnen sowie die Erkenntnisse des Standes der Literatur in Bezug auf die Mikro- und

Makroökonomie in den möglichen Darstellungsformen – verbal, graphisch und mathematisch nachvollziehen und für praktische Fragestellungen anwenden. Sie beherrschen die Fähigkeit, wirtschaftspolitische bzw. fachgebietsbezogene Diskussionen des Tagesgeschehens hinsichtlich ihrer volkswirtschaftlichen bzw. fachgebietsbezogenen Relevanz grundsätzlich zu beurteilen.

Sie weisen die Fähigkeit auf, das volkswirtschaftliche Wissen und die methodenbezogenen Möglichkeiten der Mikroökonomie und der Wettbewerbstheorie und –politik auf praktische Fragestellungen aus ihrem Tätigkeitsfeld hin grundsätzlich anzuwenden und können Argumente, Informationen und Ideen, die in der Volkswirtschaftslehre verwendet werden, darstellen und bewerten.

Die Absolventen des Moduls beherrschen den Umgang mit makroökonomischen Daten und verstehen wichtige gesamtwirtschaftliche Modelle und Theorien. Sie können Handlungen der Wirtschaftssubjekte und des Staates sowie der Zentralbank hinsichtlich ihrer gesamtwirtschaftlichen Wirksamkeit einordnen, verfolgen die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und können diese aus theoretischer Sicht erklären und bewerten.

### Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar	67
Prüfungsleistung	3
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium Theoriephase	30
Selbststudium Praxisphase	50
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	120		Semesterende	100

### Modulverantwortlicher

Herr Prof. Dr. Andreas Bühn

[andreas.buehn@ba-sachsen.de](mailto:andreas.buehn@ba-sachsen.de)

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

Jährlich

### Medien / Arbeitsmaterialien

## Literatur

### **Basisliteratur (prüfungsrelevant)**

- Altmann, J.: Wirtschaftspolitik. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Bofinger, P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre . München: Pearson Studium
- Pindyck, R., Rubinfeld, D.: Mikroökonomie. München: Pearson Studium
- Pieckenbrock, D.: Einführung in die Volkswirtschaftslehre und Mikroökonomie. Heidelberg: Physica

### **Vertiefende Literatur**

- Bofinger, P., Mayer, E.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Das Übungsbuch. München: Pearson Studium
- Blanchard, O., Illing, G.: Makroökonomie. München: Pearson Studium
- Hamilton, J., Suslow, V.: Übungen zur Mikroökonomie. München: Pearson Studium
- Fischer, O. (Hrsg), Lombino, Meinolf: Prüfungstraining zum Bankfachwirt. Volkswirtschaftslehre für Bankfachwirte, Wiesbaden: Gabler
- Forster, J., Klüh, U., Sauer, S.: Übungen zur Makroökonomie. München: Pearson Studium
- Mankiw, G.: Makroökonomie. Wiesbaden: Gabler
- Samuelson, P., Nordhaus, W.: Volkswirtschaftslehre. Wien Überreuter
- Siebert, H.: Einführung in die Volkswirtschaftslehre. Stuttgart: Kohlhammer
- Deutsche Bundesbank: Geld und Geldpolitik. Frankfurt/Main
- Deutsche Bundesbank; Monatsberichte, Frankfurt/Main
- Europäische Zentralbank: Monatsberichte, Frankfurt/ Main

## Jahresabschluss und Betriebliche Steuern

### **Zusammenfassung:**

Das Modul behandelt die rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Aspekte der Erarbeitung der Jahresabschlussdokumente des Unternehmens. In engem Zusammenhang damit erfolgt die Einführung der Studierenden in das System betrieblicher Steuern in der Bundesrepublik Deutschland aus praktischer anwendungsbezogener Sicht.

<b>Modulcode</b>	<b>Modultyp</b>
1BR-REW3-30	Pflichtmodul
<b>Belegung gemäß Studienablaufplan</b>	<b>Dauer</b>
3. Semester	1 Semester
<b>Credits</b>	<b>Verwendbarkeit</b>
5	studiengangspezifisch, alle Vertiefungen

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Teilnahme an den Modulen 1BR-REW1-10, Buchführung und 1BR-REW2-20, Kosten- und Leistungsrechnung

### Lerninhalte

#### **Jahresabschluss**

Anforderungen an die Erstellung gem. HGB  
Ergebnisrechnung  
Finanzrechnung  
Bilanz  
Jahresbericht  
Anlagen

#### **Grundlagen Jahresabschlussanalyse**

#### **Betriebliche Steuern**

Einführung in das Steuerrecht als Teil der Rechtsordnung  
Kennenlernen wesentlicher Rechtsquellen der Besteuerung  
Steuerpflichten und Besteuerungsprinzipien  
Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer  
Steuerliche Wirkungen auf konstitutive und funktionsbezogene Entscheidungen im Unternehmen

### Lernergebnisse

#### **Wissen und Verstehen**

Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum Aufbau und zur Funktionsweise des Steuersystems in der Bundesrepublik Deutschland, zu den wesentlichen steuerlichen Rechtsquellen und zu den

Besteuerungsprinzipien. Sie erlangen Fachwissen über die wichtigsten Steuerarten hinsichtlich der Besteuerungsgrundlagen und hinsichtlich ihrer Verknüpfung mit unternehmerischen Entscheidungen.

### **Können**

Die Studierenden erkennen steuerlich zu würdigende Sachverhalte in unternehmerischen Zusammenhängen und können diese den Schnittstellen angemessen moderieren. Sie sind in der Lage, praktische Besteuerungstatbestände zu erkennen und in den betrieblichen Funktionsbereichen anzuwenden.

### **Lehr- und Lernformen/Workload**

<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Workload (h)</b>
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar	67
Prüfungsleistung	3
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	30
Selbststudium in Praxisphase	50
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

### **Prüfungsleistungen (PL)**

<b>Art der PL</b>	<b>Dauer (min)</b>	<b>Umfang (Seiten)</b>	<b>Prüfungszeitraum</b>	<b>Gewichtung (%)</b>
Klausur	120		Semesterende	100

### **Modulverantwortlicher**

Herr Dipl.- Betriebsw. Matthias Untisz LL.M.

e0021622@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38)

### **Unterrichtssprache**

Deutsch

### **Angebotsfrequenz**

Jährlich

### **Medien / Arbeitsmaterialien**

--

### **Literatur**

#### **Basisliteratur (prüfungsrelevant)**

- Abgabenordnung
- EStG
- KStG

- GewStG
- UStG
- Grundgesetz
- Grefe, C.: Unternehmenssteuern. Herne: Kiehl
- Schreiber, U.: Besteuerung der Unternehmen. Berlin: Springer
- Rhodius, O., Lofing, J.: Kapitalertragsteuer und Abgeltungsteuer verstehen. Wiesbaden: Springer Gabler

#### ***Vertiefende Literatur***

- Kudert, S.: Steuerrecht leicht gemacht: Eine Einführung nicht nur für Studierende an Hochschulen, Fachhochschulen und Berufsakademien. Berlin: Kleist
- Lang, J., Seer, R., Hey, J., Montag, H: Steuerrecht. Köln: Dr. Otto Schmidt
- Steuerrichtlinien, Steuererlasse, Durchführungsverordnungen zu den Steuergesetzen. Herne: NWB

## Organisation, Personal, Arbeitsrecht

### Zusammenfassung:

Das Modul vermittelt Kenntnisse zur Aufbau- und Ablauforganisation von Unternehmen sowie zum betrieblichen Personal- und Sozialbereich mit einem Exkurs zum Arbeitsrecht.

Modulcode	Modultyp
1BR-HRM0-30	Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
3. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
5	studiengangsspezifisch, alle Vertiefungen

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Teilnahme am Modul 1BR-BWL2-20, Hauptfunktionen des Unternehmens

### Lerninhalte

#### Betriebsorganisation

- Begriffliche Grundlagen: Ansätze der Organisationstheorie – Aufgabenanalyse und -synthese – Organisationseinheiten – Stellenbildung und Abteilungsbildung
- Grundformen der Aufbauorganisation und Ablauforganisation von Unternehmen
- Organisatorischer Wandel: Konzept des Wandels – Organisationsformen der Zukunft
- Techniken der Organisation: Dokumentation – Erhebung – Analyse – Lösungssuche – Bewertung
- Projektmanagement: Arten – Ablauf

#### Grundlagen Personalmanagement

- Management der Human Resources in Unternehmen am externen und internen Arbeitsmarkt
- Personalpolitik vor dem Hintergrund und im Spannungsfeld wirtschaftsethischer und ökonomischer Erfordernisse in Unternehmen
- Personalwirtschaftliche Grundprozesse im Unternehmen - Verfügbarkeit und Wirksamkeit von Personal
- Verflechtung und strategische Ausrichtung der personalwirtschaftlichen Handlungsfelder
- Praktisches personalwirtschaftliches Handeln in der Personalplanung, der Personalbeschaffung, im Personaleinsatz und bei der Personalbeurteilung
- Besondere Stellung der Personalentwicklung in Verbindung mit der Gestaltung eines modernen Personalmarketings
- Überblick über wesentliche Aufgaben des Personalcontrollings und der Personaladministration
- Erfordernisse und spezifische Ausgestaltungsmöglichkeiten einer modernen Entgeltgestaltung

#### Überblick zum Arbeitsrecht

- Einordnung und Quellen des Arbeitsrechts
- Individualarbeitsrecht
  - Vorvertragliche Rechtsbeziehungen (Bewerbungsphase)
  - Abschluss des Arbeitsvertrages, faktisches Arbeitsverhältnis
  - Frühphase des Arbeitsvertrages

- besonders geschützte Arbeitnehmergruppen
  - Vertragspflichten des Arbeitnehmers, Rechtsfolgen bei Verletzung (Lohnfortzahlungsanspruch, Schadensersatzpflichten)
  - Vertragspflichten des Arbeitgebers (incl. Sozialabgaben, Arbeitsschutz), Rechtsfolgen bei Verletzung, Kündigung des Arbeitsvertrages
  - Beendigung von Arbeitsverhältnissen
- Kollektivarbeitsrecht (Betriebsverfassungsrecht, Tarifrecht, Streikrecht)

## Lernergebnisse

### Wissen und Verstehen

Die Studierenden lernen Organisation als Managementfunktion im arbeitsteiligen Prozess, ihre Bedeutung für den Unternehmenserfolg und die unterschiedlichen Organisationsbegriffe kennen. Sie kennen die grundlegenden Gestaltungsalternativen der Aufbauorganisation und beurteilen ihre Eignung zur Integration arbeitsteiligen Handelns. Sie verstehen die Bedeutung der Prozessorganisation für die funktions- und hierarchieübergreifende Gestaltung von Abläufen und unterscheiden verschiedene Prozessarten.

Die Studierenden besitzen Kenntnisse über die Grundzüge der Personalpolitik innerhalb der Unternehmenspolitik. Sie verfügen über ein breit angelegtes Wissen über die Zusammenhänge zwischen Unternehmensstrategie und Personalpolitik. Ihnen sind die Konsequenzen personalwirtschaftlicher Maßnahmen und Entscheidungen für die Leistungsprofilierung und Wirtschaftlichkeit des Unternehmens bewusst. Sie kennen interne und externe Möglichkeiten der Personalbeschaffung sowie die Instrumente der Personalauswahl. Sie überblicken Ziele, Formen und Herausforderungen der Personalbeurteilung ebenso wie verschiedene Anreiz- und Vergütungssysteme.

Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse über die Interdependenzen zwischen Personalpolitik und Arbeitsrecht. Sie verfügen über ein breit angelegtes allgemeines arbeitsrechtliches Wissen und erlangen Kenntnisse zu den Rechten und Pflichten der Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

### Können

Die Studierenden sind fähig, arbeitsrechtliche Kenntnisse mit betriebswirtschaftlichem Wissen, insbesondere aus dem Bereich der Personalwirtschaft zu verbinden. Sie können Prozesse des organisatorischen Wandels unter Anwendung einfacher Methoden darstellen und systematisieren.

Sie beherrschen Arbeitsweisen, Instrumente und ausgewählte Verfahren der Personalwirtschaft (u. a. Personalauswahlverfahren, Methoden der Arbeitsbewertung, Varianten der leistungsorientierten Lohngestaltung) und können personalwirtschaftliches Handeln unter wirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Aspekten beurteilen. Sie sind in der Lage, Verfahren der quantitativen und qualitativen Personalplanung auszuwählen und für konkrete Planungsaufgaben zu nutzen, die fachbezogene Kommunikation mit Mitarbeitern zu gestalten (u. a. Bewerbungsgespräche, Beurteilungsgespräch), konkrete Varianten der anforderungsgerechten, leistungsorientierten und sozial gerechten Entgeltgestaltung zu entwickeln sowie Maßnahmen des Personalcontrolling zu konzipieren und auszugestalten.

Die Studierenden sind befähigt, die arbeitsrechtlichen Kenntnisse auf praktische Sachverhalte, insbesondere zum Abschluss und zur Kündigung von Arbeitsverträgen anzuwenden, dabei Regelungen des Betriebsverfassungsgesetzes zu berücksichtigen und Vertragsinhalte zu verhandeln.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Seminar	67
Prüfungsleistung	3
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	50

Selbststudium in Praxisphase	30
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Präsentation	20		Semesterende	100

Präsentation zu einem der drei Teilgebiete

### Modulverantwortlicher

Frau Prof. Dr. Katharina Bühn

katharina.buehn@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

Jährlich

### Medien / Arbeitsmaterialien

--

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

- Bartscher, T., Nissen, R.: Personalmanagement, Grundlagen, Handlungsfelder, Praxis, München u.a.: Pearson 2017.
- Beck-Texte (Hrsg.): Arbeitsgesetze, 92. Auflage, München: Deutscher Taschenbuch Verlag 2018
- Berthel, J.; Becker, F. G.: Personal-Management - Grundzüge für Konzeptionen betrieblicher Personalarbeit, Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag 2017.
- Brox; H.; Rütters, B.; Henssler, Martin: Arbeitsrecht: Stuttgart: Kohlhammer 2016.
- Junker, A.: Grundkurs Arbeitsrecht, München: Verlag C.H. Beck 2018.
- Vahs. D.: Organisation: Ein Lehr- und Managementbuch, Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag 2015.
- Olfert, K.; Steinbuch, P.: Organisation. Ludwigshafen: Kiehl 2015.

#### **Vertiefende Literatur**

- Fischer, S.; Eireiner, C.: Nachhaltiges HR-Management, Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag 2018.
- Hoffmann, B.: Arbeitsrecht im öffentlichen Dienst, Heidelberg u.a.: rehm 2014.
- Jetter, W.: Effiziente Personalauswahl: Durch strukturierte Einstellungsgespräche die richtigen Mitarbeiter finden, Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag 2008.
- Martin Seiler: Wem gehört die Zeit? Innovative Arbeitszeitgestaltung in der Praxis, Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag 2016.
- Schaub, G.; Ahrendt, M.: Arbeitsrechts-Handbuch, München: C. H. Beck 2017.
- Stähler, G., Apel, W.: Strategien internationaler Personalbeschaffung, Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag 2015.

- Wucknitz, U. D.: Handbuch Personalbewertung: Messgrößen, Anwendungsfelder, Fallstudien für das Human Capital Management, Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag 2009.
- Zwecker, K.T.; Zwecker, K.: Wirtschaftsrecht an Hochschulen: Ein vorlesungsbegleitendes Arbeitsbuch (Recht und Verwaltung), Kohlhammer W., GmbH, 2017

## Englisch Advanced

### **Zusammenfassung:**

Das Sprachmodul Englisch 2 vertieft die im Sprachmodul Englisch 1 erworbenen Sprachkenntnisse. Schwerpunkt von Englisch 2 ist die Übersetzung von Fachtexten aus dem Gebiet des Bankwesens und die Erarbeitung eines Textkorpus mit dem entsprechenden Fachvokabular. Im Rahmen dessen wird auch auf Besonderheiten des britischen und US-amerikanischen Finanzsystems eingegangen und die Studierenden werden mit grundlegenden Aspekten der interkulturellen Kommunikation vertraut gemacht.

<b>Modulcode</b>	<b>Modultyp</b>
1BR-ENGL2-30	Pflichtmodul
<b>Belegung gemäß Studienablaufplan</b>	<b>Dauer</b>
3. Semester	1 Semester
<b>Credits</b>	<b>Verwendbarkeit</b>
4	studiengangspezifisch, alle Vertiefungen

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Teilnahme am Modul 1BR-ENG1-10, English: Basics

### Lerninhalte

#### **Wirtschaftsenglisch**

- INCOTERMS
- Interkulturelle Kompetenz
  - Kommunikation zwischen verschiedenen Kulturen
  - globale Märkte
  - internationale Geschäftsbeziehungen
  - Geschäftsetikette
- Fachvokabular
  - Fachtermini aus den Bereichen Finanzen, Verwaltung und Recht

#### **Grammatik**

- Passiv
- Konditionalsätze
- Modalverben
- Britisches Englisch und amerikanisches Englisch

## Lernergebnisse

### *Wissen und Verstehen*

Die Studierenden erweitern interkulturelle Kompetenzen, werden mit der Struktur der Europäischen Union vertraut gemacht und für kulturelle Unterschiede sensibilisiert.

Die Studierenden lernen, zwischen verschiedenen Varietäten des Englischen, vor allem britischem und amerikanischem Englisch zu unterscheiden. Die Beherrschung der englischen Grammatik wird erweitert und vertieft, vor allem in Hinblick auf den Gebrauch von Konditionalsätzen und Modalverben.

### *Können*

Die Studierenden können englische Fachtexte in angemessenes Deutsch übertragen. Sie sind in der Lage, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Kulturen zu erkennen und in der Fremdsprache angemessen darauf zu reagieren. Die kommunikativen Fähigkeiten (Hör- und Leseverstehen, Sprach- und Schreibvermögen) werden weiter verbessert. Die Studierenden werden für den Umgang mit Vertretern anderer Nationen und Kulturen sensibilisiert.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar	57
Prüfungsleistung	3
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	40
Selbststudium in Praxisphase	20
<b>Workload Gesamt</b>	<b>120</b>

## Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	120		Semesterende	100

## Modulverantwortlicher

Herr Prof. Dr. Alexander Flory

[alexander.flory@ba-sachsen.de](mailto:alexander.flory@ba-sachsen.de)

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### Unterrichtssprache

Englisch

### Angebotsfrequenz

Jährlich

### Medien / Arbeitsmaterialien

--

### Literatur

#### ***Basisliteratur*** (prüfungsrelevant)

- Butzphal, G.; Maier-Fairclough, J.: Career Express – Business English B2. Berlin: Cornelsen
- Duckworth, M.: Oxford Business English – Business Grammar and Practice. Oxford: University Press

#### ***Vertiefende Literatur***

- Gibson, R.: Intercultural Business Communication. Berlin: Cornelsen
- Helm, S.: Market Leader: Accounting and Finance. Harlow: Pearson Longman
- Pilbeam, A.: Market Leader: Working Across Cultures. Harlow: Pearson Longman
- Strutt, P.: Longman Business English Usage. Harlow: Pearson Longman

## Nachhaltige Unternehmensführung

### Zusammenfassung:

Das Modul vermittelt Grundkenntnisse zu ausgewählten Instrumenten moderner Unternehmensführung mit Blick auf die Rahmenbedingungen sich verändernder Umweltparameter im Kontext permanenter Umfeldveränderungen (VUCA-Welt).

Hier stehen moderne Konzepte des Energie-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement sowie die Umsetzung der ESG-Kriterien im Fokus. Unternehmerische Verantwortung, bewußte Ressourcenbewirtschaftung und Kreislaufwirtschaft sind weitere Leitideen. Das betriebliche Zielsystem wird dabei als Rahmen für die Entscheidung zur Priorisierung konkurrierender konzeptueller Möglichkeiten gesehen.

Modulcode	Modultyp
1BR-BWL3-40	Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
4. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
5	studiengangspezifisch, alle Vertiefungen

## Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

## Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

## Lerninhalte

### Spezifische Instrumente moderner Unternehmensführung

- Problematik und aktuelle Herausforderungen
- Begriffe und Einordnung
- Unternehmenszielbezogene Priorisierung differenzierter Managementkonzepte als Fokussierung in der betrieblichen Komplexität
- Relevanz verschiedener Konzepte in Bezug auf die Ressourcen- (Produktionsfaktoren-) Intensität

### Energiemanagement

- Begriffsbestimmung als unternehmensbezogene systematische Bewirtschaftung von Beschaffung, Umwandlung, Verteilung und Nutzung der Energieträger
- Einordnung in ein betriebswirtschaftliches Zielsystem (Reduktion Energieverbrauchs, der Energiekosten, Umwelt- und Reputationsaspekte)

### Umweltmanagement

- System des betrieblichen Umweltmanagement
- Rechtliche, ethische und ressourcenbezogene Rahmenbedingungen
- Inputseite (Ressourcenschonung, Substitutionsansätze im Ressourcenverbrauch)
- Throughputseite (Wertstoffkreisläufe, optimaler Ressourceneinsatz)
- Outputseite (Emissions- und Abfallreduzierung)
- Prinzipien und Organisation des durchgehenden betrieblichen Umweltmanagements (ISO 14001 und EMAS)

### Nachhaltigkeitsmanagement

- Umfassender Nachhaltigkeitsbegriff
- Aspekte der Energiewirtschaft (Energemix, -effizienz, -kreisläufe)

## Lernergebnisse

### *Wissen und Verstehen*

Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die komplexe Führungsverantwortung der Unternehmensleitung und die unmittelbar damit zusammenhängenden Entscheidungsprozesse hinsichtlich verfügbarer Managementkonzepte und -instrumente. Diese werden anhand ausgewählter Methoden theoretisch und in der beispielhaften Anwendung vermittelt und exemplarisch angewandt.

### *Können*

Die Studierenden sind in der Lage, das Managementsystem als komplexen und verknüpften Zusammenhang der Unternehmensführung zu erläutern und entsprechende spezifische Managementkonzepte entsprechend der betrieblichen Zielsystems zuordnen. Sie können zugehörige Instrumente und Methoden in praktischen Arbeit zielgerichtet anwenden.

Sie können die bisher erworbenen funktionsbezogenen betriebswirtschaftlichen Kenntnisse sowie die juristischen Kenntnisse für die Koordinierung und Lösung komplexer Unternehmensprobleme einsetzen. Sie sind in der Lage, auch an der Bearbeitung grenzüberschreitender Geschäftsprozesse mitzuarbeiten.

Die Studierenden können aktiv und konstruktiv in den entsprechenden Arbeitsbereichen und –teams tätig sein und in den Entscheidungsprozessen mitwirken. Sie sind in der Lage, sowohl an der Gestaltung eines Managementsystems mitzuwirken als auch dessen Inhalte für unternehmerische Entscheidungen zu nutzen.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar	67
Prüfungsleistung	3
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	50
Selbststudium in Praxisphase	30
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

## Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Präsentation	20		Semesterende	100

## Modulverantwortlicher

Herr Johann Breiter M. A.

e0052842@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

## Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

Jährlich

### Medien / Arbeitsmaterialien

--

### Literatur

#### ***Basisliteratur (prüfungsrelevant)***

- Brauweiler, J.: Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001: Grundwissen für Praktiker (essentials), Wiesbaden 2015
- Engelfried, J.: Nachhaltiges Umweltmanagement Schritt für Schritt, UTB 2016
- Förtzsch, G.; Meinholz, H.: Handbuch betriebliches Umweltmanagement, Wiesbaden 2014
- Posch, W.: Ganzheitliches Energiemanagement für Industriebetriebe, Wiesbaden : Gabler, 2011
- Geilhausen, M. et.al.: Energiemanagement Für Fachkräfte, Beauftragte und Manager, Wiesbaden: Springer Vieweg, 2015

#### ***Vertiefende Literatur***

## Grundlagen der Mitarbeiterführung

### **Zusammenfassung:**

Das Modul vermittelt Fachkompetenz im Bereich Persönlichkeits- und Kommunikationspsychologie. Durch Vertiefung, Anwendung, Übertragung wird die gesamte Handlungskompetenz der Studierenden geschult. Damit werden Grundlagen für eine Führungstätigkeit (Leadership) geschaffen.

Modulcode	Modultyp
1BR-MF-40	Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
4. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
4	studiengangspezifisch, alle Vertiefungen

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Keine

### Lerninhalte

#### **Grundlagen der Persönlichkeitspsychologie**

- Modelle der Persönlichkeitsstruktur, DISG-Modell
- Selbstbewertungsfähigkeit
- Stress- und Konfliktbewältigung (Stressentwicklung, Konflikursachen und Erkennungsmerkmale, Zusammenhang mit der Persönlichkeitspsychologie, Konfliktmanagement)
- Gesprächsformen
- Einstellung auf Bewerbungssituationen, Assessment-Center-Training

#### **Mitarbeiterführung**

- Grundlagen, Begriffe, Stile und Modelle der Mitarbeiterführung
- Zusammenhang zwischen Führung, Motivation und Kommunikation
- Umgang mit unterschiedlichen Persönlichkeitstypen
- Mitarbeitergespräch
- Moderationstechnik
- Coaching
- Wirtschaftsmediation

#### **Überblick Interkulturelle Kommunikation**

- Grundlagen interkulturelle Kompetenz
- Kulturelle und ethnische Besonderheiten bei internationalen Kontakten
- Kommunikation aus der Perspektive ausländischer Mitarbeiter bzw. Geschäftspartner

## Lernergebnisse

### *Wissen und Verstehen*

Die Studierenden erwerben Kenntnisse über den Zusammenhang zwischen Persönlichkeitsstrukturen, Verhaltensweisen, Personalführung und kulturellem Hintergrund. Es wird das Wissen über Erscheinungsformen, Ursachen und Wirkungen von Konflikten in Verbindung mit dem Konfliktmanagement vermittelt. Es erfolgt eine Sensibilisierung für die verhaltensbezogenen Aspekte der Führung im Sinne von Leadership.

### *Können*

Die Studierenden können Modelle des Konfliktmanagements anwenden, verfügen über grundsätzliche Konfliktlösungskompetenz wie auch Kommunikations- und Toleranzfähigkeit. Sie verfügen über Anpassungsfähigkeit an interkulturelle Spezifika und die Fähigkeit zur zielorientierten Kommunikation mit Mitarbeitern (in Kritik-, Lob-, Einstellungs- und Entlassungsgesprächen).

Sie entwickeln damit theoretische und praktische Voraussetzungen für eine spätere Führungstätigkeit.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar	49
Prüfungsleistung	1
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium in Theoriephase	40
Selbststudium in Praxisphase	30
<b>Workload Gesamt</b>	<b>120</b>

## Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Mündliche Prüfung	15		Semesterende	100

## Modulverantwortlicher

Herr Prof. Dr. Albrecht Löhr

[albrecht.loehr@ba-sachsen.de](mailto:albrecht.loehr@ba-sachsen.de)

Der Studiengangleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

## Unterrichtssprache

Deutsch

## Angebotsfrequenz

Jährlich

### **Medien / Arbeitsmaterialien**

Rollenspiel, Gruppenarbeit, Präsentation

### **Literatur**

#### ***Basisliteratur (prüfungsrelevant)***

- Hintz, A.: Erfolgreiche Mitarbeiterführung durch soziale Kompetenz. Wiesbaden: Gabler
- Laufer, H.: Grundlagen erfolgreicher Mitarbeiterführung. Offenbach: Gabal
- Rosenstiel, L.v., Regnet, E., Domsch, M.E. (Hrsg.): Führung von Mitarbeitern. Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement, Stuttgart 2014
- Simon, W.,: GABALs großer Methodenkoffer Führung und Zusammenarbeit, Offenbach 2006

#### ***Vertiefende Literatur***

- Berne, E.: Spiele der Erwachsenen. Psychologie der menschlichen Beziehungen, Reinbeck bei Hamburg 1998
- Braiker, H.: Giftige Beziehungen. Frankfurt: Fischer
- Dauth, G.: Führen mit dem DISG-Persönlichkeitsprofil. Offenbach: Gabal
- Ellebracht, H., Lenz, G., Osterhold, G.: Systemische Organisations- und Unternehmensberatung. Praxishandbuch für Berater und Führungskräfte, Wiesbaden ,2011
- Lorenz, M.; Rohrschneider, U.: Führungstechniken konkret dargestellt. München: Haufe

### AQUA 3 (Methodologie und Informationsmanagement)

**Zusammenfassung:**

Es erfolgt die Einführung in die grundlegenden Prinzipien methodengestützten Vorgehens zur Sicherstellung der Qualität der Erarbeitung von Unterlagen, Studien und wissenschaftlichen Arbeiten. Daraus werden konkrete Denkfiguren, Arbeitsweisen und -prinzipien einer wissenschaftlichen Ansprüchen genügenden Arbeitsweise entwickelt und angewandt, mit einem Fokus auf das aktive Management von Informationen, Daten und Wissen im Kontext wissenschaftlichen Arbeitens.

<b>Modulcode</b>	<b>Modultyp</b>
1BR-AQ3-40	Pflichtmodul
<b>Belegung gemäß Studienablaufplan</b>	<b>Dauer</b>
4. Semester	1 Semester
<b>Credits</b>	<b>Verwendbarkeit</b>
5	studiengangspezifisch, alle Vertiefungen

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Teilnahme am Modul 1BR-WA-10, Arbeitstechniken und Informationsverarbeitung

### Lerninhalte

**Grundlagen der Methodologie**

- Grundbegriffe – BWL als Wissenschaft
- Methodologie als Wissenschaft von der Wissenschaft zur Systematisierung der Methodenvielfalt und anschließenden Erkenntnisgewinnung (Entdeckung – Begründung – Verwertung)
- Vorgehensmodell zur Identifikation und Auswahl situationsabhängig passender Methoden und Verfahren

**Vertiefung wissenschaftliches Arbeiten**

- Methodisches Vorgehen bei der Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten
- Forschungsfragen, Thesen und Hypothesen als Ausgangspunkte
- Grundlagen Erkenntnistheorie
- Aufbau und Gestaltung wissenschaftlicher Texte; Logik, Argumentation, Dokumentation
- Schreib- und Kreativitätstechniken

**Informationsmanagement**

- Wissenstreppe
- Speichern, Systematisieren und Auffinden relevanter Informationen
- Recherchesysteme, Datenbanken und Big Data

### Lernergebnisse

### Wissen und Verstehen

Die Studierenden erhalten kennen die Gesamtheit aller Methoden ihrer Fachbereiche und haben ein Verständnis über das grundlegende Vorgehen zur Auswahl geeigneter Vorgehensweisen in den unterschiedlichsten Lern- und Arbeitssituationen. Sie verstehen die Relevanz der Methodologie für intellektuell-zwischenmenschliche Prozesse wie z. B. die Strategie- und Konzeptentwicklung und für optimale Arbeitsergebnisse durch Anwendung bewährter Strategien.

Die Studierenden erhalten grundlegendes Wissen über den methodologischen Kontext wissenschaftlichen Arbeitens. Sie verstehen den Zusammenhang zwischen einem durch wissenschaftliche Arbeitsweise geprägten Vorgehen und der daraus resultierenden Gewinnung von Wissen.

### **Können**

Die Studierenden können aus diversen Modellen, Methoden und bewährten Praktiken situations- und anforderungsspezifisch das geeignetste auswählen. Sie sind in der Lage, selbst Strategien und Methoden in verschiedenen unternehmerischen Kontexten zu entwickeln und anzuwenden. Die Studierenden sind in der Lage, bei der Erstellung ihrer wissenschaftlichen Arbeit systematisch vorzugehen. Sie können Forschungsfragen, Thesen und Hypothesen entwickeln, ihre Textteile logisch aufeinander aufbauen sowie ihre schriftliche Arbeit nach den neuesten Erkenntnissen der Leseforschung für Dritte verständlich und spannend aufbereiten.

### **Lehr- und Lernformen / Workload**

<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Workload (h)</b>
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar	67
Prüfungsleistung	3
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	60
Selbststudium in Praxisphase	20
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

### **Prüfungsleistungen (PL)**

<b>Art der PL</b>	<b>Dauer (min)</b>	<b>Umfang (Seiten)</b>	<b>Prüfungszeitraum</b>	<b>Gewichtung (%)</b>
Seminararbeit		10 - 12	Semesterende	100

### **Modulverantwortlicher**

Frau Prof. Dr. Katharina Bühn

katharina.buehn@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### **Unterrichtssprache**

Deutsch

### **Angebotsfrequenz**

Jährlich

## Medien / Arbeitsmaterialien

--

## Literatur

### *Basisliteratur (prüfungsrelevant)*

- Eisend, M., Kuß, A.: Grundlagen empirischer Forschung: Zur Methodologie in der Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden: Springer Gabler, 2017.
- Langer, I., Schulz von Thun, F., Tausch, R.: Sich verständlich ausdrücken, München: Reinhardt 2011.
- Minto, B.: Das Prinzip der Pyramide: Ideen klar, verständlich und erfolgreich kommunizieren, 2. Aufl., München u.a.: Pearson Studium 2006.
- Müller-Seitz, G.; Braun, T.: Erfolgreich Abschlussarbeiten verfassen im Studium der BWL und VWL, München: Pearson 2013.

### *Vertiefende Literatur*

- Ernst, G.: Einführung in die Erkenntnistheorie, Darmstadt: WBG 2016.
- Esselborn-Krumbiegel, H.: Richtig wissenschaftlich schreiben, Paderborn: Schöningh 2017.
- Esselborn-Krumbiegel, H.: Tipps und Tricks bei Schreibblockaden, Paderborn: Schöningh 2015.
- Martin, D.: Erfolgreich texten, Frankfurt am Main: Bramann 2010.
- 
- Reiter, M., Sommer, S.: Perfekt schreiben, München: Hanser Pocket Power 2009.

## Projekt-, Prozess- und Qualitätsmanagement

### Zusammenfassung:

Das Modul vermittelt Grundkenntnisse zu Methoden der modernen Unternehmensführung mit Blick auf die Rahmenbedingungen sich verändernder Umweltparameter im Kontext permanenter Umfeldveränderungen (VUCA-Welt).

Hierzu zählen Instrumente wie Projekt- und Scrum-Management als arbeitsstrukturierende Techniken zur Vorbereitung der Umsetzung von nachhaltigem, Innovations- und Qualitätsmanagement in Organisationen. Das betriebliche Zielsystem wird dabei als Rahmen für die Entscheidung zur Priorisierung konkurrierender konzeptueller Möglichkeiten gesehen.

Die praktische Umsetzung, besonders im Produktionskontext, wird im Themenbereich Prozessmanagement und mit Blick auf Entwicklungen in Richtung Industrie 4.0 durch Enterprise Resource Planning (ERP) und unter Verwendung von betriebswirtschaftlicher Standardsoftware wie SAP behandelt.

Dies wird ergänzt um die Behandlung von Grundkonzepten des Qualitätsmanagements mit Blick auf die Anwendungsszenarien beim Praxispartner für Produktions- und Dienstleistungsprozesse.

<b>Modulcode</b>	<b>Modultyp</b>
1BR-BWL5-50	Pflichtmodul
<b>Belegung gemäß Studienablaufplan</b>	<b>Dauer</b>
5. Semester	1 Semester
<b>Credits</b>	<b>Verwendbarkeit</b>
4	studiengangsspezifisch, alle Vertiefungen

## Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

## Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

## Lerninhalte

### Spezifische Instrumente moderner Unternehmensführung

- Problematik und aktuelle Herausforderungen
- Begriff und Einordnung
- Unternehmenszielbezogene Priorisierung differenzierter Managementkonzepte als Fokussierung in der betrieblichen Komplexität
- Relevanz verschiedener Konzepte in Bezug auf die Ressourcen- (Produktionsfaktoren-) Intensität

### Projekt- und Qualitätsmanagementinstrumente

- Methodischer Zugang zur Arbeit mit traditionellem Projektmanagement
- Sicherstellung von Projektwürdigkeit und Erfolgssteuerung von Projekten
- agile Vorgehensweisen am Beispiel von Scrum Management zur Sicherung von Ressourceneffizienz und auftragsspezifischem Qualitätsniveau
- Six-Sigma-Methodik als Beispiel für etablierte Qualitätsmanagementinstrumente

### Grundlagen Geschäftsprozessmanagement (BPM)

- Grundmodell Geschäftsprozess als Umsetzung der Wertschöpfungskette
- Begriff und Abgrenzung Geschäftsprozesse
- Standardisierung, Serien- und Einzelfertigung
- Methodik und Qualitätskriterien
- Chancen, Grenzen und Anwendungsprinzipien von Geschäftsprozessmanagement

### ERP

- Enterprise Resource Planning als ressourcenbezogenes Organisationsprinzip betrieblicher Abläufe und Leistungserstellungen
- Modellierungstechniken und Implementierung in der tatsächlichen betrieblichen Umgebung
- Beachtung, Überwachung und Reaktion auf ressourcenbezogene externe Umweltveränderungen

### SAP

- Softwarebasierte Abbildung und Steuerung von betrieblichen Prozessen am Beispiel von SAP
- Eingabe-, Strukturierungs- und Auswertungsmöglichkeiten in der SAP-Familie
- Fallstudienbasierte Arbeit mit SAP-Modulen

## Lernergebnisse

### *Wissen und Verstehen*

Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die komplexe Führungsverantwortung der Unternehmensleitung und die unmittelbar damit zusammenhängenden Entscheidungsprozesse hinsichtlich verfügbarer Managementkonzepte und –instrumente. Diese werden anhand der ausgewählten Instrumente und Methoden theoretisch und in der beispielhaften Anwendung vermittelt und exemplarisch angewandt.

### *Können*

Die Studierenden sind in der Lage, das Managementsystem als komplexen und verknüpften Zusammenhang der Unternehmensführung zu erläutern und entsprechende spezifische Managementkonzepte entsprechend der betrieblichen Zielsystems zuordnen. Sie können angemessene Instrumente und Methoden identifizieren und in praktischen Arbeit zielgerichtet anwenden.

Sie können die bisher erworbenen funktionsbezogenen betriebswirtschaftlichen Kenntnisse sowie die juristischen Kenntnisse für die Koordinierung und Lösung komplexer Unternehmensprobleme einsetzen. Sie sind damit in der Lage, an der Bearbeitung übergreifender Geschäftsprozesse mitzuarbeiten.

Die Studierenden können aktiv und konstruktiv in den entsprechenden Arbeitsbereichen und –teams tätig sein und in den Entscheidungsprozessen mitwirken. Sie sind in der Lage, sowohl an der Gestaltung eines Managementsystems mitzuwirken als auch dessen Inhalte für unternehmerische Entscheidungen zu nutzen.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar	57
Prüfungsleistung	3
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	30
Selbststudium in Praxisphase	30
<b>Workload Gesamt</b>	<b>120</b>

### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	120		Semesterende	100

### Modulverantwortlicher

Herr Prof. Sven Geisel

Sven.geisel@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

Jährlich

### Medien / Arbeitsmaterialien

--

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

- Alam, D., Gühl, U.: Projektmanagement für die Praxis Ein Leitfaden und Werkzeugkasten für erfolgreiche Projekte Berlin, Heidelberg : Springer Vieweg, 2016
- Kern, E.-M.: Prozessmanagement individuell umgesetzt Erfolgsbeispiele aus 15 privatwirtschaftlichen und öffentlichen Organisationen Berlin, Heidelberg : Springer, 2012Portny, S. E.: Projektmanagement für Dummies Weinheim : Wiley, 2016
- Weilkiens, T.: Basiswissen Geschäftsprozessmanagement Heidelberg : dpunkt, 2015
- Rahn, H.-J.: Unternehmensführung. Ludwigshafen: Kiehl
- Wolf, H.: Agile Projekte mit Scrum, XP und Kanban, Heidelberg : dpunkt-Verl., 2015
- Ziegenbein, K.: Controlling. Ludwigshafen: Kiehl

#### **Vertiefende Literatur**

- Koch, S.: Einführung in das Management von Geschäftsprozessen: Six Sigma, Kaizen und TQM, Berlin, Heidelberg : Springer Berlin Heidelberg, 2011
- Macharzina, K.; Wolf, J.: Unternehmensführung. Wiesbaden: Gabler
- Steinmann, H.; Schreyögg, G.: Management. Grundlagen der Unternehmensführung. Wiesbaden: Gabler

## Englisch Business

### **Zusammenfassung:**

Das Sprachmodul Englisch 3 vertieft die in den Sprachmodulen Englisch 1 und Englisch 2 erworbenen Sprachkenntnisse auf dem Gebiet des Finanzmanagements.

Englisch 3 legt den Schwerpunkt auf die mündliche Kommunikation im Arbeitsumfeld, wie etwa Vorstellungsgesprächen, Verhandlungen, Konferenzen oder Präsentationen. Dementsprechend wird das Modul mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen.

Modulcode	Modultyp
1BR-ENGL3-50	Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
5. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
4	studiengangspezifisch, alle Vertiefungen

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Teilnahme am Modul 1BR-ENG1-20, English: Basics und 1BR-ENG2-30, English: Advanced

### Lerninhalte

#### **Wirtschaftsenglisch**

- Bewerbungsverfahren
  - Anschreiben und Lebenslauf
  - Vorstellungsgespräch
- Präsentationstechniken
- Direkte Kommunikation
  - Verhandlungsführung und Verkaufsgespräche
  - Teilnahme an Diskussionen und diplomatisches Leiten von Konferenzgesprächen
  - Smalltalk
- Fachvokabular
  - Geschäftsstrukturen und Organigramme

#### **Grammatik**

- Indirekte Rede
- Gerundium und Infinitiv
- Adjektive und Adverbien

## Lernergebnisse

### *Wissen und Verstehen*

Die Studierenden lernen eine Präsentation ihres Unternehmens in der Fremdsprache anzufertigen und vorzutragen.

Sie vertiefen ihre sprachlichen Kenntnisse auf dem Gebiet der gesprochenen und geschriebenen Geschäftssprache und lernen sich im Ausland zu bewerben und Vorstellungsgespräche auf Englisch zu führen.

### *Können*

Der fließende und kontrollierte Gebrauch von Fachenglisch in wirtschaftlichen und geschäftlichen Kontexten wird erlernt. Die Studierenden können strukturierte und kohärente Präsentationen auch über komplexere Themen ihres Geschäftsbereiches erstellen und vortragen.

Die kommunikativen Fähigkeiten (Hör- und Leseverstehen, Sprach- und Schreibvermögen) werden weiter verbessert. Die Studierenden können Verhandlungen führen, sich an Diskussionen beteiligen und diese auch auf diplomatische Weise leiten.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar	39
Prüfungsleistung	1
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	30
Selbststudium in Praxisphase	50
<b>Workload Gesamt</b>	<b>120</b>

## Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
mdl. Prüfung	30		Semesterende	100

## Modulverantwortlicher

Herr Prof. Dr. Alexander Flory

[alexander.flory@ba-sachsen.de](mailto:alexander.flory@ba-sachsen.de)

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### Unterrichtssprache

Englisch

### Angebotsfrequenz

Jährlich

### Medien / Arbeitsmaterialien

--

### Literatur

#### ***Basisliteratur (prüfungsrelevant)***

- Butzphal, G.; Maier-Fairclough, J.: Career Express – Business English B2. Berlin: Cornelsen
- Duckworth, M.: Oxford Business English – Business Grammar and Practice. Oxford: University Press

#### ***Vertiefende Literatur***

- Böhle, W.; Hinck, M.: Wirtschaftsenglisch – Business Cases/Know-How/Soft Skills. Rinteln: Merkur
- Klarer, M.: Präsentieren auf Englisch. Heidelberg: Redline-Wirtschaft
- O'Riordan, F.; Lehninger, D.: Business 21. München: Oldenbourg
- Trappe, T.; Tullis, G.: Intelligent Business – Intermediate Business English. Harlow: Pearson Longma

## AQUA4: Angewandte Statistik als Informationsverarbeitung

### Zusammenfassung:

Die Studierenden beherrschen die notwendigen statistischen Grundlagen, die für die zahlenmäßige Erfassung, Aufbereitung und Auswertung von Daten der betrieblichen Prozesse notwendig sind. Sie verstehen den Bezug zur zweckgebundenen Verarbeitung, Analyse und betriebsrelevanten Verwendung von anfallenden Daten und deren Interpretationen zum Erreichen betrieblicher Ziele. Auf dieser Basis sind sie befähigt, angemessene Interpretationen vorzunehmen und valide Aussagen im praktischen Handlungsbezug zu treffen. Dies verstehen sie als Prozess der Erfassung, Verarbeitung und Verwendung von relevanten Daten und Informationen und können diese Arbeitsschritte unter Anwendung entsprechender Technologien anwenden. Sie werden somit auch befähigt, diese Kenntnisse und Befähigungen selbständig auf andere wirtschaftswissenschaftliche Gegenstände entsprechend einzusetzen und anzuwenden.

Modulcode	Modultyp
1BR-AQ4-50	Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
5. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
4	studiengangspezifisch, alle Vertiefungen

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

### Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Teilnahme am Modul 1BR-MA1-10, Wirtschafts- und Finanzmathematik

### Lerninhalte

- **Motivation und Grundbegriffe:** Was ist Statistik? Erkenntnisobjekt der Statistik. Konkrete Problemstellungen aus den Substanzwissenschaften der VWL und BWL. Klärung der Begriffe Merkmal, Merkmalsrealisation, Merkmalsträger, Merkmalskalen, Zeitreihe, Querschnitt, Panel, latentes bzw. manifestes Merkmal, Population, strukturentdeckende bzw. strukturprüfende Verfahren, Teilerhebung und Vollerhebung.
- **Betriebswirtschaftliche Anwendungsbereiche:** quantitative und qualitative Marktforschung, Risikomanagement, Controlling
- **Univariate deskriptive Statistik:** Häufigkeiten, Histogramm und empirische Verteilungsfunktion, Lage- und Dispersionsparameter, Box & Whisker Plot, Schiefe und Kurtosis, Varianzanalyse, Konzentration und Disparität, Preisindices.
- **Bi- und multivariate deskriptive Statistik:** Skalenabhängige empirische Maße des statistischen Zusammenhangs (Kovarianz, Korrelation, Rangkorrelation, Konkordanz, Assoziation), lineare Regressionsmodelle und deren Gütekriterien.
- **Wahrscheinlichkeitstheorie:** Ereignisse, Wahrscheinlichkeitsaxiome, generische Gesetzmäßigkeiten für Wahrscheinlichkeitsabbildungen, bedingte Wahrscheinlichkeiten, stochastische Unabhängigkeit, totale Wahrscheinlichkeit und der Satz von Bayes, Zufallsvariablen (diskret und stetig), Wahrscheinlichkeitsdichte- und Wahrscheinlichkeitsverteilungsfunktion, Erwartungswert und Varianz, Kovarianz,

Ungleichungen, spezielle Wahrscheinlichkeitsverteilungsfunktionen (u.a. Poisson, Bernoulli, Binomial, Hypergeometrisch, Exponential, Normal, Log-Normal), Grenzwertsätze.

- **Induktive Statistik:** mathematische Stichprobe und statistischer Raum, Stichprobenfunktion, Punktschätzer, generische Eigenschaften von Punktschätzern (Erwartungstreue, Verzerrung, Effizienz, Konsistenz), Punktschätzverfahren (Kleinste Quadrate Verfahren, Maximum Likelihood Verfahren), Intervallschätzer bei normaler Population, statistische Signifikanztests.
- **Modelle der Statistik:** Grundzüge der ARMA(p,q)- Modellierung (Spezifikation, schätzen, testen, Güte).
- **Praktische Anwendung**
- **IT-gestützte Umsetzung**

## Lernergebnisse

### Wissen und Verstehen

Die Studierenden dieses Moduls kennen statistische Methoden zur Lösung betrieblicher Problemstellungen und verstehen die Leistungen und Grenzen der einzelnen Methoden. Mit den Methoden der beschreibenden Statistik, Zeitreihen-, Korrelations-, Regressionsrechnung sowie den Grundlagen der schließenden Statistik ist es ihnen möglich, marktbezogene und betriebliche Daten sinnvoll aufzubereiten, zu analysieren, zu bewerten und zu prognostizieren sowie aufbereitetes Datenmaterial kritisch zu würdigen.

### Können

Die Studierenden können Problemstellungen aus der wirtschaftlichen Praxis als statistisches Modell formulieren, ein geeignetes Lösungsverfahren auswählen und anwenden. Sie können das Ergebnis interpretieren, kritisch einschätzen und mit Fachleuten diskutieren. Sie werden befähigt, die Kenntnisse selbständig in anderen wirtschaftswissenschaftlichen Fächern entsprechend einzusetzen. Auf der Grundlage der vermittelten Methoden können sich die Absolventen selbst weitergehende statistische Methoden aneignen und anwenden.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar	58
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	40
Selbststudium in Praxisphase	20
<b>Workload Gesamt</b>	<b>120</b>

## Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	90		Semesterende	100

### Modulverantwortlicher

Herr Prof. Dr. René Hempel

rene.hempel@ba-sachsen.de

Der Studiengangleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

Jährlich

### Medien / Arbeitsmaterialien

Flipped classroom

### Literatur

#### ***Basisliteratur*** (prüfungsrelevant)

- Assenmacher, W. (2010): Deskriptive Statistik. Springer.
- Assenmacher, W. (2009): Induktive Statistik. Springer.
- Mosler, K. & Schmid, F. (2006): Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik. Springer.
- Mosler, K. & Schmid, F. (2006): Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik. Springer.
- Toutenburg, H. (2009): Deskriptive Statistik. Springer.
- Toutenburg, H. (2008): Induktive Statistik. Springer.

#### **Vertiefende Literatur**

- Casella, G. & Berger, R. L. (2002): Statistical Inference. Duxbury Press.
- Mood, A., Grabill, F., Boes, D., (1974): Introduction to the Theory of Statistics, McGraw-Hill.
- Rinne, H. (2008): Taschenbuch der Statistik. Verlag Harry Deutsch.
- Toutenburg, H. (2013): Lineare Modelle: Theorie und Anwendungen. Springer.

## Unternehmensführung und Controlling

### Zusammenfassung:

Das Modul beinhaltet die grundlegende Spannweite modernen Controllings und ausgewählte Controllinginstrumente. Die Durchführung des Unternehmensplanspiels General Management entwickelt und vertieft aktive Entscheidungsfähigkeiten und die dazu erforderlichen konzeptionellen Vor- und Nachbereitungen in Teamarbeit. Es ist damit die anwendungsorientierte Zusammenführung aller betriebswirtschaftlichen Studieninhalte.

<b>Modulcode</b>	<b>Modultyp</b>
1BR-BWL6-60	Pflichtmodul
<b>Belegung gemäß Studienablaufplan</b>	<b>Dauer</b>
6. Semester	1 Semester
<b>Credits</b>	<b>Verwendbarkeit</b>
5	studiengangspezifisch, alle Vertiefungen

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Aktive Teilnahme an den Vorbereitungs- und Entscheidungssequenzen des Unternehmensplanspiels

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Teilnahme an den vorhergehenden betriebswirtschaftlichen Modulen, besonders 1BR-BWL2-20, Hauptfunktionen des Unternehmens und 1BR-OHRM-30, Organisation, Personal, Arbeitsrecht

### Lerninhalte

#### Grundlagen des Controllings

- Rolle und Regelkreis des Controllings
- Strategisches Controlling, Ziele und Instrumente
- Operatives Controlling, Ziele und Instrumente
- Betriebsorganisatorische Aspekte des Controllings
- Managementinformationssysteme

#### Grundlagen der Unternehmensführung und Anwendung im Planspiel

- Erarbeitung einer Geschäftskonzeption
- periodenbegleitende Erarbeitung von Managementdokumenten (Balanced Scorecard, Finanzplan, Marktbearbeitungsplanung, Präsentation der Unternehmensergebnisse und –entwicklung)

#### Aktives Managementhandeln in 8 Planungsperioden

- Erarbeiten und Treffen komplexer Entscheidungscluster in arbeitsteiligem Vorgehen
- Korrekte Erfassung der Entscheidungen in der Software
- Auswertung und Controlling der Ergebnisse
- Reagieren auf unvorhersehbare Abweichungen bzw. veränderte Marktbedingungen

#### Durchführung der Hauptversammlung

- Moderation und Durchführung anhand der eigenen Geschäftsergebnisse
- Präsentation in einer attraktiven Form mit Blick auf die externen Stakeholder
- sachgerechte und konstruktive Beantwortung bzw. Stellungnahme zu kritischen Fragen

## Lernergebnisse

### *Wissen und Verstehen*

Die Studierenden erwerben Kenntnisse zu Herausforderungen und Lösungsmöglichkeiten in der komplexen Führungsverantwortung aus Sicht einer Unternehmensleitung und lernen die unmittelbar damit zusammenhängenden Entscheidungsprozesse, Instrumente und Konzepte kennen. Ergänzend werden mit grundlegenden Modellen Strukturierungs-, Analyse- und Entscheidungsaufgaben systematisiert und so die im bisherigen Studium erworbenen Kompetenzen verdichtet und verknüpft.

### *Können*

Die Studierenden sind in der Lage, das Managementsystem als komplexen und verknüpften Zusammenhang der Unternehmensführung in den entsprechenden Funktionsbereichen anzuwenden. Sie können dazu die im Studienverlauf erlernten Instrumente und Methoden der Unternehmensführung in praktischer Tätigkeit als Managementteam anwenden. Dazu werden in 8 Planungsperioden (Geschäftsjahren) die Managementtätigkeiten entlang des PDCA-Zyklus in Führungsteams von 3-5 Studierenden mit der Planspielmethode simuliert.

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeiten, Analyse, Entscheidungsfindung und Controlling als komplexe Managementaufgaben zur Unternehmenssteuerung grundlegend zu beherrschen. Dazu sind sie in der Lage, mit Ambiguitäten (sachlich und teamintern) konstruktiv umzugehen. Sie können die bisher erworbenen funktionsbezogenen betriebswirtschaftlichen Kenntnisse für die Koordinierung und Lösung komplexer Unternehmensprobleme einsetzen. Sie sind ebenso in der Lage, auch an der Bearbeitung funktionsüberschreitender Geschäftsprozesse mitzuarbeiten.

Die Studierenden können aktiv und konstruktiv in den entsprechenden Arbeitsbereichen und –teams tätig sein wie auch unter Unsicherheit und terminlicher Anspannung Entscheidungen treffen. Sie sind in der Lage, sowohl an der Gestaltung ihres Management-Informationssystems mitzuwirken als auch dessen Inhalte für unternehmerische Aussendarstellung zu nutzen.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar	28
Unternehmensplanspiel	40
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium Erarbeitung der Managemententscheidungen	50
Selbststudium in Praxisphase	30
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

## Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Präsentation Planspiel	45		Planspielabschluss	100

## Modulverantwortlicher

Herr Prof. Dr. Albrecht Löhr

albrecht.loehr@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### **Unterrichtssprache**

Deutsch

### **Angebotsfrequenz**

Jährlich

### **Medien / Arbeitsmaterialien**

--

### **Literatur**

#### ***Basisliteratur (prüfungsrelevant)***

- Hungenberg, H.: Strategisches Management in Unternehmen. Ziele – Prozesse – Verfahren, Wiesbaden, Springer Gabler 2014
- Schittenhelm, F.-A., Ragotzky, S., Torasan, S.: Business Plan Schritt für Schritt, UTB 2018
- TATA INTERACTIVE SYSTEMS: Arbeits-Unterlagen zum Planspiel TOPSIM General Management
- Ziegenbein, K.: Controlling. Ludwigshafen: Kiehl

#### ***Vertiefende Literatur***

- Ehrmann, H.: Unternehmensplanung. Ludwigshafen: Kiehl
- Horvath, P.: Controlling. München: Vahlen
- Steinmann, H.; Schreyögg, G.: Management. Grundlagen der Unternehmensführung. Wiesbaden: Gabler

## WVL 2: Angewandte Makroökonomie und Wirtschaftspolitik

### Zusammenfassung:

Die spezielle Wirtschaftspolitik konzentriert sich auf Fragen, die nur einzelne Sektoren der Wirtschaftspolitik bzw. der Regionalpolitik der Volkswirtschaft betreffen. Die sektorale Wirtschaftspolitik orientiert sich dabei vor allem an ökonomischen und technologischen Besonderheiten einzelner Wirtschaftszweige, z. B. Industrie- und Agrarpolitik, Handelspolitik und Verkehrspolitik. Mit den Auswirkungen von sektoralen und regionalen Entwicklungen auf die Volkswirtschaft beschäftigt sich die Strukturpolitik.

<b>Modulcode</b>	<b>Modultyp</b>
1BR-VWL2-60	Pflichtmodul
<b>Belegung gemäß Studienablaufplan</b>	<b>Dauer</b>
6. Semester	1 Semester
<b>Credits</b>	<b>Verwendbarkeit</b>
5	studiengangsspezifisch, alle Vertiefungen

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Teilnahme am Modul 1BR-VWL1-30, Markt, Geld und Währung

### Lerninhalte

#### Die wichtigsten Teilbereiche und Probleme der Wirtschaftspolitik

Wirtschaftspolitik ist die Gesamtheit aller Bestrebungen, Handlungen und Maßnahmen von staatlichen Institutionen, die mit der Absicht verfolgt werden, zur Durchsetzung wirtschaftspolitischer Ziele in einem Gebiet oder Bereich den Ablauf des Wirtschaftsgeschehens zu beeinflussen oder dessen Rahmenbedingungen festzulegen bzw. anzupassen. Dazu ist es notwendig, die Analyse der staatlichen Wirtschaftspolitik, ihrer Instrumente, Bestimmungsgründe und Wirkungsweisen auf die Wirtschaftsakteure vorzunehmen.

Im Einzelnen werden behandelt:

- Theorie der Wirtschaftspolitik
- Ordnungspolitik: Kartellrecht und Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
- Wettbewerbspolitik
- Finanzpolitik
- Geldpolitik
- Aufgaben, Ziele und Strategien internationaler Wirtschaftsorganisationen
- Entwicklungsformen der regionalen Wirtschaftsintegration

## Lernergebnisse

### Wissen und Verstehen

Die Studierenden lernen, dass das Erreichen von wirtschaftspolitischen Zielen in einem komplexen und teilweise widersprüchlichen ökonomischen und politischen Wirkungsfeld stattfindet. Ordnungspolitik, Staatshaushalt, Geldwertstabilität und Arbeitsmarkt sind dabei herausragende Themen, für die das notwendige Verständnis entwickelt wird. Der Arbeitsmarkt und seine Beeinflussung ist in der wirtschaftspolitischen Diskussion ein herausragendes Thema, weil Arbeitslosigkeit eine große Herausforderung für die Wirtschaftspolitik darstellt, aber auch wegen der Anfälligkeit und der Umbrüche auf diesem Markt angesichts fortschreitender Internationalisierung. Eine kompetente Diskussion des Themenbereichs Arbeitslosigkeit und Wachstum bringt für die Studierenden fundierte Kenntnisse zur Funktionsweise des Arbeitsmarktes.

### Können

Sie können wirtschafts- und geldpolitische Maßnahmen und Aktivitäten hinsichtlich ihrer Ziele und Wirksamkeit beurteilen und verstehen gesamtwirtschaftliche Prognosen, können sie interpretieren sowie komplexe Zusammenhänge strukturieren und erklären. Die Studierenden sind befähigt, selbständig Diskussionsbeiträge zu makroökonomischen Themen zu leisten und können erforderliche Informationen über makroökonomische Entwicklungen in Theorie und Praxis selbständig beschaffen und verarbeiten.

Die Absolventen dieses Moduls setzen die gängigen Verfahren zur Beurteilung der internationalen Geld- und Kapitalbeziehungen und die gängigen Verfahren zur Beurteilung der nationalen Wirtschaftsprozesse (z. B. VGR) ein.

Sie sind in der Lage, die gewonnenen statistischen Daten für eine volkswirtschaftliche Bewertung und Diskussion zu verwenden und übertragen die gewonnenen Erkenntnisse über die internationalen Geld- und Kapitalbeziehungen, die aktuellen wirtschafts- und sozialpolitischen Fragestellungen sowie die Staatstätigkeit auf das Tätigkeitsfeld ihres Praxisunternehmens.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar	57
Prüfungsleistung	3
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium Theoriephase	30
Selbststudium Praxisphase	60
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

## Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	120		Semesterende	100

### Modulverantwortlicher

Herr Prof. Dr. Andreas Bühn

andreas.buehn@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe BA Gesetz §38).

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

Jährlich

### Medien / Arbeitsmaterialien

### Literatur

#### *Basisliteratur (prüfungsrelevant)*

- Koch, W.; Czogalla, C.: Grundlagen der Wirtschaftspolitik. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Altmann, J.: Wirtschaftspolitik. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Bofinger, P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. München: Pearson Studium

#### *Vertiefende Literatur*

- Blanchard, O.; Illing, G. : Makroökonomie. München: Pearson Studium
- Dornbusch, R.; Fischer, S.; Startz, R.: Makroökonomik. München: Oldenbourg
- Forster, J., Klüh, U.; Sauer, S.: Übungen zur Makroökonomie. München: Pearson Studium
- Hamilton, J.; Suslow, V.: Übungen zur Mikroökonomie. München: Pearson Studium 2009
- Samuelson, P., A.; Nordhaus, W.: Volkswirtschaftslehre. Wien: Überreuter

## Bankwirtschaft und Zahlungsverkehr

### Zusammenfassung:

Das Modul gibt einen Überblick über die Grundlagen und Geschäfte von Kreditinstituten und Finanzdienstleistern. Es erfolgt eine Einordnung in den wirtschaftlichen und geldpolitischen Kontext. Dafür werden Grundlagen zur Bank- und Geldwirtschaft und zum Zahlungsverkehr gelegt.

Modulcode	Modultyp
1BR-FM1-40	Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
4. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
5	studiengangspezifisch, Vertiefung Finanzmanagement

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Teilnahme am Modul 1BR-VWL1-30, Markt, Geld und Währung

### Lerninhalte

#### Einführung Bankgeschäfte und Finanzdienstleistungen

- Transformationsaufgaben von Finanzintermediären in Finanzmärkten
- Kreditinstitute als Dienstleistungsunternehmen: Bankgeschäfte nach §1 KWG, Produktionsfaktoren der Bank, Werte- und Stückbereich, Vertriebspolitik und Marketing im Bank- und Finanzdienstleistungsbetrieb,
- Kunden der Kreditinstitute (Privat-, Firmen- und institutionelle Kunden)
- Einführung in wesentliche Geschäftsfelder (Markt- und Kundensegmente)
- Bankensystem in Deutschland und seine Perspektiven (klassische und innovative Geschäftsmodelle der Bankengruppen)
- Gesetzliche Grundlagen und Bankenaufsicht (§§ 6, 9-15 und 44-48 KWG)
- AGB der Banken und Sparkassen
- Geldwäschegesetz und Regulierung (Identifikations- und Legitimationspflichten)
- Wesentliche Pflichten der Kreditinstitute (bezüglich Jahresabschluss, Bankgeheimnis, Todesfall eines Kunden)
- Melde- und Anzeigepflichten (Groß- und Millionenkredite, monatliche Bilanzstatistik)

#### Zahlungsverkehr

- Begriff des Zahlungsverkehrs, zivilrechtliche Grundlagen, Zahlungsort, Fälligkeit, Leistungszeit, Arten des Zahlungsverkehrs, Vorgänge beim Zahlungsverkehr
- Zahlungsmittel, Zahlungsformen, Instrumente des bargeldlosen Zahlungsverkehrs
- TARGET2, SWIFT, SEPA und internationaler bargeldloser Zahlungsverkehr

## **Lernergebnisse**

### ***Wissen und Verstehen***

Die Studierenden können die o. g. Lerninhalte unter Verwendung der Fachsprache verständlich reproduzieren.

Sie kennen die Bankgeschäfte nach §1 KWG und können entsprechende Beispiele nennen. Sie kennen die Produktionsfaktoren des Bankbetriebes und wissen, wie diese zur Erstellung von Bankdienstleistungen kombiniert werden.

Die Studierenden kennen die gesetzlichen Grundlagen für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsunternehmen in Deutschland und wissen, durch wen und wie sie kontrolliert werden. Sie wissen, wie das deutsche Bankensystem aufgebaut ist und verstehen die Unterschiede zwischen den verschiedenen Bankenarten. Sie haben einen Überblick über spezielle Pflichten von Kreditinstituten und die Pflichten im Zusammenhang mit Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Sie haben Kenntnisse zu Aktiv- und Passivgeschäften sowie zur Kontoführung und kennen wesentliche Anzeige- und Meldepflichten gem. KWG, AO, GWG, ErbStG.

Auf der Basis der erworbenen volkswirtschaftlichen Kenntnisse kennen die Studierenden Träger und Zielsetzungen der europäischen Geldpolitik sind.

Sie haben anwendungsbereites Wissen zu Prinzipien und Verfahren des – besonders nationalen – Zahlungsverkehrs.

### ***Können***

Die Studierenden können die Rolle von Finanzintermediären in der Wirtschaft zusammenhängend erklären und bewerten.

Sie können auf Grundlage des KWG Kreditinstitute von Finanzdienstleistern und deren Geschäftsmodelle unterscheiden. Sie können Erstellung, Controlling und Absatz von Bankleistungen umfassend theoretisch und anhand von Beispielen erklären.

Sie können grundlegende bankbetriebliche Aktivitäten und deren Auswirkungen nachvollziehen, erklären und einordnen und mit anderen Dienstleistungs- oder Industrieunternehmen vergleichen.

Sie können Banken hinsichtlich ihrer Stellung und Bedeutung innerhalb des Deutschen Bankensystems bewerten. Sie können Geldwäschatbestände sicher erkennen und Identifikations- und Legitimationsprüfungen vollständig durchführen. Sie können abschätzen, wann die Nutzung von AGBs sinnvoll ist und welche Aktivitäten im Fall des Todes eines Bankkunden notwendig werden.

Die Studierenden können verschiedene bargeldlose Möglichkeiten für nationale und internationale Zahlungen erklären, miteinander vergleichen und über deren Eignung in gegebenen Situationen selbständig entscheiden.

Die Studierenden können mit dem Begriff des Geldes sicher umgehen und können dessen volks- und betriebswirtschaftliche Wirkungsweise und Notwendigkeit begründen.

Die Studierenden sind in der Lage, Aktivitäten der europäischen Geldpolitik zu verfolgen und zu beschreiben. Sie können die zur Durchsetzung von geldpolitischen Strategien eingesetzten Instrumente und deren Wirkungsweise erläutern sowie ihre Konsequenzen für die wirtschaftliche Entwicklung abschätzen.

### Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar	67
Prüfungsleistung	3
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium in Theoriephase	40
Selbststudium in Praxisphase	40
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	120		Semesterende	100

### Modulverantwortlicher

Herr Dipl.-Betriebsw. (FH) Ewald Lehnert

e0022246@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

Jährlich

### Medien / Arbeitsmaterialien

--

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

- Adrian, R., Heidorn, T.: Der Bankbetrieb, Wiesbaden, Gabler-Verlag
- Becker, H.P., Peppmeier, A.: Bankbetriebslehre. Ludwigshafen: Kiehl-Verlag
- Bitz, M., Stark, G.: Finanzdienstleistungen. München: Oldenbourg
- Büschgen, H.E., Börner, C.J.: Bankbetriebslehre, Stuttgart
- Eilenberger, G.: Bankbetriebswirtschaftslehre, aktuelle Auflage, Oldenbourg, München
- Gesetzestexte: u.a. Bankrecht (Deutscher Taschenbuch Verlag), KWG, GwG, BBk, AO, ErbStG, AGB
- Mühlmeier, J. Richard, W.: Betriebslehre der Banken und Sparkassen, Rinteln, Merkur-Verlag
- Sauter, W.: Grundlagen des Bankgeschäftes. Frankfurt: Frankfurt-School-Verlag
- Mussel, G.: Grundlagen des Geldwesens. Sternenfels: Verlag Wissenschaft und Praxis
- Koch W., Czogalla, C.: Grundlagen der Wirtschaftspolitik. Stuttgart: Lucius & Lucius

### **Vertiefende Literatur**

- Bösch, M.: Finanzwirtschaft. München Vahlen
- Brümmerhoff, D.: Finanzwissenschaft. München: Oldenbourg
- Ettmann, B., Wolff, K.: Kompaktwissen Bankbetriebslehre, Bildungsverlag EINS
- Gerdesmeier, D.: Geldtheorie und Geldpolitik. Frankfurt: Frankfurt-School-Verlag
- Gebauer, W.: Geld und Währung. Frankfurt: Frankfurt-School-Verlag
- Gischer, H, Herz, B. Menkhoff, L.: Geld, Kredit und Banken. Berlin: Springer
- Hartmann-Wendels, T, Pfingsten, A., Weber, M.: Bankbetriebslehre. Berlin: Springer
- Iraschko-Luscher, S.: Datenschutz beim Zahlungsverkehr. Frechen: Datakontext
- Langen, U., Rabe, S.: Kontoführung und Euro-Zahlungsverkehr. Stuttgart: Deutscher Sparkassenverlag

## Finanzintermediation und Kreditprodukte

### Zusammenfassung:

Das Modul führt die Studierenden in umfassender Weise in die Prozesse der Finanzierungen und Investitionen ein. Schwerpunkt ist die Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten auf dem Gebiet der Kreditgeschäfte als gesamtwirtschaftliche Transformationsprozesse. Die spezielle Betrachtung erfolgt sowohl aus der Sicht eines Kreditinstitutes als auch aus der Sicht eines Kreditnehmers.

Modulcode	Modultyp
1BR-FM2-40	Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
4. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
5	studiengangsspezifisch, Vertiefung Finanzmanagement

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Teilnahme am Modul 1BR-MA1-10, Wirtschafts- und Finanzmathematik

### Lerninhalte

#### Unternehmensfinanzierung

- Einführung und Überblick über die Unternehmensfinanzierung
- Kapitalstruktur und Finanzierungsregeln
- Bestimmungsfaktoren und Ermittlung des Kapitalbedarfes
- Systematisierung der Finanzierungsarten, Kriterien der Finanzierungsquellenauswahl
- Einführung in die Finanz- und Liquiditätsplanung

#### Investitionsprozesse

- Einführung in die Investitionsentscheidungen
- Einzelinvestition und Investitionsprogramm: Ziele, Planungsphasen und Instrumente
- Bewertungsverfahren und Investitionsrechnungen

#### Kreditgeschäft

- Kreditbegriff nach BGB und KWG
- Staatliche Rahmenbedingungen für Kreditgeschäfte (Bankenaufsicht, Liquiditätsverordnung, Solvabilitätsverordnung, MaRisk)
- Das Kreditgespräch (Vorbereitung des Verhandlungsprozesses zwischen Kreditinstitut und Kreditnehmer, Informationsanforderungen nach Kundengruppen)
- Kreditentscheidung als Prozess (Kreditantrag, Kreditfähigkeit, Kreditwürdigkeit, Instrumente der Bonitätsbewertung/Rating-Modelle, Kompetenzstruktur im Kreditinstitut, Kreditvertrag)
- Typologie der Kredite (Laufzeit-, Zins- und Tilgungsvarianten, Privatkunden-, Firmenkundenkredite, Sonderformen)
- Besonderheiten des Baukredits (Arten, Wertermittlung des Finanzierungsobjektes, Grundbuchbesicherung)
- Typologie der Kreditsicherheiten (Entstehung, Übertragung, Verwertung, Erlöschen der verschiedenen akzessorischen und fiduziarischen Sicherungsmittel)

- Bankpolitische Entscheidungen im Kreditgeschäft

### Exkurs Leasing

### Exkurs Factoring

## Lernergebnisse

### Wissen und Verstehen

Die Studierenden wissen, dass die Kreditgeschäfte der Kreditinstitute systematisch über gesetzliche Regelungen und Verordnungen reguliert werden. Sie verstehen, warum die Eigenkapitalausstattung eines Kreditinstitutes elementar für das Kreditrisikomanagement ist.

Sie kennen die einzelnen Kreditgeschäfte in ihren Funktionen und Folgen für den Kreditnehmer und das Kreditinstitut und verfügen über das Wissen, wie die einzelnen Kreditsicherheiten ihre Sicherungsfunktion im Kreditgeschäft erfüllen.

### Können

Die Studierenden können das Risikodeckungspotential eines Kreditinstitutes nach der SolvV berechnen. Sie sind in der Lage, Kreditantrag und Finanzierungsplan zu erstellen sowie Kreditantragsdaten mit einem Rating-Modell zu bewerten. Sie können Wertermittlung für Kreditsicherheiten, im Fokus Immobilien, vornehmen und beherrschen die Anwendung der Investitionsrechnungen.

Die Studierenden vermögen den Zusammenhang zwischen Eigenmittelausstattung und Kreditpreisstellung bei Kreditinstituten zu begründen und den Kreditentscheidungsprozeß in seiner Auswirkung auf den Kosten- und Ertragsaufbau in Kreditinstituten einzuordnen. Sie analysieren Kreditgeschäfte in Kreditinstituten als Finanzierungs- und Refinanzierungsprozess sowie die Rolle der Kreditsicherheiten für die Kreditentscheidung. Die Studierenden erkennen und erörtern die Bilanzwirkungen der unterschiedlichen Finanzierungsquellen und Investitionen.

In der Fachsprache des Kreditwesens beschreiben sie die einzelnen Kreditarten und Kreditsicherheiten und erklären das Spannungsverhältnis zwischen Kreditgeschäft als Ertragsquelle und Kreditrisiko diskursiv.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar	67
Prüfungsleistung	3
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	50
Selbststudium in Praxisphase	30
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	120		Semesterende	100

### Modulverantwortlicher

Herr Dipl.-Soz., Dipl.-Betriebsw. Joachim Hanke

e0001564@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

Jährlich

### Medien / Arbeitsmaterialien

--

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

- Becker, H. P.; Peppmeier, A.: Bankbetriebslehre. Ludwigshafen: Kiehl
- Grill, W.; Perczynski, H.: Wirtschaftslehre des Kreditwesens. Troisdorf: Bildungsverlag 1
- Jahrmann, F.-U.: Finanzierung. Herne: Neue Wirtschaftsbriefe
- Olfert, K.; Reichel, C.: Finanzierung. Ludwigshafen: Kiehl
- Olfert, K.; Reichel, C.: Investition. Ludwigshafen: Kiehl
- Prätsch, J.; Schikorra, U., Ludwig, E.: Finanzmanagement. Berlin: Springer
- Süchting, J.: Finanzmanagement. Theorie und Politik der Unternehmensfinanzierung. Wiesbaden: Gabler

#### **Vertiefende Literatur**

- Becker, H. P.: Investition und Finanzierung. Wiesbaden: Gabler
- Braun, T.: Investition und Finanzierung. Berlin: Springer
- Brost, H.; Dahmen, A.; Lippmann, I.: Corporate Banking. Frankfurt: Frankfurt-School-Verlag
- Grunwald, E.; Grunwald, S.: Bonitätsanalyse im Firmenkundengeschäft. Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Pape, U.: Grundlagen der Finanzierung und Investition. München: Oldenbourg
- Sauter, W.: Grundlagen des Bankgeschäftes. Frankfurt: Frankfurt-School-Verlag
- Schulte, C.: Corporate Finance. München: Vahlen
- Zantow, R.; Dinauer, J.: Finanzwirtschaft der Unternehmung. München: Pearson Studium
- Studienwerk Privatkundengeschäft, Immobiliengeschäft, Firmenkundengeschäft. Frankfurt: Frankfurt-School-Verlag

## Investitionsentscheidungen im Risikoumfeld

### Zusammenfassung:

Das Modul die Grundlagen und Anwendungsszenarien von Investitionsentscheidungen als Teil des entscheidungsunterstützenden Managementsystems. In der Systematik der verschiedenen behandelten Verfahren gewinnen die Studierenden einen Überblick und erwerben grundlegende Routinen bei der Anwendung.

Modulcode	Modultyp
1BR-FM3-50	Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
5. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
4	studiengangsspezifisch, Vertiefung Finanzmanagement

## Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

## Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Teilnahme am Modul 1BR-FM2-40, Finanzintermediation und Kreditprodukte

## Lerninhalte

### Investitionswürdigkeitsprüfung als Aspekt des Risikomanagement

- Investitionsrechnung als Teil des Managementsystems zur Entscheidungsfindung
- Vorteilhaftigkeitsabwägungen im Rahmen von finanzwirtschaftlicher Strategie und Controlling auf Unternehmensebene
- 

### Investition als Kapitaleinsatz

- Bilanzielle und GuV-Sicht
- Systematik von Investitionsrechnungsverfahren

### Statische Verfahren und dynamische Verfahren

### Fallstudie Investitionsentscheidung

## Lernergebnisse

### Wissen und Verstehen

Die Studierenden erfassen die Bedeutung der Investitionsrechnung als Instrumente der Entscheidungsfindung hinsichtlich der Vorteilhaftigkeit des Einsatzes der Ressource Kapital. Dazu erfolgt die Verknüpfung mit unternehmerischen Risikomanagement und strategischem Controlling der Finanzmittel. Die Behandlung der verschiedenen Verfahren der Investitionsrechnung ermöglicht den Studierenden eine objektivere Analyse von zu prüfenden Investitionen.

### **Können**

Die Studierenden können Investitionsrechnungen als Methoden angewenden, um Investitionen zu bewerten. Damit leisten sie wesentliche Beiträge zum Treffen – anhand der Kapitalbindungsdauer oft strategischer – Entscheidungen in Konkurrenz zu alternativen Möglichkeiten.

### **Lehr- und Lernformen / Workload**

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar (Gesamtmodul)	57
Prüfungsleistung	3
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	30
Selbststudium in Praxisphase	30
<b>Workload Gesamt</b>	<b>120</b>

### **Prüfungsleistungen (PL)**

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	120		Semesterende	100

### **Modulverantwortlicher**

Herr Dipl.-Kfm. Rainer Drisch

e0029964@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### **Unterrichtssprache**

Deutsch

### **Angebotsfrequenz**

Jährlich

### **Medien / Arbeitsmaterialien**

--

### **Literatur**

#### **Basisliteratur (prüfungsrelevant)**

- Bleiber, R.: Working Capital Management. Liquidität sichern und Erfolg verbessern, Freiburg; München: Haufe
- Heesen, B.: Cash- und Liquiditätsmanagement. Wiesbaden: Gabler

- Heesen, B.: Working Capital Management. Bilanzierung, Analytik und Einkaufsmanagement, Springer
- Perridon, L.; Steiner, M.; Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung. München: Vahlen
- Werdenich, M.: Modernes Cash-Management. München: Finanzbuchverlag

### **Vertiefende Literatur**

- Bernstorff, C.: Forderungsmanagement im Unternehmen. Stuttgart: Sparkassenverlag
- Huber, A.: Forderungsmanagement. Landsberg: verlag moderne industrie
- Korts, S.: Cash Pooling. Heidelberg: Recht und Wirtschaft
- Krimphove, D.; Tytko, D.: Praktiker-Handbuch Unternehmensfinanzierung. Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Müller, R.: Erfolgreiches Forderungsmanagement. Wiesbaden: Springer Gabler
- Schragl, M.; Stefaner, M.: Handbuch Genussrechte. Wien: Linde
- Ulbricht, E.: Forderungsmanagement. Wien: Österreich

## Working Capital Management

### **Zusammenfassung:**

Das Modul umfasst die Komplexität des Working Capital Managements und dient der Vertiefung und Festigung der Kenntnisse auf dem Gebiet der Innenfinanzierung und der mezzaninen Finanzierung.

Modulcode	Modultyp
1BR-FM4-50	Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
5. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
4	studiengangspezifisch, Vertiefung Finanzmanagement

## Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

## Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Teilnahme am Modul 1BR-FM3-50

## Lerninhalte

### **Working Capital Management**

- Working Capital Zyklus
- Liquiditätsplanung

### **Forderungsmanagement**

- Pflichten und Verantwortung unterschiedlicher Funktionsbereiche im Forderungsmanagement
- Prozesse und Organisation des Forderungsmanagements
- Bewertung und Berichtigung von Forderungen
- Kreditversicherung
- Mahn- und Klageverfahren

### **Bestandsmanagement**

- Management Produktkategorien
- Produktlebenszyklusmanagement
- Bestandsmanagement
- Forecasting
- Auftragsabwicklung
- Make versus Buy Entscheidung
- Produktionsplanung und MRP
- Lagerhaltung und Distribution

### **Management von Verbindlichkeiten aus L&L**

- Beschaffungsplanung und Strategie
- Sourcing und Lieferantenmanagement
- Demand Management
- Wareneingang und Prüfung
- Rechnungseingangsbearbeitung

- Reklamationsmanagement
- Zahlungsabwicklung

## Lernergebnisse

### Wissen und Verstehen

Die Studierenden erfassen die Bedeutung des Working Capital Managements für die finanzielle Stabilität und die Wertsteigerung des Unternehmens. Sie vertiefen die Kenntnisse auf den verschiedenen Gebieten der Innenfinanzierung. Es werden die Grundprobleme der mezzaninen Finanzierung unter steuerrechtlichen, gesellschaftsrechtlichen und bilanziellen Aspekten vermittelt.

Die komplexe Verantwortung unterschiedlicher Funktionsbereiche im Unternehmen speziell für die planmäßige Liquiditätssicherung wird verdeutlicht. Es wird die spezifische Rolle von externen Dienstleistern wie Kreditversicherer, Auskunftsteilen, Inkassounternehmen oder Rechtsanwälten für die Abwehr von Forderungsausfallrisiken vermittelt.

### Können

Die Studierenden können Zeit- und Aufwandskomponenten im Working Capital Zyklus sowie wesentliche Bewertungskennziffern analysieren und in Praxissituationen übertragen. Dazu wenden sie insbesondere Kenntnisse über die Instrumente der Liquiditätssteuerung und wesentliche Methoden des Forderungsmanagements, insbesondere zur Verhinderung des Forderungsausfalls, an. Sie erkennen die differenzierte Verantwortung der unterschiedlichen Unternehmensbereiche im Working Capital Zyklus mit besonderem Fokus auf die Verkürzung. Sie sind in der Lage, die vielfältigen Aktivitäten verschiedener Funktionsbereiche bei der Sicherung des planmäßigen Zahlungsverkehrs herauszuarbeiten. Sie verfügen über die Fähigkeit zum Verständnis und zur Interpretation gerichtlicher Entscheidungen im Zusammenhang mit Forderungsausfallrisiken.

Sie sind in der Lage zur sachlich korrekten Kommunikation zu Fragen der Innenfinanzierung und der mezzaninen Finanzierungen sowie der Aktivitäten des Liquiditätsmanagements mit Geschäftspartnern und externen Dienstleistern.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar (Gesamtmodul)	57
Prüfungsleistung	3
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	30
Selbststudium in Praxisphase	30
<b>Workload Gesamt</b>	<b>120</b>

## Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	120		Semesterende	100

### Modulverantwortlicher

Herr Dipl.-Kfm. Rainer Drisch

e0029964@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

Jährlich

### Medien / Arbeitsmaterialien

--

### Literatur

#### ***Basisliteratur (prüfungsrelevant)***

- Bleiber, R.: Working Capital Management. Liquidität sichern und Erfolg verbessern, Freiburg; München: Haufe
- Heesen, B.: Cash- und Liquiditätsmanagement. Wiesbaden: Gabler
- Heesen, B.: Working Capital Management. Bilanzierung, Analytik und Einkaufsmanagement, Springer
- Perridon, L.; Steiner, M.; Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung. München: Vahlen
- Werdenich, M.: Modernes Cash-Management. München: Finanzbuchverlag

#### ***Vertiefende Literatur***

- Bernstorff, C.: Forderungsmanagement im Unternehmen. Stuttgart: Sparkassenverlag
- Huber, A.: Forderungsmanagement. Landsberg: verlag moderne industrie
- Korts, S.: Cash Pooling. Heidelberg: Recht und Wirtschaft
- Krimphove, D.; Tytko, D.: Praktiker-Handbuch Unternehmensfinanzierung. Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Müller, R.: Erfolgreiches Forderungsmanagement. Wiesbaden: Springer Gabler
- Schragl, M.; Stefaner, M.: Handbuch Genussrechte. Wien: Linde
- Ulbricht, E.: Forderungsmanagement. Wien: Österreich

## Geldanlage und Wertpapiere

### Zusammenfassung:

Mit dem Modul werden die Kenntnisse zur Unternehmensfinanzierung vertieft, indem der Zusammenhang zwischen Finanzierungsquellen einerseits und dem Wertpapiergeschäft der Banken andererseits hergestellt wird. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Beteiligungsfinanzierung allgemein und die Aktienfinanzierung im Besonderen. Es wird das Wesen der Aktie als Wertpapieranlage und als Finanzierungsquelle erläutert. Daraus abgeleitet werden das Börsenwesen und die Anlageberatung als Geschäftsfeld der Banken behandelt.

In einem Planspiel werden komplexe Wirkungen von bankinternen Steuerungsentscheidungen vermittelt.

Modulcode	Modultyp
1BR-FM5-50	Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
5. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
4	studiengangspezifisch, Vertiefung Finanzmanagement

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Keine

### Lerninhalte

#### Beteiligungsfinanzierung

Beteiligungsfinanzierung bei unterschiedlichen Rechtsformen  
Rechte der Kapitalgeber  
Spezielle Beteiligungsfinanzierung (Private-Equity /Venture-Capital)  
Beteiligungen in verschiedenen Entwicklungsphasen der Unternehmen  
Exit-Channels

#### Wertpapiergeschäft

Überblick Wertpapierarten (Gläubigerpapiere, Teilhaberpapiere, Emittenten)  
Bedeutung des Wertpapiergeschäftes (für Unternehmensfinanzierung, Anleger, Kreditinstitute)

#### Funktionen der Börse

Gesetzliche Grundlagen (BörsenG, WpHG, Börsenaufsicht)  
Organisation des Börsenwesens (wichtige Börsenplätze, Marktsegmente, Handelssegmente)  
Wichtige Indizes  
Orderabwicklung  
Kursbildung und kursbeeinflussende Faktoren

#### Beteiligungsfinanzierung in der Aktiengesellschaft

Gründung, Wesen einer AG, Aktiengesetz  
Rechte und Pflichten der Aktionäre  
Organe der AG und ihre Aufgaben

Bookbuilding-Verfahren (Going Public), Voraussetzungen und Ablauf  
Aktienarten, Kapitalerhöhung und Kapitalherabsetzung

### **Aktie als Wertpapieranlage**

Anlagemotive  
Kassa- und Terminhandel  
Aktienanalyse und –Auswahl (Fundamental- und Chartanalyse)  
Informationsquellen, Kurshinweise  
Börsenindikatoren, Rentabilitätsanalyse  
Depotgründung, Ordermöglichkeiten, Dispositionsmöglichkeiten  
Bezugsrechte, Operation blanche  
Funktion der Bank bei der anlegergerechten und objektgerechten Beratung  
Spezielle Tradingformen (Direktbanken, E-Banking, Day-Trading)  
Einführung in das Optionsgeschäft  
Abrechnung von Aktiengeschäften (und WP-Geschäften generell)  
Risiken der Aktienanlage  
Steuerliche Aspekte der Wertpapieranlage

### **Das Wesen der Investmentfonds**

Wesentliche Bestimmungen des Kapitalanlagegesetzes  
Offene und geschlossene Fonds  
Aktienfonds, Rentenfonds, Geldmarktfonds, Immobilienfonds, Dachfonds, Sparpläne  
Anteilspreisberechnung, Stückzinsberechnung

### **Sonstige Wertpapiere**

Aktienanleihen, Wandelanleihen  
Genussscheine  
Zertifikate

## **Lernergebnisse**

### **Wissen und Verstehen**

Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Eigenfinanzierung von Unternehmen unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Rechtsformen. Vertiefte Kenntnisse werden über die Aktiengesellschaft vermittelt. Darauf aufbauend wird das Wesen der Börsengeschäfte in Deutschland vermittelt. Neben der Aktie als Anlageobjekt erhalten die Studierenden Kenntnisse über weitere wesentliche Kapitalanlagemöglichkeiten, besonders im Bereich der Investmentfonds. Die Studierenden erhalten außerdem Kenntnisse auf dem Gebiet der Anlageberatung, wie sie in Banken und Vermögensberatungen durchzuführen ist. Die jeweiligen Bezüge zu den einschlägigen Rechtsnormen werden hergestellt.

### **Können**

Die Studierenden erwerben sichere Anwendungskennntnisse einerseits in den Instrumenten der Beteiligungsfinanzierung von Unternehmen und andererseits in dem Geschäftsfeld der Wertpapiergeschäfte von Banken und Anlageberatungsunternehmen.

Sie erwerben die Fähigkeit, verschiedene Kapitalanlagemöglichkeiten mit den Instrumenten der Fundamentalanalyse unter Anwendung der in anderen Modulen erworbenen betriebswirtschaftlichen Kenntnissen zu bewerten. Gleichmaßen wenden die Studierenden die Methoden der technischen Chartanalyse an.

In Verbindung mit der Vermittlung anwendungsbereiter Kenntnisse zum Wertpapiergeschäft erhalten die Studierenden die Fähigkeit, korrekt und sicher über die vermittelten Inhalte zu kommunizieren. Damit erfolgt zugleich die Vorbereitung auf eine eventuelle spätere Beratungstätigkeit.

In einem Bankplanspiel werden die Studierenden mit praxisnahen Entscheidungen der Banksteuerung konfrontiert. Sie bekommen Einblick in die komplexen Wirkungen einzelner Steuerungsentscheidungen auf den betriebswirtschaftlichen Erfolg einer Bank.

### Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar	59
Prüfungsleistung	1
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	40
Selbststudium in Praxisphase	20
<b>Workload Gesamt</b>	<b>120</b>

### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Mündliche Prüfung	20		Semesterende	100

### Modulverantwortlicher

Herr Spark.-Betriebswirt Dennis Kühne

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

Jährlich

### Medien / Arbeitsmaterialien

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

- Daeubner, Pierre: Alles was Sie über Technische Analyse wissen müssen. München: FinanzBuch
- Heese, Viktor: Aktienbewertung mit Kennziffern. Wiesbaden: Gabler
- Jahrmann, Fritz-Ulrich: Finanzierung. Herne: Neue Wirtschaftsbriefe
- Olfert, Klaus; Reichel, Christopher: Finanzierung. Ludwigshafen: Kiehl
- Sauter, Werner: Grundlagen des Bankgeschäfts. Frankfurt: Frankfurt-School-Verlag
- Tolkmitt, Volker: Neue Bankbetriebslehre. Wiesbaden: Gabler
- Werner, Horst: Eigenkapitalfinanzierung. Köln: Bank Verlag
- Zantow, Roger; Dinauer, Josef: Finanzwirtschaft des Unternehmens. München: Pearson Studium

### **Vertiefende Literatur**

- Baur, J.: Das Investmentgeschäft. Köln: Bank Verlag
- Becker, H.-P.; Peppmeier, A.: Bankbetriebslehre. Ludwigshafen: Kiehl
- Bergemann, C.; Kernstein, R.; u.a.: Geld- und Vermögensanlagen: Wertpapiere und sonstige Geldanlagen. Stuttgart: Deutscher Sparkassenverlag
- Bitz, M.; Stark, G.: Finanzdienstleistungen. München: Oldenbourg
- Borsch, E. (Hrsg.): Erfolgsfaktor Kundenorientierung. Aktuelle Ansätze in der Vermögensberatung aus der Sicht unterschiedlicher Marktteilnehmer. Köln: Bank Verlag
- Bulkowski, T.: Enzyklopädie der Chartmuster. München: FinanzBuch Verlag
- Geisel, B.: Eigenkapitalfinanzierung. Wiesbaden: Gabler
- Hielscher, U.: Investmentanalyse. München: R. Oldenbourg
- Kitzmann, A.: Massenpsychologie und Börse. Wiesbaden: Gabler
- Kohlert, D.: Anlageberatung und Qualität – ein Widerspruch? Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft
- Priermeier, T.: Geld verdienen mit Technischer Aktienanalyse. Landsberg: verlag moderne industrie
- Schefcvzyk, M.: Finanzieren mit Venture Capital. Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Steiner, M.; Bruns, C.: Professionelle Wertpapieranalyse und Portfoliostrukturierung. Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Süchting, J.: Finanzmanagement. Theorie und Politik der Unternehmensfinanzierung. Wiesbaden: Gabler

## Finanzierungspolitik und Unternehmenskonsolidierung

### Zusammenfassung:

Das Modul umfasst die Komplexität der Unternehmensführung hinsichtlich der finanzierungspolitischen Entscheidungen zur langfristigen Stabilität des Unternehmens bis zum Risikomanagement und dem Insolvenzverfahren.

Modulcode	Modultyp
1BR-FM6-60	Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
6. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
4	studiengangsspezifisch, Vertiefung Finanzmanagement

## Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

## Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Teilnahme am Modul 1BR-FIN2-50

## Lerninhalte

### Finanzierungspolitik und Kapitalstruktur des Unternehmens

- Kriterien und Entscheidungsalternativen zur Optimierung der Kapitalstruktur
- Kapitalkostenbestimmung
- Ausschüttungspolitik
- Fallbeispiel Kapitalbeschaffung

### Insolvenzrecht

- Ziele und Ablauf des Insolvenzeröffnungsverfahrens und des Insolvenzverfahrens
- Verfahrensbeteiligte und deren Rechte und Pflichten
- Rechtsfolgen der Insolvenzeröffnung, Aussonderung und Absonderung
- Grundlagen der Insolvenzanfechtung
- Besondere Insolvenzverfahrensarten (Insolvenzplanverfahren, Eigenverwaltung, Verbraucherinsolvenz)
- Haftungs- und Strafbarkeitsrisiken bei Verfahrenverschleppung und Insolvenzverursachung

### Unternehmenskrisen und Risikomanagement

- Unternehmen in Krisensituationen
- Ursachen und Verlauf von Krisen
- Sanierungsmaßnahmen
- Risikomanagement

### Versicherungen

- Versicherungsmarkt in Deutschland
- Versicherungen im Zusammenhang mit Risikoabwehr
- Funktion und Anwendung von wesentlichen Versicherungen für Gewerbe und Haushalte

## Lernergebnisse

### Wissen und Verstehen

Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Zusammenhänge zwischen Kapitalstruktur, Marktwert und Kapitalkosten im Unternehmen. Sie erwerben ein Verständnis für die Alternativen und Entscheidungskriterien bei der Kapitalbeschaffung.

Sie erweitern ihr Wissens über das Insolvenzrecht sowie das Insolvenzverfahren mit seinen Besonderheiten und den Rechtsstellungen der jeweils am Insolvenzverfahren Beteiligten.

Kenntnisse über die Systematisierung, Bewertung und Beherrschung von unternehmerischen Risiken runden den Wissenszuwachs ab.

### Können

Die Studierenden erwerben die Fähigkeit zur Anwendung von Instrumenten und Methoden der Kapitalkostenbestimmung und des Risikomanagements.

Sie erweitern die Kompetenz im Umgang mit Gesetzestexten sowie die Fähigkeit Gerichtsentscheidungen verstehen und interpretieren zu können sowie im Erkennen von Zusammenhängen zwischen einzelnen Rechtsgebieten des Insolvenzrechts mit Bankrecht, Kreditsicherungsrecht, Gesellschaftsrecht und Strafrecht.

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit des Erkennens von Zusammenhängen zwischen Finanzierungsquellen, Optimierung der Kapitalstruktur und Unternehmenswert sowie der komplexen Anwendung von Kenntnissen aus der Investitions- und Finanzwirtschaft.

Sie entwickeln die Fähigkeit zur Früherkennung von rechtlichen Problemen und Risiken bei drohenden Krisensituationen.

Fachtermini können korrekt angewandt werden, die jeweilige Fachliteratur wird sicher verarbeitet.

Die Studierenden haben die Fähigkeit der sachlich korrekten Kommunikation zu Fragen der Finanzierungspolitik, des Insolvenzverfahrens und der des Risikomanagements.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar (Gesamtmodul)	58
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	30
Selbststudium in Praxisphase	30
<b>Workload Gesamt</b>	<b>120</b>

## Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	90		Semesterende	100

## Modulverantwortlicher

Herr Dipl.-Betriebsw. (BA) Matthias Untisz, LL.M

e0021622@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### **Unterrichtssprache**

Deutsch

### **Angebotsfrequenz**

Jährlich

### **Medien / Arbeitsmaterialien**

--

### **Literatur**

#### ***Basisliteratur (prüfungsrelevant)***

- Perridon, L.; Steiner, M.; Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung. München: Vahlen
- Schmitz, T.; Wehrheim, M.: Risikomanagement. Grundlagen – Theorie – Praxis. Stuttgart: Kohlhammer
- Insolvenzordnung (InsO): Bundesgesetzblatt
- Gesetz zu Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG). Bundesgesetzblatt

#### ***Vertiefende Literatur***

- Pernsteiner, H.; Andessner, R.: Finanzmanagement kompakt. Wien: Linde
- Romeike, F.: Lexikon Risikomanagement. Weinheim: Wiley-VCH
- Wolf, K.; Runzheimer, B.: Risikomanagement und KonTraG. Konzeption und Implementierung. Wiesbaden: Gabler

## Jahresabschlussanalyse und IFRS

### Zusammenfassung:

Mit einer komplexen, am Handelsrecht orientierten Jahresabschlussanalyse werden die bisher erworbenen Kenntnisse im Rechnungswesen zusammengefasst, gefestigt und vertieft. Das Modul enthält eine Einführung in die Konzernrechnungslegung und in die Standards der Internationalen Rechnungslegung.

Modulcode	Modultyp
1BR-FM7-60	Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
6. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
4	studiengangsspezifisch, Vertiefung Finanzmanagement

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Teilnahme an den Modulen 1BR-REW1-10, Buchführung, 1BR-REW2-20, Kosten- und Leistungsrechnung, 1BR-OFM-30, Jahresabschluss und Betriebliche Steuern

### Lerninhalte

#### Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage anhand der Aussagen eines Jahresabschlusses nach Handelsrecht

- Interpretation und Bewertung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage anhand von Kennziffern
- Anwendung der verschiedenen Instrumente für die Analyse und Interpretation der Bilanzrelationen sowie der Gewinn- und Verlustrechnung
- Aufbereitung von Daten für die Analyse der Kapitalherkunft und –verwendung
- Anwendung von neueren Konzepten der Unternehmensbewertung (EVA, EBIT, DCF, ROCE)
- Möglichkeiten, Grenzen und Erkennbarkeit von Maßnahmen der Bilanzgestaltung
- Ableitung von Steuerungsentscheidungen zur Wertsteigerung bzw. zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage eines Unternehmens

#### Grundzüge der Konzernrechnungslegung

#### Funktion und Anliegen der IFRS-Abschlüsse

- Geschichte und Hintergründe
- Unterscheidung HGB-IFRS
- Bewertung von ausgewählten Bilanzpositionen
- Anwendung am Beispiel einer AG

## Lernergebnisse

### *Wissen und Verstehen*

Die Studierenden erlangen sichere und gefestigte Kenntnisse für die Analyse eines Jahresabschlusses mit seinen Bestandteilen Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang. Sie sind sowohl mit den handelsrechtlichen Grundlagen als auch darüber hinausgehenden Kennziffersystemen vertraut, die vor allem der wertorientierten Unternehmensanalyse dienen. Sie verstehen die unterschiedlichen Anliegen von Handels- und Steuerbilanz.

### *Können*

Die Studierenden sind in der Lage, eine fundierte und umfassende Bewertung der wirtschaftlichen Lage eines Unternehmens vorzunehmen. Sie können aus den Dokumenten eines Jahresabschlusses und aus vergleichbaren Dokumenten komplexe Kennziffersysteme erarbeiten und interpretieren. Damit erlangen sie die Fähigkeit, einerseits unternehmensinterne Steuerungsentscheidungen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage und des Unternehmenswertes herbeizuführen bzw. anzuregen. Andererseits können sie die Darstellung der wirtschaftlichen Lage in Verbindung mit einem Rating beeinflussen und gestalten.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar	57
Prüfungsleistung	3
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium in Theoriephase	30
Selbststudium in Praxisphase	30
<b>Workload Gesamt</b>	<b>120</b>

## Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Mündliche Prüfung	30		Semesterende	100

## Modulverantwortlicher

Frau Prof. Dr. Barbara Wuttke

barbara.wuttke@ba-sachsen.de

Der Studiengangleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

## Unterrichtssprache

Deutsch

## Angebotsfrequenz

Jährlich

## Medien / Arbeitsmaterialien

## Literatur

### *Basisliteratur (prüfungsrelevant)*

- Coenenberg, A. G.; Haller, Axel; Schultze, Wolfgang : Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse. Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Meyer, C.: Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht. Herne: NWB
- Ditges, J.; Arendt, U.: Bilanzen. Herne: NWB
- Vollmuth, H.: Bilanzen. München: Haufe

### *Vertiefende Literatur*

- Bändering, M.: Jahresabschlüsse kleiner und mittelständischer Unternehmen. Köln: Bank-Verlag
- Becker, G.; Everling, O.: Debitorenrating. Wiesbaden: Gabler
- Bändering, M.: Jahresabschlüsse kleiner und mittelständischer Unternehmen. Frankfurt: Bank-Verlag
- Gröger, H.-C.: Kapitalmarktorientierte Unternehmensbewertung. Wiesbaden: Gabler
- Seppelfricke, P.: Handbuch Aktien- und Unternehmensbewertung. Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Meitner, M.; Streitferdt, F.: Unternehmensbewertung. Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Riebel, C.: Die Praxis der Bilanzbewertung. Stuttgart: Deutscher Sparkassenverlag

## ERM und Mitarbeitergewinnung

### Zusammenfassung:

Das Modul befasst sich mit den Herausforderungen und der Sicherstellung der Gewinnung und Integration neuer Mitarbeiter für und in Unternehmen und Organisationen. Dabei werden sowohl Aspekte der Unternehmenskultur wie auch der technisch-administrativen Abwicklung betrachtet. Aus arbeitsrechtlicher Sicht werden neben der DIN Personalauswahl das AGG und betriebsverfassungsrechtliche Anforderungen an Ausschreibungs-, Auswahl- und Einstellungsprozesse bearbeitet.

Modulcode	Modultyp
1BR-HRM1-40	Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
4. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
5	studiengangsspezifisch, Vertiefung Personalmanagement

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

### Lerninhalte

#### Gesamtverständnis Mitarbeiterakquisition am Arbeitsmarkt

- Künftige Mitarbeiter – Kompetenzen und Potentiale
- Interner und externer Bewerbermarkt
- Das Konstrukt Fachkräftemangel
- ERM als Markenbildung und Attraktor
- Generationenspezifische Differenzierung (Ansprache, Technik)
- Bedeutung der Unternehmenskultur für die Arbeitgeberattraktivität

#### Rechtliche und technische Rahmenbedingungen

- Medien und Kanäle zur Interessenten- und Bewerberansprache
- Organisation und Auswahlmethodik
- DIN 33430:2016-07: Anforderungen an berufsbezogene Eignungsdiagnostik
- Umsetzung in IT-gestützten workflows

#### Einstellung, Vertrag und Integration

- Qualitäten der Abwicklung
- Integration - Die ersten Tage im neuen Unternehmen

#### Kognition als menschliche Informationsaufnahme und- verarbeitung

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede IT-gestützter und menschlicher Verarbeitungsprozesse
- Bedeutung für das Handeln von HR-Fachkräften als „Makler der Kompetenzen“

### Lernergebnisse

### Wissen und Verstehen

Die Studierenden lernen vor dem Hintergrund der Herausforderungen zur Beschaffung der betriebswirtschaftlichen Ressource Personal die Grundprinzipien und Methoden der Akquisition von Interessenten, Bewerbern und Mitarbeitern kennen. Als Hintergrund werden dazu die Modelle Arbeitgeberattraktivität und ERM (Employer Relationship Management) als Anwendung etablierter betriebswirtschaftlicher Modelle auf die spezielle Thematik Personal behandelt.

Sie verstehen die Wirkung unterschiedlicher Facetten menschlicher Interaktionen im Gewinnungs- und Onboardingprozess und deren Auswirkungen im Alltag.

### Können

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, unternehmensspezifisch die Arbeitsmarkt- und Bewerbersituation zu analysieren und angemessene Reaktionsmöglichkeiten abzuleiten. Daraus leiten sie Handlungsvorschläge für die Gestaltung des Arbeitgeberimages und für Rekrutierungsmaßnahmen ab.

Sie sind damit auch in der Lage, das Erarbeiten von unternehmerischen Entscheidungen vorzubereiten, zu beraten und entsprechende Verantwortung zu übernehmen.

### Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Seminar	67
Prüfungsleistung	3
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	40
Selbststudium in Praxisphase	40
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	120		Semesterende	100

### Modulverantwortlicher

Frau Prof. Dr. Katharina Bühn

Katharina.bühn@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

Jährlich

## Medien / Arbeitsmaterialien

--

## Literatur

### *Basisliteratur (prüfungsrelevant)*

- Künzel, H. (Hrsg.): Erfolgsfaktor Employer Branding. Mitarbeiter binden und die Gen Y gewinnen, Berlin Heidelberg 2013
- Löhr, A., Keiber, N.: Die Generationen Y und Z auf dem Weg an den deutschen Arbeitsmarkt, in: Mayer, V.: Die neue Berufsausbildung - strategisch, agil, wirtschaftlich, Hamburg: Windsor 2015, S. 33-57
- Stotz, W.: Employee Relationship Management. Der Weg zu engagierten und effizienten Mitarbeitern, München 2007
- Trost, A.: Employer Branding: Arbeitgeber positionieren und präsentieren, Köln : Luchterhand, 2013

### *Vertiefende Literatur*

- Schuler, H. (Hrsg.): Assessment center zur Potentialanalyse, Göttingen, Bern Wien 2007

## Personalwirtschaftlicher Leistungsprozess als DV

### Zusammenfassung:

Das Modul vermittelt im strukturgebenden Überblick die Gesamtheit der Aufgaben einer Personalfunktion in Unternehmen bzw. Organisationen. Dafür wird der entsprechende Leistungsprozess in Anwendung der klassischen Wertschöpfungslogik und anhand des internationalen Standardmodells HR – Life cycle model strukturiert. Arbeitsrechtlich werden grundlegende rechtliche Regelungen aus dem BGB (Vertragsrecht) und dem Betriebsverfassungsrecht integriert.

Modulcode	Modultyp
1BR-HRM2-40	Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
4. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
5	studiengangsspezifisch, Vertiefung Personalmanagement

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Teilnahme am Modul 1BR-OHRM-30, Organisation, Personal, Arbeitsrecht

### Lerninhalte

#### Die Personalfunktion als unternehmerischer Supportprozess

- Gegenstand und Begriffsbestimmungen
- Philosophie eines Human Capital Management
- Beitrag der Personalfunktion zum Unternehmenserfolg

#### Prozesslandschaft HRM

- Modell der personalwirtschaftlichen Aufgaben und Abläufe
- Betrachtungsfokus Lebenslauf des Mitarbeiters (vom Interessenten zum Ehemaligen)
- Grundlagen Arbeitsvertrag gem. BGB
- Personalwirtschaftliche Kernprozesse und standardisierbare Aufgaben
- Strategische Aufgaben und Gegenstände der Einzelfertigung
- Grenzen der Zuständigkeit der Personalfunktion als Supporter

#### HR – Life cycle model

- Bedeutung und Genese des Modells
- Notwendigkeit eines globalen Grundmodells
- Phasen des HR – Life Cycle Model
- Zugeordnete Aufgaben und Abhängigkeiten
- Zusammenarbeit mit Arbeitnehmergremien gem. PersVG bzw. BetrVG

### Lernergebnisse

### **Wissen und Verstehen**

Die Studierenden lernen die Grundaufgaben einer jeglichen Personalfunktion unabhängig von der organisationalen Zuordnung kennen. In Form der zwei strukturgebenden Grundmodelle kennen sie die Komplexität innerhalb der HR-Aufgaben ebenso wie die Einbindung der einzelnen Funktionsbereiche in den Gesamtkontext des Unternehmens bzw. der Organisation.

Sie verstehen daraus abgeleitet die adressierten Erwartungen und Aufträge an Personalverantwortliche und die strategische Ausrichtung moderner Personalarbeit.

Insbesondere mit Blick auf Unternehmenskultur und Talent bzw. Retention Management werden den Studierenden die Auswirkungen auf die (qualitative und quantitative) Arbeitsfähigkeit von Unternehmen und Organisationen in der Ausprägung als Human Capital Management deutlich.

### **Können**

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, die behandelten Modelle und Methoden auf die konkrete Situation und Herausforderungen besonders beim Praxispartner anzuwenden. Sie können Stärken, Herausforderungen und Fehlstellen in der jeweiligen Personalarbeit identifizieren und Ideen zu Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Personalfunktion erarbeiten.

Sie sind damit auch in der Lage, das Erarbeiten von unternehmerischen Entscheidungen vorzubereiten, zu beraten und entsprechende Verantwortung zu übernehmen.

### **Lehr- und Lernformen / Workload**

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Seminar	67
Prüfungsleistung	3
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	50
Selbststudium in Praxisphase	30
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

### **Prüfungsleistungen (PL)**

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	120		Semesterende	100

### **Modulverantwortlicher**

Frau Prof. Dr. Katharina Bühn

Katharina.bühn@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### **Unterrichtssprache**

Deutsch

## Angebotsfrequenz

Jährlich

## Medien / Arbeitsmaterialien

--

## Literatur

### ***Basisliteratur*** (prüfungsrelevant)

- Appel, W., Felisiak, W.: HR-Servicemanagement. Produktion von HR-Dienstleistungen, Berlin 2017
- Bröckermann, R.: Personalwirtschaft. Arbeitsbuch für Human Resource Management, Köln 2012
- Jung, H.: Personalwirtschaft, München 2011
- Lindner-Lohmann, D.; Lohmann, F.; Schirmer, U.: Personalmanagement (BA Kompakt), Berlin, Heidelberg 2012
- Ringlstetter, M., Kaiser, S.: Humanressourcen-Management, München 2008

### ***Vertiefende Literatur***

- Becker, M.: Personalentwicklung, Bildung, Förderung und Organisationsentwicklung in Theorie und Praxis, Stuttgart 2013
- Mayer, V. (Hrsg.): Die neue Berufsausbildung – strategisch, agil, wirtschaftlich, Hamburg 2015
- Pfläging, N., Hermann, S.: Komplexithoden. Clevere Wege zur (Wieder)Belebung von Unternehmen und Arbeit in Komplexität, München 2015

## Personaleinsatz und Vergütung

### Zusammenfassung:

Das Modul behandelt vorwiegend technisch-administrative Aufgaben zur Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit konkreter Stellen durch Besetzung mit den richtigen Mitarbeitern. Dazu spannt sich der Bogen von analytischer Datenermittlung, Bedarfsermittlung und –prognose bis hin zu substitutionellen Lösungsmöglichkeiten bei nicht einlösbarem Einstellungsbedarf. Arbeitsrechtliche Schwerpunkte sind Fragen der verschiedensten Arbeitszeitmodelle, von Leiharbeit und Gesamtremuneration. Hinzu kommen Fragen gestufter arbeitsrechtlicher Maßnahmen bis hin zu Auflösung oder Kündigung.

<b>Modulcode</b>	<b>Modultyp</b>
1BR-HRM3-50	Pflichtmodul
<b>Belegung gemäß Studienablaufplan</b>	<b>Dauer</b>
5. Semester	1 Semester
<b>Credits</b>	<b>Verwendbarkeit</b>
4	studiengangsspezifisch, Vertiefung Personalmanagement

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

### Lerninhalte

#### Die Quadratur des Kreises: der richtig qualifizierte Mitarbeiter zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu erwirtschaftbaren Kosten

- Personalbedarfs- und Bestandsanalyse
- Fluktuationscontrolling
- Personalentwicklungsplanung
- Personalkosten und Substitutionsentscheidungen
- Arbeits- und Urlaubsrecht, Teilzeit- und Leiharbeitsrecht
- Exkurs Kündigungsrecht

#### Entlohnung als Gesamtremuneration

- Vertragliche, Zusatz- und freiwillige Leistungen
- Anforderungsprofile, Stellenbeschreibungen, Tarifverträge, Betriebsvereinbarungen als Basis zur individuellen Entlohnung
- Technische Sicherstellung – Payroll Management
- Entsprechendes Tarifvertrags- und Einzelvertragsrecht

### Lernergebnisse

#### Wissen und Verstehen

Die Studierenden lernen Analyse- und Steuerungsverfahren zu Mitarbeiterbedarf und -einsatz kennen und auf betriebliche Situationen anzuwenden. Dabei vertiefen und ergänzen sie die relevanten

arbeitsrechtlichen Regelungen. Sie verstehen die verschiedenen Handlungsmöglichkeiten als Aspekte unternehmerischer Entscheidungen. Weiterhin kennen sie die Grundzüge von Vergütungsmodellen auf der Basis einzel- und kollektivarbeitsrechtlicher Regelungen. Die Verfahren und Berechnungsalgorithmen von Verdienstabrechnungen und deren IT-gestützte Abwicklung sind ihnen bekannt.

### **Können**

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, mit Hilfe der vermittelten Verfahren Personalbedarfsplanungen vorzunehmen und dafür betrieblich relevante Parameter in Zusammenarbeit mit dem Management zu erarbeiten. Daraus sind sie in der Lage, den betrieblichen Personaleinsatz strategisch zu planen und operativ abzuwickeln.

Ebenso können sie die betriebliche Vergütungspolitik mitgestalten und deren Umsetzung unter Beachtung der jeweiligen rechtlichen Grundlagen zu organisieren.

Sie sind damit auch in der Lage, das Erarbeiten von unternehmerischen Entscheidungen vorzubereiten, zu beraten und entsprechende Verantwortung zu übernehmen.

### **Lehr- und Lernformen / Workload**

<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Workload (h)</b>
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Seminar	59
Prüfungsleistung	1
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	30
Selbststudium in Praxisphase	30
<b>Workload Gesamt</b>	<b>120</b>

### **Prüfungsleistungen (PL)**

<b>Art der PL</b>	<b>Dauer (min)</b>	<b>Umfang (Seiten)</b>	<b>Prüfungszeitraum</b>	<b>Gewichtung (%)</b>
Klausur	120		Semesterende	100

### **Modulverantwortlicher**

Herr Prof. Dr. Albrecht Löhr

albrecht.loehr@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### **Unterrichtssprache**

Deutsch

### **Angebotsfrequenz**

Jährlich

## Medien / Arbeitsmaterialien

--

## Literatur

### *Basisliteratur (prüfungsrelevant)*

- BECK Arbeitsgesetze, aktuelle Ausgabe
- Bröckermann, R.: Personalwirtschaft. Arbeitsbuch für Human Resource Management, Köln 2012
- Heise, D.: Personalvergütung rechtssicher gestalten, Freiburg: Haufe 2015
- Scholz, C.: Personalmanagement: informationsorientierte und verhaltenstheoretische Grundlagen. München: Vahlen 2014

### *Vertiefende Literatur*

- Betriebs- und Dienstvereinbarungen des Praxispartners
- Spezifische Tarifverträge und gesetzliche Regelungen

## Personalentwicklung und Talent Management

### Zusammenfassung:

Das Modul fokussiert auf die aktive Identifikation und Bewirtschaftung der durch die Mitarbeiter (und Bewerber) repräsentierten Kompetenzen und Potentiale mit Blick auf die Zukunftssicherung der Organisation.

Modulcode	Modultyp
1BR-HRM4-50	Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
5. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
4	studiengangspezifisch, Vertiefung Personalmanagement

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

1BR-MF-40 Grundlagen der Mitarbeiterführung; 1BR-HRM0-30 Organisation, Personal, Arbeitsrecht

### Lerninhalte

#### klassische Personalentwicklung

- Begriffsunterscheidung Qualifikationen und Kompetenzen
- normative Voraussetzungen systematischer Personalentwicklung (Unternehmenskultur und -führung, arbeitsrechtliche Grundlagen, Marketing)
- Anforderungsprofile und Kompetenzmodelle
- Personalbildung (Berufsausbildung, Fort- und Weiterbildung, Führungsbildung) und Förderung (Karriere- und Nachfolgeplanung, Zielvereinbarung und Leistungsbeurteilung)
- Instrumente (Bildungsbedarfsanalyse, Potentialanalyse, Bildungscontrolling)
- Methoden (Einarbeitung, e-learning, training on/off/ near the job, Coaching, Mentoring, Auslandseinsatz, Peer Supervision, Arbeitsstrukturierung etc.)
- Organisation und Evaluation der Personalentwicklung
- Personalentwicklung als Wissensmanagement

#### Talent Management

- Begriff und Integration in den Unternehmensalltag
- Übergreifende Managementverantwortung für Talent Management
- Wandel des Fokus von der Führungskräfteentwicklung hin zu Schlüsselpositionen
- Identifikation verdeckter Potentiale und integratives Talent Management
- Kultur- und Werteentwicklung als begleitende Prozesse
- Entwicklung einer Talent Management Strategie

#### Retention Management

- Mitarbeiterbindung als zeitgemäße Herausforderung
- Stellschrauben der Arbeitgeberattraktivität (Betriebsklima, Gerechtigkeitserleben, Life Domain Balance, Führungsverhalten)

- Personalentwicklung als Instrument der Mitarbeiterbindung

## Lernergebnisse

### **Wissen und Verstehen**

Die Studierenden kennen den Unterschied zwischen Qualifikationen und Kompetenzen und alle normativen Voraussetzungen für eine systematische Personalentwicklung. Vor allem Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte der Mitarbeitervertretung sind ihnen vertraut. Sie kennen den Funktionszyklus der Personalentwicklung und verstehen insbesondere die Bildungsbedarfsanalyse als wichtiges Instrument zur Ermittlung des Bedarfs der Beschäftigten und als ersten interdependenten Prozessschritt. Sie können Personalbildung und Förderung als Arten der Personalentwicklung unterscheiden und jeweiligen Methoden zuordnen. Sie verstehen, wie Personalentwicklung organisatorisch eingeordnet werden kann und welche Gestaltungsoptionen möglich sind.

Die Studierenden begreifen Personalentwicklung als Unterstützung von Prozessen der Wissensgenerierung, Nutzung, Verteilung und Veränderung unter Beachtung der Ziele einer Organisation. Neue Methoden des Wissensmanagements in Verbindung mit der Personalentwicklung sind ihnen bekannt (z. B. Yellow Pages für elektronische Mitarbeiterprofile, Wikiwebs zur Förderung des Wissensaustausches zwischen Lernenden und Lehrenden).

Talent Management verstehen die Studierenden nicht nur als Förderung von Führungskräften, sondern ebenso als Identifikation und Besetzung von erfolgskritischen Schlüsselpositionen mit Talenten. Personalentwicklung erkennen sie als eines von vielen wirksamen Instrumenten zur Bindung von Mitarbeitern.

### **Können**

Die Studierenden sind in der Lage, selbständig Personalentwicklungsmaßnahmen zu planen, zu konzipieren, durchzuführen und zu bewerten. Im Einzelnen sind sie in der Lage, einen Abgleich von Kompetenz- und Anforderungsprofil eines Mitarbeiters vorzunehmen, eine Bildungsbedarfsanalyse durchzuführen und auszuwerten sowie geeignete Methoden der Personalbildung und Förderung auszuwählen. Dabei gehen sie zielgruppengerecht vor und berücksichtigen z. B. Lernerfordernisse verschiedener Altersgruppen. Sie können den gesamten Personalentwicklungszyklus sinnvoll, kostenbewusst und qualitätsorientiert planen. Die Evaluation der Maßnahmen setzen sie als einzelne Datengrundlage für das Bildungscontrolling ein, welches sie als festinstallierten und kontinuierlichen Prozess betreiben.

Sie sind befähigt, Schlüsselpositionen im Unternehmen zu erkennen und mit geeigneten Talenten zu besetzen. Sie identifizieren auch verdeckte Potentiale bei Mitarbeitern und sind in der Lage, ein integratives Talent Management im Sinne eines ausgeglichenen Gerechtigkeitserlebens zu betreiben. Die Studierenden können vor allem im Retention Management situationsbedingt individuell abgestimmte Lösungen finden und eine große Bandbreite möglicher Maßnahmen einsetzen.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Seminar	57
Prüfungsleistung	3
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	30
Selbststudium in Praxisphase	30
<b>Workload Gesamt</b>	<b>120</b>

### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	120		Semesterende	100

### Modulverantwortlicher

Frau Prof. Dr. Katharina Bühn

katharina.andreas.buehn@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

Jährlich

### Medien / Arbeitsmaterialien

--

### Literatur

#### *Basisliteratur (prüfungsrelevant)*

- Becker, M.: Personalentwicklung, Stuttgart: Schäffer Poeschel 2013.
- Becker, M.: Personalentwicklung: Bildung, Förderung und Organisationsentwicklung: Digitale Lernkartei, Stuttgart: Schäffer Poeschel 2017.
- DGFP e.V. (Hrsg.): Retentionmanagement für die Praxis: Erfolgsentscheidende Mitarbeiter binden und finden, Bielefeld: Bertelsmann Verlag 2014.
- Erpenbeck, J.; von Rosenstiel, L.: Handbuch Kompetenzmessung, Stuttgart: Schäffer Poeschel 2017.
- Grote, S.; Kauffeld, S.; Frieling, E.: Kompetenzmanagement: Grundlagen und Praxisbeispiele, Stuttgart: Schäffer Poeschel 2012.
- Gust, M., Weiß, R.: Praxishandbuch Bildungscontrolling: Bildungscontrolling für exzellente Personalarbeit. Konzepte – Methoden – Instrumente - Unternehmenspraxis. Wien: USP: Vandenhoeck & Ruprecht 2007.
- von Hehn, S.: Systematisches Talent Management: Kompetenzen strategisch einsetzen, Stuttgart: Schäffer Poeschel 2016.

### **Vertiefende Literatur**

- Becker, M.; Labucay, I.: Organisationsentwicklung, Stuttgart: Schäffer Poeschel 2012.
- Heyse, V.; Erpenbeck, V.: Kompetenztraining: Informations- und Trainingsprogramme, von Hehn, S.: Systematisches Talent Management: Kompetenzen strategisch einsetzen, Stuttgart: Schäffer Poeschel 2009.
- Kauffeld, S.; Grote, S.; Frieling, E.: Handbuch Kompetenzentwicklung, Stuttgart: Schäffer Poeschel 2009.
- Kühl, S.: Coaching und Supervision. Zur personenzentrierten Beratung in Organisationen VfS, Wiesbaden 2008.
- Müller-Vorbrüggen, M.; Radel, J.: Handbuch Personalentwicklung: Die Praxis der Personalbildung, Personalförderung und Arbeitsstrukturierung, Stuttgart: Schäffer Poeschel 2016.
- Reinhard K. Sprenger: Das anständige Unternehmen: Was richtige Führung ausmacht - und was sie weglässt, 2015, ISBN-10: 3421047065, Deutsche Verlags-Anstalt
- Seufert, S.: Bildungsmanagement: Einführung für Studium und Praxis, Stuttgart: Schäffer Poeschel 2013.

## Change Management, Führung und Leadership

### Zusammenfassung:

Das Modul dient der Darstellung und Klärung verschiedener Ansätze und Theorien zur Interaktion in der Hierarchie von Organisationen. Dazu werden entscheidungstheoretische, organisationspsychologische und soziologische Erkenntnisse aufgegriffen, um Grundprinzipien der (beruflichen) Interaktionen unter Bezugnahme auf das Prinzipal-Agenten-Paradigma zu analysieren und zu steuern.

Modulcode	Modultyp
1BR-HRM5-50	Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
5. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
4	studiengangsspezifisch, Vertiefung Personalmanagement

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Teilnahme am Modul 1BR-MF-40, Grundlagen der Mitarbeiterführung

### Lerninhalte

#### Management in entscheidungstheoretischer Perspektive

- Management in systemischer Sicht
- Management als Willensbildung und Willensdurchsetzung
- Multidimensionale Risikoaspekte von Managementhandeln
- Kontinuum Unternehmer - Unterlasser

#### Führung als soziale Interaktion

- Begriffsbestimmung Führung
- Organisationale Aspekte von Führung
- Selbstführung und Führen anderer
- Überblick klassische Führungstheorien
- Formelle und informelle Führungsmodelle

#### Leadership

- Begriffsverständnis und Abgrenzung Leadership
- Persönlichkeit, Charisma und Vision statt Technik
- Wirkungsdimensionen und Grenzen von Leadership

### Lernergebnisse

#### Wissen und Verstehen

Die Studierenden lernen die verschiedenen Perspektiven und grundlegende Modelle der Interaktion von Führenden und Geführten im beruflichen Kontext kennen und können diese mit dem Handeln von

Akteuren in Verbindung bringen. Dabei wird der Bogen von managementorientierten bis hin zu stark persönlichkeitsbezogenen Wirkungsmustern geschlagen.

Sie verstehen die Wirkung unterschiedlicher Facetten menschlicher Interaktionen und deren Auswirkungen im Alltag.

### **Können**

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, die behandelten Modelle mit Verhaltens- und Interaktionsmustern in der Praxis zu verknüpfen, Situationen daraufhin zu analysieren und Vorschläge für die alternative Gestaltung zu erarbeiten. Dazu können sie auch eigenes Verhalten als Geführte und künftige Führungskräfte bewerten und entwickeln. Im betrieblichen Umfeld sind sie in der Lage, entsprechende Kompetenzen anzuwenden.

Sie sind damit auch in der Lage, das Erarbeiten von unternehmerischen Entscheidungen vorzubereiten, zu beraten und entsprechende Verantwortung zu übernehmen.

### **Lehr- und Lernformen / Workload**

<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Workload (h)</b>
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Seminar	57
Prüfungsleistung	3
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	40
Selbststudium in Praxisphase	20
<b>Workload Gesamt</b>	<b>120</b>

### **Prüfungsleistungen (PL)**

<b>Art der PL</b>	<b>Dauer (min)</b>	<b>Umfang (Seiten)</b>	<b>Prüfungszeitraum</b>	<b>Gewichtung (%)</b>
Mündliche Prüfung	20		Semesterende	100

### **Modulverantwortlicher**

Frau Prof. Dr. Katharina Bühn

katharina.bühn@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### **Unterrichtssprache**

Deutsch

### **Angebotsfrequenz**

Jährlich

## Medien / Arbeitsmaterialien

--

## Literatur

### *Basisliteratur (prüfungsrelevant)*

- Bendl, R., Hanappi-Egger, E., Hofmann, R. (Hrsg.): Diversität und Diversitätsmanagement, Stuttgart 2012
- Dillerup, R., Stoi, R.: Unternehmensführung, München 2013
- Kuhl, J.: Lehrbuch der Persönlichkeitspsychologie: Motivation, Emotion und Selbststeuerung, Göttingen 2009
- Pfläging, N., Hermann, S.: Komplexithoden. clevere Wege zur (Wieder)Belebung von Unternehmen und Arbeit in Komplexität, München: Redline, 2015
- Rosenstiel, L.v., Regnet, E., Domsch, M.E. (Hrsg.): Führung von Mitarbeitern. Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement, Stuttgart 2014

### *Vertiefende Literatur*

- Simon, W,: GABALs großer Methodenkoffer Führung und Zusammenarbeit, Offenbach 2006

## Arbeitsmarktpotentiale: Gesundheitsmanagement und Inklusion

### Zusammenfassung:

Das Modul behandelt als ausgewähltes komplexes Handlungsfeld die Rahmenbedingungen, Herausforderungen und Methoden eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) unter Bezugnahme auf diverse Branchen und Unternehmensgrößen. Ergänzend werden die rechtlichen Regulatorien zu Betrieblichem Gesundheitsmanagement, Umgang mit Krankheiten und Wiedereingliederung sowie des Ausscheidens aus Gesundheits- bzw. Altersgründen behandelt. In der Anwendung liegt ein Schwerpunkt in Möglichkeiten der Inklusion bisher nicht im Blickpunkt stehender oder nicht beschäftigungsfähiger Personengruppen als Potentiale zur Mitarbeitergewinnung.

<b>Modulcode</b>	<b>Modultyp</b>
1BR-HRM6-60	Pflichtmodul
<b>Belegung gemäß Studienablaufplan</b>	<b>Dauer</b>
6. Semester	1 Semester
<b>Credits</b>	<b>Verwendbarkeit</b>
4	studiengangsspezifisch, Vertiefung Personalmanagement

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Teilnahme am Modul 1BR-VWL1-30, Markt, Geld und Währung

### Lerninhalte

#### Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) – Allgemeines

- Entwicklung und Historisches: Betrachtung der Ottawa-Charta und der Entwicklung des europäischen Arbeitsschutzes
- Begriffsdefinition Gesundheit, modernes Verständnis von Gesundheit, Salutogenese nach Antonovsky
- Präventionsgesetz vom 18.06.2015
- Unterschied Prävention – Gesundheitsförderung, Arten von Prävention
- 3-Säulen-Modell im BGM
- Umsetzung in Unternehmen: DIN SPEC 91020, PDCA-Zyklus, Diagnoseinstrumente im BGM (v.a. Mitarbeiterbefragung, kritische Betrachtung der AU-Quote – dazu Treiber-Indikatoren-Modell nach Uhle & Treier)

#### Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)

- Ernährung, Sportangebote
- psychische Belastungen, Suchtmittelkonsum im Unternehmen
- Wertschätzung und Anerkennung
- Demografiemanagement

#### Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

- gesetzliche Grundlagen nach SGB IX, § 84, Abs. 1-3
- Umsetzung im Unternehmen:

Akteure im BEM, Rechte/Pflichten Mitarbeitervertretung, Schwerbehindertenvertretung  
Krankheitsbedingte Kündigung und BEM  
Datenschutz im BEM, Personalakte vs. BEM-Akte  
Durchführung im konkreten Einzelfall  
Stufenweise Wiedereingliederung  
Betriebs-/Dienstvereinbarung  
Kommunikation im BEM – Führen von Erstgesprächen  
Möglichkeiten der Evaluation

#### **Arbeits- und Gesundheitsschutz**

- historische Entwicklung, Luxemburger Deklaration, Arbeitsschutzgesetz
- Gefährdungsbeurteilung (Durchführung, Verantwortlichkeiten)
- Akteure im AGS

#### **Betriebswirtschaftliche Bewertung (ROI), Unterstützung durch Leistungsträger, steuerliche Fragestellungen**

##### **Inklusion**

- Möglichkeiten, Voraussetzungen und Grenzen beruflicher Inklusion
- Rechtliche Rahmenbedingungen und Unterstützungsangebote

### **Lernergebnisse**

#### ***Wissen und Verstehen***

Die Studierenden haben ein modernes Verständnis des Gesundheitsbegriffes und lernen die grundlegenden Modelle und Analyseverfahren des Betrieblichen Gesundheitsmanagements kennen. BGM begreifen Sie als kontinuierlichen Managementzyklus im Sinne des PDCA-Ablaufes. Die drei Säulen im BGM sind ihnen bekannt. Sie können BGM als Managementsystem von der betrieblichen Gesundheitsförderung unterscheiden und sind über rechtliche Grundlagen, vor allem im Arbeits- und Gesundheitsschutz, informiert. Sie kennen Diagnoseinstrumente zur Feststellung der Mitarbeitergesundheit und Ansatzpunkte für Verbesserungen auf Verhaltens- und Verhältnisebene. Mit Unterstützungsmöglichkeiten durch die Leistungsträger sind sie vertraut. Ansatzpunkte beruflicher Inklusion von Personengruppen mit besonderen Bedürfnissen im Rahmen der Wiedereingliederung oder zur Einstellung im Betrieb sind bekannt. Sie verstehen inklusionsbezogenes Handeln in Organisationen und Institutionen.

#### ***Können***

Die Studierenden verfügen über das methodische Rüstzeug, um ein Gesundheitsmanagementsystem im Unternehmen zu etablieren und im Sinne des PDCA-Zyklus zu konzipieren.

Sie sind damit auch in der Lage, den Indikator „Fehlzeiten“ als alleiniges Merkmal für den Gesundheitszustand der Belegschaft kritisch zu hinterfragen und alternative Diagnoseinstrumente einzusetzen. Sie können aus der Gesamtheit der Gesundheitsindikatoren verhaltens- und verhältnisorientierte Maßnahmen passgenau und bedarfsgerecht ableiten und zielgruppengerecht konzipieren. In diesem Zuge verstehen sie auch das wertschätzende Führen von Mitarbeitern als wichtige Stellschraube für physische und psychische Gesundheit. Sie können bereits vorhandene betriebliche Gesundheitsförderungsprogramme analysieren und fortentwickeln. Gängige Evaluationskriterien werden kritisch reflektiert. Die Studierenden haben die Kompetenz, inklusive Konzepte systematisch und theoriebasiert zu analysieren sowie diese selbst zu entwickeln und anzuwenden.

### Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Seminar	58
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	30
Selbststudium in Praxisphase	30
<b>Workload Gesamt</b>	<b>120</b>

### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	90		Präsentation am Semesterende	100

### Modulverantwortlicher

Frau Prof. Dr. Katharina Bühn

katharina.buehn@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

Jährlich

### Medien / Arbeitsmaterialien

--

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

- Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) (1996): Gesetz über die Durchführung von Maßnahmen des Arbeitsschutzes zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Beschäftigten bei der Arbeit i.d.F. vom 7. August 1996, zuletzt geändert durch Art. 427 V v. 31.8.2015 I 1474..
- Kaminski, M.: Betriebliches Gesundheitsmanagement für die Praxis: Ein Leitfaden zur systematischen Umsetzung der DIN SPEC 91020, Heidelberg: Springer Gabler 2013.
- Matyssek, A. K.: Führung und Gesundheit: Ein praktischer Ratgeber zur Förderung der psychosozialen Gesundheit im Betrieb, Norderstedt: Books on Demand GmbH 2012.
- Uhle, T.; Treier, M.: Einmaleins des betrieblichen Gesundheitsmanagements: Eine Kurzreise in acht Etappen zur gesunden Organisation, Wiesbaden: Springer Verlag 2016.

- Uhle, T.; Treier, M.: Betriebliches Gesundheitsmanagement, Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt – Mitarbeiter einbinden, Prozesse gestalten, Erfolge messen, 3. Auflage, Heidelberg: Springer 2015.

#### **Vertiefende Literatur**

- Hofert, S.: Agiler führen: Einfache Maßnahmen für bessere Teamarbeit, mehr Leistung und höhere Kreativität, Wiesbaden: Springer Gabler 2016.
- 
- Matyssek, A. K.: Gesund in Führung! Wie Sie als Führungskraft das betriebliche Gesundheitsmanagement voranbringen, Norderstedt: Books on Demand GmbH 2013.
- Matyssek, A.K.: Praxistipps für Betriebliches Gesundheitsmanagement – Fallstricke vermeiden, Stolperfallen umgehen, Menschen gewinnen, Norderstedt: Books on Demand GmbH 2013.

## Fallstudie Führen im Unternehmensalltag

### Zusammenfassung:

Das Modul wendet die Erkenntnisse der drei vorangegangenen Module auf konkrete betriebliche Situationen an und erarbeitet, vorwiegend mit der Fallstudienmethodik, Lösungsideen und –alternativen. Dabei stehen die Vielfältigkeit und Unterschiedlichkeit der konkreten Situation im Mittelpunkt, so dass sehr differenzierte Ergebnisse ausdrücklich angestrebt sind.

<b>Modulcode</b>	<b>Modultyp</b>
1BR-HRM7-60	Pflichtmodul
<b>Belegung gemäß Studienablaufplan</b>	<b>Dauer</b>
6. Semester	1 Semester
<b>Credits</b>	<b>Verwendbarkeit</b>
4	studiengangsspezifisch, Vertiefung Personalmanagement

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Teilnahme an allen Spezialisierungs-Modulen Personalmanagement

### Lerninhalte

#### Das Ziel- und Bezugssystem von Führung

- Führung als Sicherstellung organisationaler Ziele
- Führungshandeln als Informationsmanagement und Komplexitätsreduktion
- Messkriterien erfolgreichen Führens
- Chancen und Grenzen von Führung im Generationenkontext
- Grundmodell Mensch-Organisation-Technik als Handlungsrahmen moderner Führung

#### Analyse von Führungssituationen beim Praxispartner

- Analyse
- Entwicklung von Alternativen
- Multidimensionaler Vergleich und Bewertung der Alternativen
- Erarbeitung von Handlungsempfehlungen
- Präsentation und Business Theater

#### Fallstudien: Führung in verschiedenen Branchen und Unternehmensgrößen

### Lernergebnisse

#### *Wissen und Verstehen*

Die Studierenden lernen in der Zusammenführung von im bisherigen Studium behandelten Themen die eigenverantwortliche Anwendung auf konkrete Situationen. Dazu werden auch Situationen und Herausforderungen von Praxispartnern im Sinne unternehmensberatender Begleitung eingesetzt. Die

Studierenden erkennen auch daran ihre Handlungskompetenzen und –grenzen und können konkret ermitteln, über welche berufliche Handlungsfähigkeit sie verfügen.

Sie verstehen die Wirkung unterschiedlicher Facetten menschlicher Interaktionen und deren Auswirkungen im Alltag. Damit vertiefen sie auch ihr Verständnis für die systemischen Zusammenhänge der Unternehmensführung, deren Chancen und Risiken.

### **Können**

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, selbstständig und in Teams unternehmensbezogene, auch komplexere, Situationen zu analysieren, unternehmerisch zu bewerten, Alternativen zur Reaktion zu erarbeiten und nach wirtschaftlichen Kriterien zu bewerten. Dabei berücksichtigen sie Investitions- und Risikoaspekte.

Weiter können Sie daraus die Wirksamkeit erarbeiteter Handlungsvorschläge und deren Umsetzung in der betrieblichen Praxis gewichten. Sie sind somit in der Lage, das Erarbeiten von unternehmerischen Entscheidungen vorzubereiten, zu beraten und entsprechende Verantwortung zu übernehmen.

### **Lehr- und Lernformen / Workload**

<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Workload (h)</b>
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Seminar	59
Prüfungsleistung	1
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	30
Selbststudium in Praxisphase	30
<b>Workload Gesamt</b>	<b>120</b>

### **Prüfungsleistungen (PL)**

<b>Art der PL</b>	<b>Dauer (min)</b>	<b>Umfang (Seiten)</b>	<b>Prüfungszeitraum</b>	<b>Gewichtung (%)</b>
Mündliche Prüfung	30		Semesterende	100

### **Modulverantwortlicher**

Frau Prof. Dr. Katharina Bühn

katharina.buehn@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### **Unterrichtssprache**

Deutsch

### **Angebotsfrequenz**

Jährlich

## Medien / Arbeitsmaterialien

--

## Literatur

### *Basisliteratur (prüfungsrelevant)*

- Dillerup, R., Stoi, R.: Unternehmensführung, München 2013
- Ellebracht, H., Lenz, G., Osterhold, G.: Systemische Organisations- und Unternehmensberatung. Praxishandbuch für Berater und Führungskräfte, Wiesbaden, 2011
- Hungenberg, H.: Strategisches Management in Unternehmen. Ziele – Prozesse – Verfahren, Wiesbaden, Springer Gabler 2014
- Pfläging, N., Hermann, S.: Komplexithoden. clevere Wege zur (Wieder)Belebung von Unternehmen und Arbeit in Komplexität, München: Redline, 2015

### *Vertiefende Literatur*

- Simon, W,,: GABALs großer Methodenkoffer Führung und Zusammenarbeit, Offenbach 2006

## Daten, Information, Wissen, Kompetenz

### Zusammenfassung:

Das Modul befasst sich mit der Struktur und Hierarchie von Datenmengen und deren Verknüpfung auf formaler Ebene, d. h. bezüglich der jeweiligen Verknüpfungs-Komplexität der Daten. Im Blickpunkt stehen dabei die wirtschaftliche Beschaffung, Speicherung, Analyse und Bereitstellung der jeweiligen Informationen in Beziehung zu den organisationalen Erfordernissen.

<b>Modulcode</b>	<b>Modultyp</b>
1BR-WM1-40	Pflichtmodul
<b>Belegung gemäß Studienablaufplan</b>	<b>Dauer</b>
4. Semester	1 Semester
<b>Credits</b>	<b>Verwendbarkeit</b>
5	studiengangsspezifisch, Vertiefung Wissensmanagement

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

### Lerninhalte

#### Ein Hierarchiekonzept

- Daten
- Informationen
- Wissen und Kompetenz
- Berufliche Handlungsfähigkeit und Beschäftigungsfähigkeit

#### Abläufe zur Leistungserstellung

- Klassische Informationssysteme
- Business Process Management als Informationsverarbeitung
- Darstellung und Interpretation von Wissen

### Lernergebnisse

#### *Wissen und Verstehen*

Die Studierenden lernen die Konzepte Daten, Information, Wissen und Kompetenz in ihren Gemeinsamkeiten und der systematisch aufbauenden, zunehmenden Komplexität kennen. Sie können die verschiedenen Strukturen unterscheiden und deren Relevanz für verschiedene praktische Kontexte differenzieren und anwenden. Im Mittelpunkt dafür ist ein Verständnis für die dem Unternehmenserfolg dienende hinreichende und notwendige Bereitstellung der relevanten Informationen zu entwickeln.

Sie verstehen die Relevanz der Bereitstellung und Nutzung der jeweils nötigen Datenmengen im Hinblick auf die bezogene Leistungserstellung. Dabei bewältigen sie unterschiedliche Facetten von Interaktionen menschlicher und datenverarbeitungstechnischer Agenten und deren kontextbezogene

Wechselwirkungen im Alltag. Die Studierenden können wesentliche Methoden des Wissensmanagements unterscheiden und bewerten.

### **Können**

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zur Identifikation und Beschaffung der jeweils erforderlichen Informationen in Bezug auf die jeweilige unternehmensbezogene Zielstellung.

Sie sind damit auch in der Lage, das Erarbeiten von unternehmerischen Entscheidungen vorzubereiten, zu beraten und entsprechende Verantwortung zu übernehmen.

### **Lehr- und Lernformen / Workload**

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Seminar	69
Prüfungsleistung	1
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	40
Selbststudium in Praxisphase	40
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

### **Prüfungsleistungen (PL)**

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	120		Semesterende	100

### **Modulverantwortlicher**

Herr Prof. Sven Geisel

Sven.geisel@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### **Unterrichtssprache**

Deutsch

### **Angebotsfrequenz**

Jährlich

### **Medien / Arbeitsmaterialien**

--

## Literatur

### ***Basisliteratur (prüfungsrelevant)***

- Döring, H.: Wissensmanagement in Familienunternehmen. Modelle, Treiber, Barrieren und Werkzeuge, Springer Wiesbaden 2016
- Lehner, F.: Wissensmanagement. Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung, Hanser München 2014
- North, K.: Wissensorientierte Unternehmensführung. Wissensmanagement gestalten, Springer Wiesbaden 2016

### ***Vertiefende Literatur***

## Menschliche Kognition

### Zusammenfassung:

Das Modul behandelt auf der Basis von Grundkonzepten der kognitiven Psychologie Prozesse der Wissensaufnahme, -speicherung und des -abrufes durch menschliches Lernen. Dabei werden auch entwicklungspsychologisch fundierte Bezüge zur Erklärung der sich im Lebenszeitraum verändernden kognitiven Prozeduren hergestellt.

<b>Modulcode</b>	<b>Modultyp</b>
1BR-WM2-40	Pflichtmodul
<b>Belegung gemäß Studienablaufplan</b>	<b>Dauer</b>
4. Semester	1 Semester
<b>Credits</b>	<b>Verwendbarkeit</b>
5	studiengangspezifisch, Vertiefung Wissensmanagement

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

### Lerninhalte

#### Kognitive Prozesse

- Prozesse der Informationsaufnahme: Wahrnehmung und Aufmerksamkeit
- Prozesse der Informationsverarbeitung: Denken, Entscheiden und Problemlösen (Denkabläufe und deren Gesetzmäßigkeiten)
- Wissen: Gedächtnis und Wissenserwerb (Modelle des Gedächtnisses und Bedingungen des Behaltens und Wissensaufbaus)
- Grundprozesse des Lernens (Prinzipien des menschlichen Lernens inkl. kognitiver Lernprozesse)
- wechselseitige Verbindung der kognitiven Prozesse
- besondere Merkmale menschlicher Kognition (Abstraktionsvermögen, Antizipation, Probehandeln, Selbstreflexion)

#### Konzept Lebenslanges Lernen

- fluide und kristalline Intelligenz
- Erfahrung: statisches vs. prozedurales Wissen
- Modelle zur Finanzierung lebenslangen Lernens (Bildungskonten, -fonds, -gutscheine)

#### Lernen im Arbeitsprozess

- Formelles und systematisches Lernen
- informelles Lernen durch individuelle Weiterbildung und am Arbeitsplatz
- Arten informellen Lernens: impliziter, reaktiver und deliberativer Wissenserwerb

## Lernergebnisse

### Wissen und Verstehen

Die Studierenden lernen Grundzüge der Informationsaufnahme, -verarbeitung, und des menschlichen Lernens und Wissens kennen. Sie verstehen die besonderen Merkmale der menschlichen Kognition wie z. B. das Abstraktionsvermögen oder die Selbstreflexion. Sie kennen das Konzept der fluiden und kristallinen Intelligenz und wissen sowohl um den Rückgang der fluiden Intelligenz im Sinne einer schnellen Auffassungsgabe und Problemlösefähigkeit als auch um die Zunahme der kristallinen Intelligenz im Sinne des Fachwissens und der sozialen Intelligenz. Sie verstehen die Relevanz dieser Erkenntnisse für die methodische und didaktische Konzeption von Personalentwicklungsmaßnahmen und das lebenslange Lernen. Die Studierenden kennen die verschiedenen Lernformen im Arbeitsprozess und können formelles von informellem Lernen unterscheiden. Sie lernen in einem kleinen Exkurs auch betriebliche Finanzierungsmöglichkeiten lebenslangen Lernens kennen.

### Können

Die Studierenden können unter Berücksichtigung ihres erworbenen Wissens über kognitive Prozesse und lebensbegleitendes Lernen selbständig Lernkonzepte im Arbeitsprozess erarbeiten und evaluieren. Sie sind dabei in der Lage, die Entwicklungsmaßnahmen individuell und z. B. auf verschiedene Altersgruppen abzustimmen. Durch die Erkenntnis, dass ein Großteil des Lernens am Arbeitsplatz eher informell stattfindet, sorgen sie gezielt dafür, dass Beschäftigte herausfordernde Situationen erleben und dabei Unterstützung für die erfolgreiche Bewältigung der Situation erhält.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Seminar	69
Prüfungsleistung	1
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	50
Selbststudium in Praxisphase	30
<b>Workload Gesamt</b>	<b>150</b>

## Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	120		Semesterende	100

## Modulverantwortlicher

Frau Prof. Dr. Katharina Bühn

katharina.buehn@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

## Unterrichtssprache

Deutsch

## Angebotsfrequenz

Jährlich

## Medien / Arbeitsmaterialien

--

## Literatur

### ***Basisliteratur*** (prüfungsrelevant)

- Anderson, J. R.: Kognitive Psychologie, Heidelberg: Spektrum 2013.
- Birkenbihl, V. F.: Stroh im Kopf? Vom Gehirn-Besitzer zum Gehirn-Benutzer, München: mvg Verlag 2014.
- Betsch, T.; Funke, J., Plessner, H.: Allgemeine Psychologie für Bachelor: Denken - Urteilen, Entscheiden, Berlin u.a.: Springer Verlag 2011.
- Braun, S.: Intergeneratives Lernen im Betrieb: Unternehmenskapital für die Wissensgesellschaft, Marburg:Tectum-Wissenschaftsverlag 2010.
- Eysenck, M.W. & Keane, M.: Cognitive psychology: A student's handbook (6th Ed.). Hove: Psychology Press 2015.
- Hagedorf, H.; Krummenacher, J.: Allgemeine Psychologie für Bachelor: Wahrnehmung und Aufmerksamkeit, Berlin u.a.: Springer Verlag 2011.
- Manfred Spitzer: Lernen: Gehirnforschung und die Schule des Lebens, Heidelberg u.a.: Spektrum Akademischer Verlag 2007.
- Rebmann, K.; Tenfelde, W.: Explorationen zur theoriegeleiteten Begründung, Modellierung und praktischen Gestaltung arbeitsbezogenen Lernens, München u.a.: Rainer Hampp Verlag 2008.

### ***Vertiefende Literatur***

- Betsch, T., Funke, J. & Plessner, H.: Denken – Urteilen, Entscheiden, Problemlösen. Allgemeine Psychologie für Bachelor, Berlin: Springer Verlag 2011.
- Funke, J.: Problemlösendes Denken, Stuttgart: Kohlhammer 2003.
- Spitzer, M.: Dopamin und Käsekuchen: Hirnforschung à la carte, Stuttgart: Schattauer GmbH 2011.
- Spitzer, M.: Denken – zu Risiken und Nebenwirkungen, Stuttgart: Schattauer GmbH 2014.
- Tobinski, D.A.: Kognitive Psychologie: Problemlösen, Komplexität und Gedächtnis, Berlin: Springer Verlag 2017.
- Pritzel, M.; Markowitsch, H.J.: Warum wir vergessen: Psychologische, natur- und kulturwissenschaftliche Erkenntnisse, Berlin: Springer Verlag 2017.

## Demografie und neue Medien

### Zusammenfassung:

Das Modul befasst sich mit den generations- und kulturspezifischen Aspekten des Arbeitens im Kontext wissensorientierter Unternehmensführung. In Zusammenhang mit den Überlegungen zur lernenden Organisation werden Konzepte behandelt, die auf der Basis des Vorhandenseins unterschiedlicher individueller Affinitäten und Akzeptanz einen betriebswirtschaftlich effektiven und effizienten Wissensmanagementprozess zu organisieren.

<b>Modulcode</b>	<b>Modultyp</b>
1BR-WM3-50	Pflichtmodul
<b>Belegung gemäß Studienablaufplan</b>	<b>Dauer</b>
5. Semester	1 Semester
<b>Credits</b>	<b>Verwendbarkeit</b>
4	studiengangsspezifisch, Vertiefung Wissensmanagement

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

### Lerninhalte

#### Aspekt Demografie

- Entwicklungstendenzen und Verfügbarkeit menschlicher Arbeit und Informationsspeicherung
- Differentielles Verständnis der Generationenspezifika
- Auswirkungen demografischer Entwicklungen für die Belegschaften in Unternehmen
- Individuelles mindset und Nutzungserfahrungen
- Qualitative Aspekte

#### Nutzung von Medien als Wissensträger

- Historische Entwicklungen
- Aktuelle Situation und Trends der Verfügbarkeit von Wissensbeständen
- Integration der Grundbegriffe Informationsmanagement

#### Neue Medien und Artificial Intelligence

- Big-Data-Paradigma
- Formen der Generierung, Speicherung und Vernetzung
- Teilen und Vernetzen von Wissensbeständen
- Konzept (technischen) Selbstlernens

## Lernergebnisse

### *Wissen und Verstehen*

Die Studierenden lernen die Grundzüge des betrieblichen Demografiemanagement insbesondere in Hinblick auf die gezielte Nutzung interpersoneller Kompetenzen kennen, um diese für das betriebliche Wissensmanagement zu nutzen. Sie verfügen dazu über das Grundverständnis für das Konzept des betrieblichen intellektuellen Kapitals und das Denkmodell einer betrieblichen Wissensbilanzierung.

Sie verstehen die Wirkung unterschiedlicher Facetten menschlicher Individualitäten im Hinblick auf den Umgang mit und die Bereitschaft und Fähigkeit zur Explizierung von (besonders) internalen Wissensbeständen. Daraus entsteht das Verständnis für die Notwendigkeit kontextspezifischer und unternehmensbezogener Organisation von Wissensmanagement.

### *Können*

Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten verschiedener Methoden von Skill Management, Wissenstransfer und Gap-Analytik zur Sicherstellung einer angemessenen Wissensbasis gemäß der unternehmerischen Ziele und Werte. Sie können situationsbezogen Handlungsempfehlungen zur organisatorischen Gestaltung Abläufen, Arbeitsverfahren und kollaborativer Situationen entwickeln, um die verfügbare Wissensbasis im Unternehmen aktiv zu nutzen.

Sie sind damit auch in der Lage, das Erarbeiten von unternehmerischen Entscheidungen vorzubereiten, zu beraten und entsprechende Verantwortung zu übernehmen.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Seminar	57
Prüfungsleistung	3
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	30
Selbststudium in Praxisphase	30
<b>Workload Gesamt</b>	<b>120</b>

## Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	120		Semesterende	100

## Modulverantwortlicher

Herr Prof. Dr. Albrecht Löhr

albrecht.loehr@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

Jährlich

### Medien / Arbeitsmaterialien

--

### Literatur

#### ***Basisliteratur*** (prüfungsrelevant)

- Hasler Roumios, U: Studienbuch Wissensmanagement, Zürich: orell füssli, 2013
- Heinrich, Lutz J., Riedl, R., Stelzer, D.: Informationsmanagement: Grundlagen, Aufgaben, Methoden, München, Wien: Oldenbourg, 2014
- Keuper, F., Neumann, F.: Wissens- und Informationsmanagement: Strategien, Organisation und Prozesse, Wiesbaden: Gabler 2009
- Nikodemus, P.: Lernprozessorientiertes Wissensmanagement und kooperatives Lernen: Konfiguration und Koordination der Prozesse Berlin, Heidelberg: Springer 2017
- Senge, P.: Die fünfte Disziplin: Kunst und Praxis der lernenden Organisation, Stuttgart: Schaeffer-Poeschel, 2017

#### ***Vertiefende Literatur***

- Döring, H.: Wissensmanagement in Familienunternehmen. Modelle, Treiber, Barrieren und Werkzeuge, Springer Wiesbaden 2016
- Krcmar, H.: Einführung in das Informationsmanagement, Berlin: Springer, 2014
- Lehner, F.: Wissensmanagement. Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung, Hanser München 2014
- North, K.: Wissensorientierte Unternehmensführung. Wissensmanagement gestalten, Springer Wiesbaden 2016

## Lernende Organisation und Change

### Zusammenfassung:

Das Modul betrachtet primär Grundgedanken und Anwendungsszenarien von Unternehmen in Bezug auf permanente, extern indizierte und teils disruptive Veränderungen als „new normal“. Unter Bezug auf das VUCA-Konzept werden individuelle und gruppenbezogene Lernprozesse als Gegenstand und Mittel unternehmerischen Wandels, das Modell der lernenden Organisation zum langfristigen Erfolg betrachtet. Im Modul werden sowohl die verschiedenen Arten von Change-Prozessen in einem Unternehmen, die damit verbundenen erforderlichen „neuen“ Verhaltensweisen, die Erfordernisse an die Organisation und das Rollenverhalten von Führungskräften, Mitarbeiter und von Veränderungshelfer untersucht bzw. konzipiert.

<b>Modulcode</b>	<b>Modultyp</b>
1BR-WM4-50	Pflichtmodul
<b>Belegung gemäß Studienablaufplan</b>	<b>Dauer</b>
5. Semester	1 Semester
<b>Credits</b>	<b>Verwendbarkeit</b>
4	studiengangsspezifisch, Vertiefung Wissensmanagement

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Teilnahme am Modul 1BR-OWM-30, WM als Erfolgsfaktor für KMU

### Lerninhalte

#### Organisationales Wissen

- Wissensaufnahme, Wissensspeicherung und Verknüpfung in Lernprozessen
- Umgang mit Veränderungsprozessen in einem Unternehmen
- Arten von Change (Portfoliomanagement, Prozessoptimierung, IT-Einführung, Turnaround, Sanierung, Restrukturierung, Kulturveränderung, Vision, Leitbild, Qualitätsmanagement)
- Nutzung durch Abruf erworbenen Wissens
- Lern-, Merk- und Reproduktionstechniken

#### Konzept Kollektive Intelligenz

- Wissen in sozialer Interaktion
- Das Ganze ist mehr als die Summe aller Teile
- Umgang mit kollektiver Verhaltensänderung, Angst, Reaktanz, Demotivation
- Kollaborative (wissensorientierte) Arbeitstechniken

#### Lernen als Treiber und Ergebnis von Change

- Externe und interne Dynamik
- Anspruch und Verhaltensweisen von Change-Agenten
- Identifikation und Bewahrung neuer Erkenntnisse
-

## Lernergebnisse

### *Wissen und Verstehen*

Die Studierenden lernen die Relevanz der Herausforderungen eines permanenten Wandels als Treiber für Veränderungen in der Bewirtschaftung des „Wissenskapitals“ kennen. Dazu erlangen Sie grundlegende Kenntnisse zu Rahmenbedingungen, Wahrnehmung, Methoden und Techniken mit dem Ziel der zielbezogenen Anwendung dieser.

Sie verstehen die Chancen und wirtschaftlichen Potentiale der Organisation und Sicherstellung der Lern- und Leistungsfähigkeit von Organisationen im globalisierten Kontext.

### *Können*

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, die Situation des Unternehmens in Hinblick auf Aktualität und Fluidität des internen Wissenskapitals zu analysieren und Entscheidungsvorlagen dazu zu entwickeln. Sie erarbeiten darauf aufbauend konkrete Maßnahmen und Ablaufpläne und Nutzung aktueller, agiler Methodiken.

Sie sind damit auch in der Lage, das Erarbeiten von unternehmerischen Entscheidungen vorzubereiten, zu beraten und entsprechende Verantwortung zu übernehmen.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Seminar	57
Prüfungsleistung	3
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	30
Selbststudium in Praxisphase	30
<b>Workload Gesamt</b>	<b>120</b>

## Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	120		Semesterende	100

## Modulverantwortlicher

Frau Prof. Dr. Katharina Bühn

katharina.buehn@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

## Unterrichtssprache

Deutsch

## Angebotsfrequenz

Jährlich

## Medien / Arbeitsmaterialien

--

## Literatur

### ***Basisliteratur*** (prüfungsrelevant)

- Berner, W.: Change!: 20 Fallstudien zu Sanierung, Turnaround, Prozessoptimierung, Reorganisation und Kulturveränderung (Systemisches Management), Schäffer-Poeschel 2015
- Doppler, K.: Change Management: Den Unternehmenswandel gestalten, Campus Verlag, Auflage 12, 2008
- North, K.: Wissensorientierte Unternehmensführung. Wissensmanagement gestalten, Springer Wiesbaden 2016
- Pfläging, N., Hermann, S.: Komplexithoden. clevere Wege zur (Wieder)Belebung von Unternehmen und Arbeit in Komplexität, München: Redline, 2015
- Pfläging, N.: Organisation für Komplexität. wie Arbeit wieder lebendig wird - und Höchstleistung entsteht, München: Redline, 2015

### ***Vertiefende Literatur***

- Döring, H.: Wissensmanagement in Familienunternehmen. Modelle, Treiber, Barrieren und Werkzeuge, Springer Wiesbaden 2016
- Lehner, F.: Wissensmanagement. Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung, Hanser München 2014

## Wissensdokumentation in Medien und IT

### Zusammenfassung:

Das Modul befasst sich mit den verschiedenen Arten, Technologien und Medien der technologiegestützten Speicherung, Verarbeitung und Repräsentation von Wissensbeständen. Dabei sind die Herausforderungen dauerhaften Sicherstellung der Identifikation und Verfügbarhaltung von Informationen und Wissen – auch unabhängig von der jeweils verfügbaren technischen Plattform – ein wichtiger Aspekt.

<b>Modulcode</b>	<b>Modultyp</b>
1BR-WM5-50	Pflichtmodul
<b>Belegung gemäß Studienablaufplan</b>	<b>Dauer</b>
5. Semester	1 Semester
<b>Credits</b>	<b>Verwendbarkeit</b>
4	studiengangsspezifisch, Vertiefung Wissensmanagement

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Teilnahme am Modul 1BR-WM1-40, Daten, Information, Wissen, Kompetenz

### Lerninhalte

#### Begriffe und Abgrenzung

- Individuelle, unternehmerische und öffentliche Wissensbestände

#### Zusammenspiel im Wissensmanagement

- Identifikations-, Beschaffungs- und Verknüpfungstechniken

#### Technische Unterstützung

- Speichertechnologien (Wissensdatenbanken, Wikis)
- Suchmaschinen
- Wissensorganisation (Taxonomien, Ontologien)
- Wissensrepräsentation und Wissenssuche (Portale, Intranets, Suchmaschinen)
- Speicher- Recherche- und Nutzungstechnologien und deren absehbare Entwicklungen
- Rückblick Datenschutz und Informationssicherheit

### Lernergebnisse

#### Wissen und Verstehen

Die Studierenden lernen verschiedene Technologien und Methoden für die Verarbeitung von Wissen in der IT kennen. Dazu zählen: Speichertechnologien (Dokumentenmanagement, Wikis, Knowledge Bases), Wissenszugangstechnologien (Intranet, Portale, Mashups, Suchmaschinen), Wissensorganisation (Ontologien, Tagging, Web 2.0), Zusammenarbeit (Groupware) und Communities (Social Media).

### Können

Die Studierenden erlernen das Umgehen mit ausgewählten Technologien für das Wissensmanagement in der Praxis.

Sie sind damit auch in der Lage, Wissensmanagementsysteme im Unternehmen aufzubauen und zu betreiben und entsprechende Verantwortung in diesem Umfeld zu übernehmen.

### Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Seminar	58
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	40
Selbststudium in Praxisphase	20
<b>Workload Gesamt</b>	<b>120</b>

### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Mündliche Prüfung	20		Semesterende	100

### Modulverantwortlicher

Herr Prof. Dr. Mike Heidrich

Mike.heidrich@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

Jährlich

### Medien / Arbeitsmaterialien

--

### Literatur

### ***Basisliteratur (prüfungsrelevant)***

- Lehner, F.: Wissensmanagement. Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung, Hanser München 2014
- Lewandowski, D.: Suchmaschinen verstehen, Springer, 2015
- Seibert, M., Preuss, S., Rauer, M.: Enterprise Wikis, Gabler, 2011

### ***Vertiefende Literatur***

- Döring, H.: Wissensmanagement in Familienunternehmen. Modelle, Treiber, Barrieren und Werkzeuge, Springer Wiesbaden 2016

## Struktur: Mensch, Organisation, Technik

### Zusammenfassung:

Das Modul betrachtet das strategische Dreieck von Individuum, sozialer (Arbeits-)Gruppe und (unterstützender) Technik als untrennbare Bestandteile und Akteure wissensbasierter Leistungserbringung. Dies erfolgt in soziologischer Perspektive ebenso wie unter Verwendung kommunikationstheoretischer Ansätze.

<b>Modulcode</b>	<b>Modultyp</b>
1BR-WM6-60	Pflichtmodul
<b>Belegung gemäß Studienablaufplan</b>	<b>Dauer</b>
6. Semester	1 Semester
<b>Credits</b>	<b>Verwendbarkeit</b>
4	studiengangsspezifisch, Vertiefung Wissensmanagement

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Teilnahme an den Modulen 1BR-OWM-30, WM als Erfolgsfaktor für KMU und 1BR-WM4-50, Lernende Organisation und Change

### Lerninhalte

#### Begriffe und Abgrenzung

- Individuum
- Soziale Gruppe im Arbeitsprozess
- Technischer Kontext

#### Zusammenspiel im Wissensmanagement

- Wem gehört Wissen?
- Kollaboration im Wissensmanagement
- Wissen teilen – Machtverlust vs. Kompetenzzuwachs

#### Technische Unterstützung

- Auslagerung von Wissen
- Kontextsensitivität und Wissensbereitstellung

### Lernergebnisse

#### *Wissen und Verstehen*

Die Studierenden lernen die drei zentralen Instanzen in ihren Überschneidungen und Abgrenzungen näher kennen.

Sie verstehen die Wirkung unterschiedlicher Facetten menschlicher Interaktionen sowie der mit technischen Instanzen und deren Chancen und Herausforderungen im Alltag. Ziel ist dabei die organisationale Handlungsfähigkeit aus dem Zusammenwirken der drei Aspekte, auch unter Effizienzgesichtspunkten.

### **Können**

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, die jeweiligen Instanzen im Arbeitsbereich zu identifizieren und wirkungsbezogen zu analysieren. Sie können damit die arbeitsteilige Interaktion aktiv planen und in der Umsetzung steuern.

Sie sind damit auch in der Lage, das Erarbeiten von unternehmerischen Entscheidungen vorzubereiten, zu beraten und entsprechende Verantwortung zu übernehmen.

### **Lehr- und Lernformen / Workload**

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Seminar	58
Prüfungsleistung	2
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	30
Selbststudium in Praxisphase	30
<b>Workload Gesamt</b>	<b>120</b>

### **Prüfungsleistungen (PL)**

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Klausur	90		Semesterende	100

### **Modulverantwortlicher**

Herr Prof. Dr. Mike Heidrich

Mike.heidrich@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### **Unterrichtssprache**

Deutsch

### **Angebotsfrequenz**

Jährlich

### **Medien / Arbeitsmaterialien**

--

## Literatur

### ***Basisliteratur (prüfungsrelevant)***

- Döring, H.: Wissensmanagement in Familienunternehmen. Modelle, Treiber, Barrieren und Werkzeuge, Springer Wiesbaden 2016
- Lehner, F.: Wissensmanagement. Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung, Hanser München 2014
- North, K.: Wissensorientierte Unternehmensführung. Wissensmanagement gestalten, Springer Wiesbaden 2016
- Wyszusek, B., Schwartz, M. et.al.: Wissensmanagement komplex: Perspektiven und soziale Praxis, Berlin: Erich Schmidt, 2004

### ***Vertiefende Literatur***

## Neue Arbeitswelten – Papierlose Organisation

### Zusammenfassung:

Das Modul behandelt und diskutiert im jeweils aktuellen Kontext und unter Bezug auf die Situation der Praxispartner vollzogene, anstehende und absehbare Veränderungen in Organisation, Strukturen und Abläufen von agilen Leistungserstellungsprozessen. Dabei steht das Konzept der wissensbasierten Ökonomie im Fokus, um das Verständnis für sich verändernde Leistungserstellungsprozesse und die betriebswirtschaftliche Handlungsfähigkeit in Rahmen der VUCA-Welt zu gewährleisten.

Behandelt wird dies anhand der Transformation einer klassischen Organisation, besonders hinsichtlich administrativer Teilaufgaben, hin zu einer technikbasierten Abwicklung von Arbeitsaufgaben und -prozessen incl. der entsprechenden Dokumentationsanforderungen.

Hierzu werden die Erkenntnisse der Vertiefung Wissensmanagement zusammengeführt und verdichtet.

Modulcode	Modultyp
1BR-WM7-60	Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan	Dauer
6. Semester	1 Semester
Credits	Verwendbarkeit
4	studiengangsspezifisch, Vertiefung Wissensmanagement

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

### Lerninhalte

#### Perspektiven betrieblicher Leistungserstellung in der VUCA-Welt

- Transformationsleistungen in verschiedenen Produkt- und Servicebereichen
- Einfluss, Chancen und Barrieren für den Einsatz neuer und künftiger Technologien

#### Strukturen und Abläufe

- Anforderungen und Konzepte für Agilität von Aufbau- und Ablauforganisation
- Sicherstellung des Unternehmens als lernende Organisation
- Disruptionen - Reaktionsmöglichkeiten als Erfolgspositionen
- Prognose- und Szenariotechniken in der Neugestaltung von betrieblicher Leistungserstellung
- Verteilte Informationsbereitstellung: Customer, Management und Employee Self Services

#### Konzept Papierlose Organisation

- Kulturelle und organisatorische Herausforderungen
- Organisation interner und externer Verbund- und Schnittstellen
- Technische und formale Parameter in der Umsetzung

#### rechtliche und technische Restriktionen

- Aufbewahrungspflichten (-fristen und –medien)
- Verfügbarhaltung (Dateiformate, Programme und Lesetechnik)

## Lernergebnisse

### *Wissen und Verstehen*

Die Studierenden lernen die jeweils aktuelle Umfeldsituation analytisch-strukturell zu beschreiben sowie Veränderungen und deren Einflussintensität zu erkennen. Sie kennen unter Rückgriff auf vorherige Studieninhalte Methoden und Instrumente zum Management betrieblichen Handelns im Kontext permanenter Veränderungen der Unternehmensumwelt.

Die Studierenden lernen, weitgehend selbständig im Rahmen einer Fallstudie, ggf. unmittelbar für den Praxispartner, das Konzept papierlose Organisation anzuwenden und dazu konkrete Analyse-, Entscheidungserarbeitungs- und –umsetzungskonzepte zu erarbeiten.

Sie verstehen die Abhängigkeiten und Limitationen, z. B. in rechtlicher oder unternehmenskultureller Hinsicht wie auch die Erfordernis, erarbeitete Ergebnisse nutzenorientiert zu präsentieren und ggf. durchzusetzen.

### *Können*

Die Studierenden verfügen über Grundfähigkeiten, im konkreten Umfeld z. B. des Praxispartners, zum managementorientierten Analysieren, Entscheiden und Handeln. Dazu können sie entsprechende Verfahren beispielsweise aus betrieblicher Organisationslehre, Controlling und Wissensmanagement vernetzen.

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zur Erarbeitung einer Machbarkeitsbewertung und abgeleitet der Konzeption eines Umsetzungskonzeptes.

Sie sind damit auch in der Lage, das Erarbeiten von unternehmerischen Entscheidungen vorzubereiten, zu beraten und entsprechende Verantwortung zu übernehmen.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Seminar	59
Prüfungsleistung	1
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	30
Selbststudium in Praxisphase	30
<b>Workload Gesamt</b>	<b>120</b>

## Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Mündliche Prüfung	30		Semesterende	100

## Modulverantwortlicher

Herr Prof. Dr. Albrecht Löhr

albrecht.loehr@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### **Unterrichtssprache**

Deutsch

### **Angebotsfrequenz**

Jährlich

### **Medien / Arbeitsmaterialien**

--

### **Literatur**

#### ***Basisliteratur (prüfungsrelevant)***

- Apello, J.: Management 3.0: Leading Agile Developers, Developing Agile Leaders, Amsterdam: Addison-Wesley, 2011
- Laloux, F.: Reinventing Organisations: ein Leitfaden zur Gestaltung sinnstiftender Formen der Zusammenarbeit, München: Vahlen, 2015
- Nünninghoff, A.: Paperless Bibel | Papierloses Büro für Unternehmen mit System, tredition, 2018
- Scheller, T.: Auf dem Weg zur agilen Organisation. wie Sie Ihr Unternehmen dynamische, flexibler und leistungsfähiger gestalten, München: Vahlen, 2017

#### ***Vertiefende Literatur***

- Döring, H.: Wissensmanagement in Familienunternehmen. Modelle, Treiber, Barrieren und Werkzeuge, Springer Wiesbaden 2016
- Gröscho, S., Eichler-Liebenow, C., Köhler, R.: Willkommen in der neuen Arbeitswelt. So erwecken Sie ein Social Intranet zum Leben, Berlin: SCM, 2015
- Pfläging, N., Hermann, S.: Komplexithoden. clevere Wege zur (Wieder)Belebung von Unternehmen und Arbeit in Komplexität, München: Redline, 2015
- Pfläging, N.: Organisation für Komplexität. wie Arbeit wieder lebendig wird - und Höchstleistung entsteht, München: Redline, 2015

## Praxismodul Geschäftsmodell des Praxispartners

### Modulcode

1BR-PRAX1-10

### Modultyp

Pflichtmodul

### Belegung gemäß Studienablaufplan

1. Semester

### Dauer

1 Semester

### Credits

6

### Verwendbarkeit

studiengangsspezifisch, einheitlich für alle  
Vertiefungen, Basis für alle weiteren Module

## Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

## Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

## Lerninhalte

Die Durchführung dieses Moduls erfolgt in der Verantwortung der jeweiligen Praxispartner und dient dem Wissenstransfer unter Bezug auf die jeweiligen Branche, Unternehmensgröße und Rechtsform. Die Praxisphase dient dem Erwerb bzw. der Vertiefung von Kenntnissen und Fähigkeiten unter den spezifischen und konkreten Bedingungen des Praxispartners auf folgenden Gebieten:

- Kennenlernen des Unternehmens als ganzheitliches System
- Erschließung der Geschichte und Entwicklung des Unternehmens,
- Charakteristik des Leistungsprofils sowie zukünftiger Entwicklungstrends
- Aneignung elementarer betrieblicher Abläufe wie z. B. Auftragsabwicklung
- Erledigung einfacher Fachaufgaben in ausgewählten Geschäftsfeldern des Unternehmens bzw. in der allgemeinen Büroorganisation
- Kennenlernen von Grundstrukturen des betrieblichen Rechnungswesens

## Lernergebnisse

### *Wissen und Verstehen*

Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Geschäftsfelder, über die internen Abläufe und Strukturen sowie über die Marktbeziehungen des Praxispartners unter der Spezifik der jeweiligen Branche. In ersten selbständig zu lösenden Arbeitsaufgaben in ausgewählten Betriebsbereichen werden das Verständnis und die Verantwortung für unternehmerische Entscheidungsprozesse entwickelt.

### *Können*

Die Studierenden werden in die innerbetrieblichen Kommunikationsprozesse eingeführt und erlernen den Umgang mit betrieblichen Informationen und Dokumenten. Durch sowohl selbständiges als auch

teambezogenes Arbeiten können die Studierenden systematisch und zielgerichtet einfachere betriebswirtschaftliche Situationen und Zusammenhänge analysieren und Aufgaben bearbeiten.

### Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar	10
Prüfungsleistung	
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	
Selbststudium in Praxisphase	170
<b>Workload Gesamt</b>	<b>180</b>

### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Präsentation	15		Beginn Folgesemester	100

### Modulverantwortlicher

Herr Prof. Dr. Albrecht Löhr

[albrecht.loehr@ba-sachsen.de](mailto:albrecht.loehr@ba-sachsen.de)

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

Jährlich

### Medien / Arbeitsmaterialien

- Innerbetriebliche Dokumente des Praxispartners

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

- Veröffentlichungen des Praxispartners und der entsprechenden Wirtschaftsverbände

#### **Vertiefende Literatur**

## Praxismodul Hauptfunktionen des Unternehmens

### Modulcode

1BRM-PRAX2-20

### Modultyp

Pflichtmodul

### Belegung gemäß Studienablaufplan

2. Semester

### Dauer

1 Semester

### Credits

6

### Verwendbarkeit

Studiengangsspezifisch, alle Vertiefungen  
Basis für alle weiteren Module

## Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

## Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Keine

## Lerninhalte

Die Praxisphase dient dem Erwerb bzw. der Vertiefung von Kenntnissen und Fähigkeiten auf folgenden Gebieten:

Konkretisierung der Kenntnisse zu Hauptfunktionen bzw. Geschäftsbereichen des Praxispartners:

- Beschaffung, Lagerwirtschaft, Materialwirtschaft
- Spezifische Leistungsbereiche je nach Praxispartner
  - im Dienstleistungsbereich: Arten nichtmaterieller Leistungserstellung
  - im Industriebereich: Produktion, industriennahe Dienstleistungen
- Marketing: Marktforschung, Marktstrategie, Kommunikation, Kundenakquisition und -betreuung
- Grundlagen innerbetrieblicher Kosten- und Leistungsrechnung einschl. Kalkulation
- Funktionen des externen und internen Rechnungswesens

Weiterentwicklung der Kompetenzen zur eigenverantwortlichen Arbeitsorganisation im betrieblichen Umfeld unter Verwendung moderner Kommunikations- und Informationsverarbeitungstechnik

Selbstständige Lösung von Arbeitsaufgaben in o. g. Bereichen unter Anleitung bzw. Aufsicht

## Lernergebnisse

### *Wissen und Verstehen*

Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse in den branchenspezifischen Hauptfunktionen eines Unternehmens. Durch die Einbeziehung in die operativen Prozesse erwerben sie Kenntnisse über die konkreten Abläufe und Strukturen sowie über angewandte Instrumentarien und Regelungen in den verschiedenen Leistungsbereichen des Praxispartners. Sie entwickeln das Verständnis für die notwendigen Zusammenhänge und Beziehungen zwischen diesen Leistungsbereichen.

### Können

Die Studierenden können sachbezogen über die Problemstellungen der einzelnen Leistungsbereiche kommunizieren. Es wird der Anteil einzelner Leistungsbereiche am betrieblichen Erfolg verdeutlicht. Durch Anwendung der Kenntnisse aus dem Theoriesemester werden die Studierenden an die selbständige Lösung betrieblicher Probleme in den genannten Hauptfunktionen des Unternehmens sowie im Rechnungswesen herangeführt. Durch sowohl selbständiges als auch teambezogenes und angeleitetes Arbeiten wird die Fähigkeit weiterentwickelt, systematisch und zielgerichtet einfachere betriebswirtschaftliche Probleme zu bearbeiten.

### Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar	10
Prüfungsleistung	
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	
Selbststudium in Praxisphase	170
<b>Workload Gesamt</b>	<b>180</b>

### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Reflexionsbericht		20-25	Semesterende	100

### Modulverantwortlicher

Herr Prof. Dr. Albrecht Löhr

albrecht.loehr@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

Jährlich

### Medien / Arbeitsmaterialien

- Innerbetriebliche Dokumente des Praxispartners

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

- Veröffentlichungen des Praxispartners und der entsprechenden Wirtschaftsverbände

***Vertiefende Literatur***

## Praxismodul Arbeit in betriebswirtschaftlichen Funktionsbereichen

### Modulcode

1BR-PRAX3-30

### Modultyp

Pflichtmodul

### Belegung gemäß Studienablaufplan

3. Semester

### Dauer

1 Semester

### Credits

6

### Verwendbarkeit

studiengangsspezifisch, alle Vertiefungen,  
Basis für alle weiteren Praxismodule

## Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

## Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

## Lerninhalte

Die Praxisphase dient dem Erwerb bzw. der Vertiefung von Kenntnissen und Fertigkeiten auf folgenden Gebieten entlang der Spezifik des Praxispartners sowie der inhaltlichen fachlichen Orientierung:

- Einblick in bestimmte betriebswirtschaftliche Aufgabenbereiche des Unternehmens
- Analytisch orientiertes Kennenlernen von spezifischen Herausforderungen, Aufgaben und Arbeitsweisen im Gesamtkontext des betrieblichen Managementsystems
- Analyse, Aufbereitung und Vorbereitung von fachspezifischen Entscheidungen durch angeleitete Mitarbeit in entsprechenden Unternehmensbereichen
- Vertiefung des Transfers der theoretisch vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten in den betrieblichen Alltag und Verstehen der Zusammenhänge, Abhängigkeiten und Restriktionen der konkreten Praxissituationen
- Erste selbständige Lösung von Arbeitsaufgaben in o. g. Bereichen unter Anleitung bzw. Aufsicht

## Lernergebnisse

### **Wissen und Verstehen**

Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse in den Praxispartner-spezifischen Strukturen und Abläufen bei Entscheidungen. Durch die Einbeziehung in die operativen Prozesse erwerben sie Kenntnisse über die konkreten Abläufe und Strukturen sowie über angewandte Instrumentarien und Regelungen in den verschiedenen Leistungsbereichen des Praxispartners. Sie entwickeln das Verständnis für die notwendigen Zusammenhänge und Beziehungen zwischen diesen Leistungsbereichen.

### **Können**

Die Studierenden können sachbezogen über die Problemstellungen der einzelnen Leistungsbereiche kommunizieren. Es wird der Beitrag einzelner Leistungsbereiche zum betrieblichen Erfolg verdeutlicht. Durch Anwendung der Kenntnisse aus dem Theoriesemester werden die Studierenden an die selbständige Lösung betrieblicher Probleme in den genannten Hauptfunktionen des Unternehmens

sowie im Rechnungswesen herangeführt. Durch sowohl selbständiges als auch teambezogenes und angeleitetes Arbeiten wird die Fähigkeit weiterentwickelt, systematisch und zielgerichtet einfachere betriebswirtschaftliche Probleme zu bearbeiten.

#### Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar	10
Prüfungsleistung	
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	
Selbststudium in Praxisphase	170
<b>Workload Gesamt</b>	<b>180</b>

#### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Präsentation	20		Beginn Folgesemester	100

#### Modulverantwortlicher

Herr Prof. Dr. Albrecht Löhr

albrecht.loehr@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

#### Unterrichtssprache

Deutsch

#### Angebotsfrequenz

Jährlich

#### Medien / Arbeitsmaterialien

- Innerbetriebliche Dokumente des Praxispartners

#### Literatur

##### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

- Veröffentlichungen des Praxispartners und der entsprechenden Wirtschaftsverbände

## Praxismodul Arbeit in finanzwirtschaftlichen Funktionen

### Modulcode

1BRM-PRFM1-40

### Modultyp

Pflichtmodul

### Belegung gemäß Studienablaufplan

4. Semester

### Dauer

1 Semester

### Credits

6

### Verwendbarkeit

Studiengangsspezifisch, Vertiefung  
Finanzmanagement

## Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Teilnahme an den Modulen 1BR-REW3-30 und 1BRM-FM1-40 und 1BRM-FM2-40

## Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Keine

## Lerninhalte

Die Praxisphase dient dem Erwerb bzw. der Vertiefung von Grundkenntnissen und anwendungsbereiten Kompetenzen zur Rolle und organisationalen Einbindung der finanzwirtschaftlichen Funktionen beim Praxispartner. Dazu sollen die Grundfunktionen des Finanzmanagement in der unternehmensspezifischen Form identifiziert, hinsichtlich ihrer konkret zugewiesenen Aufgaben beschrieben und deren Beiträge zur Leistungserstellung beschrieben werden.

Mögliche Aufgabenschwerpunkte je nach Struktur des Praxispartners:

- Kapitalbeschaffung, Kreditgeschäfte
- Rechnungswesen, Preiskalkulation und Jahresabschluss
- Steuerliche Aspekte
- Beschaffungs- und Investitionsentscheidungen

Die Studierenden arbeiten an der Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen zur eigenverantwortlichen Arbeitsorganisation im betrieblichen Umfeld unter Verwendung moderner Kommunikations- und Informationsverarbeitungstechniken. Zunehmend werden sie mit der selbstständigen Lösung von Arbeitsaufgaben in o. g. Bereichen unter Anleitung bzw. Aufsicht betraut.

## Lernergebnisse

### **Wissen und Verstehen**

Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse zur spezifischen Ausgestaltung der funktionspezifischen Leistungserstellung beim Praxispartner. Durch die Einbeziehung in die operativen Prozesse erwerben sie Kenntnisse über die konkreten Abläufe und Strukturen sowie über die konkreten Regelungen und Abläufe. Sie entwickeln das Verständnis für die notwendigen Zusammenhänge und Beziehungen zwischen diesen Leistungsbereichen und im Gesamtkontext des Unternehmens.

### **Können**

Die Studierenden können sachbezogen über die Problemstellungen der einzelnen Aufgaben kommunizieren. Es wird der Anteil einzelner Funktionsbereiche am betrieblichen Erfolg deutlich. Durch Anwendung der Kenntnisse aus dem Theoriesemester werden die Studierenden an die selbständige

Lösung betrieblicher Probleme in den genannten Hauptfunktionen des Unternehmens herangeführt. Durch sowohl selbständiges als auch teambezogenes und angeleitetes Arbeiten wird die Fähigkeit weiterentwickelt, systematisch und zielgerichtet einfachere betriebswirtschaftliche Probleme zu bearbeiten.

#### Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar	10
Prüfungsleistung	
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	
Selbststudium in Praxisphase	170
<b>Workload Gesamt</b>	<b>180</b>

#### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Mündliche Prüfung	30		Beginn folgendes Theoriesemester	100

#### Modulverantwortlicher

Herr Prof. Dr. Albrecht Löhr

albrecht.loehr@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

#### Unterrichtssprache

Deutsch

#### Angebotsfrequenz

Jährlich

#### Medien / Arbeitsmaterialien

- Innerbetriebliche Dokumente des Praxispartners

#### Literatur

##### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

- Veröffentlichungen des Praxispartners und der entsprechenden Wirtschaftsverbände

##### **Vertiefende Literatur**

### Praxismodul Arbeit in personalwirtschaftlichen Funktionen

#### Modulcode

1BRM-PRHR1-40

#### Modultyp

Pflichtmodul

#### Belegung gemäß Studienablaufplan

4. Semester

#### Dauer

1 Semester

#### Credits

6

#### Verwendbarkeit

Studiengangsspezifisch, Vertiefung  
Personalmanagement, Basis für alle weiteren  
Module der Studienrichtung

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Teilnahme an den Modulen 1BRM-HRM0-30 und 1BRM-HRM1-40 und 1BRM-HRM2-40

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Keine

### Lerninhalte

Die Praxisphase dient dem Erwerb bzw. der Vertiefung von Grundkenntnissen und anwendungsbereiten Kompetenzen zur Rolle und organisationalen Einbindung der Personalfunktion beim Praxispartner. Dazu sollen die Grundfunktionen von Personalarbeit in der unternehmensspezifischen Form identifiziert, hinsichtlich ihrer konkret zugewiesenen Aufgaben beschrieben und deren Beiträge zur Leistungserstellung beschrieben werden.

Mögliche Aufgabenschwerpunkte je nach Struktur des Praxispartners:

- Mitarbeiterlebenslauf, Mitarbeitergruppen
- Allokation der Aufgaben der Personalfunktion
- Personalgewinnung, -einstellung, -betreuung, -administration
- Arbeitsrecht und Lohn- bzw. Gehaltsabrechnung
- Strategische Aufgaben der Personalfunktion

Weiterentwicklung der Kompetenzen zur eigenverantwortlichen Arbeitsorganisation im betrieblichen Umfeld unter Verwendung moderner Kommunikations- und Informationsverarbeitungstechnik

Selbstständige Lösung von Arbeitsaufgaben in o. g. Bereichen unter Anleitung bzw. Aufsicht

### Lernergebnisse

#### **Wissen und Verstehen**

Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse zur spezifischen Ausgestaltung der funktionspezifischen Leistungserstellung beim Praxispartner. Durch die Einbeziehung in die operativen Prozesse erwerben sie Kenntnisse über die konkreten Abläufe und Strukturen sowie über die konkreten Regelungen und Abläufe. Sie entwickeln das Verständnis für die notwendigen Zusammenhänge und Beziehungen zwischen diesen Leistungsbereichen und im Gesamtkontext des Unternehmens.

### **Können**

Die Studierenden können sachbezogen über die Problemstellungen der einzelnen Aufgaben kommunizieren. Es wird der Anteil einzelner Funktionsbereiche am betrieblichen Erfolg deutlich. Durch Anwendung der Kenntnisse aus dem Theoriesemester werden die Studierenden an die selbständige Lösung betrieblicher Probleme in den genannten Hauptfunktionen des Unternehmens herangeführt. Durch sowohl selbständiges als auch teambezogenes und angeleitetes Arbeiten wird die Fähigkeit weiterentwickelt, systematisch und zielgerichtet einfachere betriebswirtschaftliche Probleme zu bearbeiten.

### **Lehr- und Lernformen / Workload**

<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Workload (h)</b>
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar	10
Prüfungsleistung	
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	
Selbststudium in Praxisphase	170
<b>Workload Gesamt</b>	<b>180</b>

### **Prüfungsleistungen (PL)**

<b>Art der PL</b>	<b>Dauer (min)</b>	<b>Umfang (Seiten)</b>	<b>Prüfungszeitraum</b>	<b>Gewichtung (%)</b>
Mündliche Prüfung	30		Beginn folgendes Theoriesemester	100

### **Modulverantwortlicher**

Herr Prof. Dr. Albrecht Löhr

albrecht.loehr@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### **Unterrichtssprache**

Deutsch

### **Angebotsfrequenz**

Jährlich

### **Medien / Arbeitsmaterialien**

- Innerbetriebliche Dokumente des Praxispartners

### **Literatur**

#### **Basisliteratur (prüfungsrelevant)**

- Veröffentlichungen des Praxispartners und der entsprechenden Wirtschaftsverbände

***Vertiefende Literatur***

## Praxismodul Arbeit im Funktionsbereich Wissensmanagement

### Modulcode

1BRM-PRWM1-40

### Modultyp

Pflichtmodul

### Belegung gemäß Studienablaufplan

3. Semester

### Dauer

1 Semester

### Credits

6

### Verwendbarkeit

Studiengangsspezifisch, Vertiefung  
Wissensmanagement  
Basis für alle weiteren Module

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Teilnahme an den Modulen 1BRM-OWM-30 und 1BRM-WM1-40 und 1BRM-WM2-40

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

### Lerninhalte

Die Praxisphase dient dem Erwerb bzw. weiterführend der Vertiefung von Kenntnissen und Fertigkeiten auf dem Gebiet der Bewirtschaftung betrieblicher Wissens- und Kompetenzprofile vor dem Hintergrund der spezifischen Situation des jeweiligen Einsatzunternehmens:

- Kennenlernen der spezifischen Strukturen, Herausforderungen und Wertschöpfungsbeiträgen des betrieblichen Wissensmanagements beim Praxispartner
- Identifikation von Herausforderungen der Identifikation, Dokumentation, Beschaffung und zielorientierten Verwendung betrieblicher Wissensbestände
- Selbstständige Lösung von Arbeitsaufgaben in o. g. Bereichen unter Anleitung bzw. Aufsicht

### Lernergebnisse

#### **Wissen und Verstehen**

Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse in der unternehmensspezifischen Situation hinsichtlich der aktiven Bewirtschaftung von den zur Erreichung der Unternehmensziele erforderlichen Kompetenzen und Wissenssachverhalte. Durch die Einbeziehung in die operativen Prozesse erwerben sie Kenntnisse über die konkreten Abläufe und Strukturen sowie über angewandte Instrumentarien und Regelungen in den verschiedenen Leistungsbereichen des Praxispartners. Sie entwickeln das Verständnis für die notwendigen Zusammenhänge und Beziehungen zwischen diesen Leistungsbereichen.

#### **Können**

Die Studierenden können sachbezogen über die Problemstellungen der einzelnen Leistungsbereiche kommunizieren. Es wird der Beitrag einzelner Leistungsbereiche zum betrieblichen Erfolg verdeutlicht. Durch Anwendung der Kenntnisse aus dem Theoriesemester werden die Studierenden an die selbständige Lösung betrieblicher Probleme in den Hauptfunktionen des Unternehmens herangeführt. Durch sowohl selbständiges als auch teambezogenes und angeleitetes Arbeiten wird die Fähigkeit

weiterentwickelt, systematisch und zielgerichtet einfachere betriebswirtschaftliche Probleme zu bearbeiten.

### Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar	10
Prüfungsleistung	
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	
Selbststudium in Praxisphase	170
<b>Workload Gesamt</b>	<b>180</b>

### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Mündliche Prüfung	30		Beginn folgendes Theoriesemester	100

### Modulverantwortlicher

Herr Prof. Dr. Albrecht Löhr

[albrecht.loehr@ba-sachsen.de](mailto:albrecht.loehr@ba-sachsen.de)

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

Jährlich

### Medien / Arbeitsmaterialien

- Innerbetriebliche Dokumente des Praxispartners

### Literatur

#### *Basisliteratur (prüfungsrelevant)*

- Veröffentlichungen des Praxispartners und der entsprechenden Wirtschaftsverbände

#### *Vertiefende Literatur*

## Praxismodul Praxis des Finanzmanagements

<b>Modulcode</b>	<b>Modultyp</b>
1BRM-PRFM2-50	Pflichtmodul
<b>Belegung gemäß Studienablaufplan</b>	<b>Dauer</b>
5. Semester	1 Semester
<b>Credits</b>	<b>Verwendbarkeit</b>
6	Studiengangsspezifisch, Vertiefung Finanzmanagement

## Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

## Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

## Lerninhalte

Durch eine weitmöglich eigenständige Bearbeitung von praxisbezogenen Themen in Anknüpfung zum bisherigen Studienverlauf wird an der weiteren Vertiefung der Kenntnisse und Praxis zu finanzwirtschaftlichen Fragestellungen des Praxispartners gearbeitet. Im Zusammenhang mit der Erarbeitung einer Studienarbeit wird der Praxistransfer in aktuelle betriebliche Herausforderungen oder in Bezug auf eine vorgesehene künftige Funktion im Unternehmen geleistet.

Dabei kann bereits ein inhaltlicher Bezug zu einem vorgesehenen Thema der Bachelorarbeit bestehen und die Bearbeitung auf diese vorbereiten.

Thematisch kann die gesamte Bandbreite der finanzwirtschaftlichen Aufgabenfelder beim Praxispartner, seiner Markt- und Kundenbeziehungen sowie seiner internen Management- und Controllingprozesse bearbeitet werden. Es ist ein konkret formulierter Auftrag oder ein absehbarer Nutzen für den Praxispartner zu Grunde zu legen. Die Themenvergabe erfolgt daher in Abstimmung zwischen der Lehrkraft der Staatlichen Studienakademie und der Betreuungsperson beim Praxispartner.

## Lernergebnisse

Im Zuge der angeleiteten, in der Umsetzung überwiegend selbständigen Arbeit des Studierenden werden die entsprechenden Vorkenntnisse und- erfahrungen aus den Theoriemodulen und den Praxisphasen verknüpft, angewandt und damit zur Lösung einer möglichst konkreten Aufgabe oder Herausforderung aus der täglichen Praxis verwendet. Dabei wird die Anwendung wissenschaftlicher Arbeits- und Dokumentationsmethoden in Vorbereitung auf die Bachelorarbeit geübt und verbessert.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar	10

Prüfungsleistung	
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	
Selbststudium in Praxisphase	170
<b>Workload Gesamt</b>	<b>180</b>

### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Seminararbeit		30 - 40	Semesterende	100

### Modulverantwortlicher

Herr Prof. Dr. Albrecht Löhr

albrecht.loehr@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

Jährlich

### Medien / Arbeitsmaterialien

- Innerbetriebliche Dokumente des Praxispartners

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungrelevant)

- Veröffentlichungen des Praxispartners und der entsprechenden Wirtschaftsverbände

#### **Vertiefende Literatur**

## Praxismodul Praxis des Personalmanagements

### Modulcode

1BRM-PRHR2-50

### Modultyp

Pflichtmodul

### Belegung gemäß Studienablaufplan

5. Semester

### Dauer

1 Semester

### Credits

6

### Verwendbarkeit

Studiengangsspezifisch, Vertiefung  
Personalmanagement

## Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

## Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

## Lerninhalte

Durch eine weitmöglich eigenständige Bearbeitung von praxisbezogenen Themen in Anknüpfung zum bisherigen Studienverlauf wird an der weiteren Vertiefung der Kenntnisse und Praxis zu personalwirtschaftlichen Fragestellungen des Praxispartners gearbeitet. Im Zusammenhang mit der Erarbeitung einer Studienarbeit wird der Praxistransfer in aktuelle betriebliche Herausforderungen oder in Bezug auf eine vorgesehene künftige Funktion im Unternehmen geleistet.

Dabei kann bereits ein inhaltlicher Bezug zu einem vorgesehenen Thema der Bachelorarbeit bestehen und die Bearbeitung auf diese vorbereiten.

Thematisch kann die gesamte Bandbreite der personalwirtschaftlichen Aufgabenfelder beim Praxispartner, seiner entsprechenden Markt- und Kundenbeziehungen sowie seiner internen Management- und Controllingprozesse bearbeitet werden. Es ist ein konkret formulierter Auftrag oder ein absehbarer Nutzen für den Praxispartner zu Grunde zu legen. Die Themenvergabe erfolgt daher in Abstimmung zwischen der Lehrkraft der Staatlichen Studienakademie und der Betreuungsperson beim Praxispartner.

## Lernergebnisse

Im Zuge der angeleiteten, in der Umsetzung überwiegend selbständigen Arbeit des Studierenden werden die entsprechenden Vorkenntnisse und -erfahrungen aus den Theoriemodulen und den Praxisphasen verknüpft, angewandt und damit zur Lösung einer möglichst konkreten Aufgabe oder Herausforderung aus der täglichen Praxis verwendet. Dabei wird die Anwendung wissenschaftlicher Arbeits- und Dokumentationsmethoden in Vorbereitung auf die Bachelorarbeit geübt und verbessert.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar	10

Prüfungsleistung	
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	
Selbststudium in Praxisphase	170
<b>Workload Gesamt</b>	<b>180</b>

### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Seminararbeit		30 - 40	Semesterende	100

### Modulverantwortlicher

Herr Prof. Dr. Albrecht Löhr

albrecht.loehr@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

Jährlich

### Medien / Arbeitsmaterialien

- Innerbetriebliche Dokumente des Praxispartners

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungrelevant)

- Veröffentlichungen des Praxispartners und der entsprechenden Wirtschaftsverbände

#### **Vertiefende Literatur**

### Praxismodul Praxis des Wissensmanagements

<b>Modulcode</b>	<b>Modultyp</b>
1BRM-PRWM2-50	Pflichtmodul
<b>Belegung gemäß Studienablaufplan</b>	<b>Dauer</b>
5. Semester	1 Semester
<b>Credits</b>	<b>Verwendbarkeit</b>
6	Studiengangsspezifisch, Vertiefung Wissensmanagement

### Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Keine

### Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

### Lerninhalte

Durch eine weitmöglich eigenständige Bearbeitung von praxisbezogenen Themen in Anknüpfung zum bisherigen Studienverlauf wird an der weiteren Vertiefung der Kenntnisse und Praxis zu Fragestellungen des Wissensmanagements beim Praxispartner gearbeitet. Im Zusammenhang mit der Erarbeitung einer Studienarbeit wird der Praxistransfer in aktuelle betriebliche Herausforderungen oder in Bezug auf eine vorgesehene künftige Funktion im Unternehmen geleistet.

Dabei kann bereits ein inhaltlicher Bezug zu einem vorgesehenen Thema der Bachelorarbeit bestehen und die Bearbeitung auf diese vorbereiten.

Thematisch kann die gesamte Bandbreite der relevanten Aufgabenfelder beim Praxispartner, seiner entsprechenden Markt- und Kundenbeziehungen sowie seiner internen Management- und Controllingprozesse bearbeitet werden. Es ist ein konkret formulierter Auftrag oder ein absehbarer Nutzen für den Praxispartner zu Grunde zu legen. Die Themenvergabe erfolgt daher in Abstimmung zwischen der Lehrkraft der Staatlichen Studienakademie und der Betreuungsperson beim Praxispartner.

### Lernergebnisse

Im Zuge der angeleiteten, in der Umsetzung überwiegend selbständigen Arbeit des Studierenden werden die entsprechenden Vorkenntnisse und- erfahrungen aus den Theoriemodulen und den Praxisphasen verknüpft, angewandt und damit zur Lösung einer möglichst konkreten Aufgabe oder Herausforderung aus der täglichen Praxis verwendet. Dabei wird die Anwendung wissenschaftlicher Arbeits- und Dokumentationsmethoden in Vorbereitung auf die Bachelorarbeit geübt und verbessert.

### Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar	10

Prüfungsleistung	
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	
Selbststudium in Praxisphase	170
<b>Workload Gesamt</b>	<b>180</b>

### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Seminararbeit		30 - 40	Semesterende	100

### Modulverantwortlicher

Herr Prof. Dr. Albrecht Löhr

albrecht.loehr@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

Jährlich

### Medien / Arbeitsmaterialien

- Innerbetriebliche Dokumente des Praxispartners

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

- Veröffentlichungen des Praxispartners und der entsprechenden Wirtschaftsverbände

#### **Vertiefende Literatur**

## Praxismodul Bachelorarbeit

### Modulcode

1BR-BABR-60

### Modultyp

Pflichtmodul

### Belegung gemäß Studienablaufplan

6. Semester

### Dauer

1 Semester

### Credits

12

### Verwendbarkeit

studiengangsspezifisch

## Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Gemäß Prüfungsordnung für den Studiengang Betriebliches Ressourcenmanagement

## Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

## Lerninhalte

Bearbeitung des Themas der Bachelorarbeit

Aufbauend auf Fähigkeiten und Erfahrungen aus den vorangegangenen Theorie- und Praxissemestern werden, auch vor dem Hintergrund der gewählten Vertiefungsrichtung, die folgenden Kompetenzen weiterentwickelt und angewendet:

- Planmäßige und logisch strukturierte, selbstständige Lösung eines Problems
- aufgabenentsprechende Quellen- und Literaturrecherche sowie -dokumentation
- Anwendung theoretischer Kenntnisse auf die Bearbeitung einer konkreten praktischen Aufgabe
- Auswahl und Anwendung geeigneter fachspezifischer Methoden zur Problemanalyse und -lösung
- technische, stilistische und sprachliche Kompetenz zur Darstellung der bearbeiteten Sachverhalte in ganzheitlich zusammenhängender Form
- Anwendung der formalen Anforderungen an die Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit

## Lernergebnisse

Den genannten Lerninhalten entsprechende Fähigkeiten werden nachgewiesen.

## Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
<b>Präsenzveranstaltungen</b>	
Vorlesung / Seminar	10
Prüfungsleistung	
<b>Eigenverantwortliches Lernen</b>	
Selbststudium	
Selbststudium in Praxisphase	260
<b>Workload Gesamt</b>	<b>270</b>

### Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung (%)
Bachelorthesis Verteidigung	45-60	45-75	Semesterende	70 30

### Modulverantwortlicher

Herr Prof. Dr. Albrecht Löhr

albrecht.loehr@ba-sachsen.de

Der Studiengangsleiter der jeweiligen Studienakademie ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe SächsBAG §38).

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Angebotsfrequenz

Jährlich

### Medien / Arbeitsmaterialien

- Innerbetriebliche Dokumente des Praxispartners

### Literatur

#### **Basisliteratur** (prüfungsrelevant)

- Staatlichen Studienakademie Bautzen: RICHTLINIEN zur Anfertigung schriftlicher Beleg- und Abschlussarbeiten, aktueller Stand
- Veröffentlichungen des Praxispartners und der entsprechenden Wirtschaftsverbände
- Theisen, M.R.: Wissenschaftliches Arbeiten. Erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeit, München: Vahlen, 2013
- Sandberg, B.: Wissenschaftlich Arbeiten von Abbildung bis Zitat. Lehr- und Übungsbuch für Bachelor, Master und Promotion, München. Oldenbourg, 2012
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg: Physica, 2007